Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

205 (5.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 205. — Karlsruhe, Mittwoch den 5. Mai 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 36.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Das deutsche Kaiserpaar auf Corfu" (illustriert). — „Das Haus gegenüber. Roman von E. Kent. — „Zum Ableben des Freiherrn v. Mittnacht" (mit Bild). — „Die Freudentage im Haag" (illustriert). — „Alberta v. Puttkamer." — „Zur Verstaatlichung der Gotthardbahn" (mit Karte). — „Allerlei."

Der Rücktritt des Wirkl. Geheim. Rats Dr. Reinhard.

:=: **Karlsruhe,** 5. Mai. Der **Großherzog** hat dem stimmführenden Mitglied des Staatsministeriums, **Forst- und Domänendirektor,** Wirklichen Geheimer Rat Dr. **Reinhard** die **goldene Kette** zum **Großkreuz** vom **Zähringer Löwen** verliehen und den Genannten auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen, ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste in den **Ruhestand versetzt.**

Der Großherzog richtete an den Scheidenden folgendes **Handschreiben:**

Lieber Geheimerath Dr. **Reinhard!** Mit aufrichtigem Bedauern habe ich das Gesuch entgegengenommen, mit dem Sie um **Enthebung** von Ihren **Aemtern** und um Zuruhesetzung gebeten haben. Die Gründe, die Sie dabei unter Hinweis auf den Stand Ihrer Gesundheit anführen, sind so schwerwiegend, daß ich es mir leider versagen muß, Sie um weiteres Verbleiben in Ihrer Stellung zu bitten. Indem ich sonach Ihrem Wunsche entsprechen muß, verbleibt mir nur noch die Pflicht, Ihnen für die **ausgezeichneten** und stets mit **voller Hingabe geleisteten Dienste aufs wärmste zu danken,** die Sie in langer Laufbahn und zuletzt während fast 8 Jahren als Mitglied des Staatsministeriums getan haben. Ich weiß, wie hoch mein vielgeliebter in **Gott ruhender Vater** Ihre Arbeit und Ihren Rath stets geschätzt hat, und ich versichere Sie, daß es mir schmerzlich sein wird, hierauf künftig verzichten zu müssen. Ich bitte Sie es als Zeichen meiner besonderen Anerkenung zu betrachten, wenn ich Ihnen die Kette zum Großkreuz des Zähringer Löwen-Ordens verleihe, die Ihnen hiermit zugeht. Mit herzlichen Wünschen für die Stärkung Ihrer Gesundheit und für eine gesegnete Zukunft verbleibe ich

Ihr sehr wohlgeneigter (gez.) **Friedrich.**

Badenweiler, den 3. Mai 1909.

* * *

* **Karlsruhe,** 5. Mai. Der **Rücktritt** des 63jährigen Ministers ohne Portefeuille Geheimerat Dr. **Reinhard** kommt nicht unerwartet. Schon vor einer Reihe von Wochen wurde er von uns angekündigt, nachdem auch früher mehrere Male davon die Rede gewesen war, denn die Gesundheit des hochverdienten Mannes war infolge von Blinddarmentzündung nicht die beste, und so lag es nahe, daß Exz. Dr. Reinhard den Gedanken des Rücktritts ins Auge faßte.

Es ist noch bekannt, wie Dr. **Reinhard** vor etwa 12 Jahren als **Landeskommissär** in **Freiburg** unter **Minister Eisenlohr** als Vertrauensmann der Krone mit der **Kurie in Verbindung** trat. Wenn er damals vor dem quos ego des Ministers den Platz räumen mußte, so blieb ihm doch das **Vertrauen der Krone** treu. Das zeigte sich, als er im Jahre 1900 als **Domänendirektor** nach Karlsruhe und bald darauf zum Mitglied der Regierung berufen wurde, um in dem damals nur aus evangelischen Ministern bestehenden Ministerium, als Minister ohne Portefeuille gleichsam die **katholische Konfession** zu vertreten. Ob er in dieser letzteren Eigenschaft einen **Nachfolger** erhalten wird, steht bei den gegenwärtigen Verhältnissen im Ministerium dahin. — **Politisch** bekannte sich Dr. Reinhard zu einem **gemäßigten Liberalismus** und nahm darum auch seinerzeit bei den **Reichstagswahlen** eine nationalliberale Kandidatur im Hanauerland an. Im übrigen legt der warme Ton, in welchem das Handschreiben des Großherzogs in Verbindung mit der hohen Ordensauszeichnung gehalten ist, am besten dar, wie sehr die Wertschätzung, deren sich Geheimerat Reinhard bei Großherzog Friedrich I. zu erfreuen hatte, auch von dem jetzigen Landesherrn gewürdigt wird.

Mit Dr. Reinhard scheidet aus unserem Ministerium ein Mann von nicht gewöhnlichen Kenntnissen und reicher Bildung, die ihn, den Freund des katholischen Volksschriftstellers Hansjakob, auch den **literarischen und künstlerischen Bestrebungen** volles Interesse entgegenbringen ließen. Das konziliante, sympathische Wesen hat ihm darum viel persönliche Anerkennung und Beliebtheit verschafft und so begleiten Dr. Reinhard bei seinem Scheiden aus seinem Amte wie von der Stadt Karlsruhe auch von dieser Stelle unsere besten Wünsche in den Ruhestand, den er in seiner Vaterstadt **Freiburg** zu verbringen gedenkt.

* * *

Ueber den Lebenslauf Geheimrats Dr. **Reinhard** haben wir vor einigen Wochen schon näheres gebracht. Wir rekapitulieren heute nur noch folgende bemerkenswerte Daten: Geheimrat Reinhard ist 1846 in **Freiburg** geboren. Er studierte Rechtswissenschaft und trat 1872 als Sekretär in das Ministerium des Innern ein. Von 1874 bis 1890 bekleidete Reinhard verschiedene Verwaltungsstellen. Im letztgenannten Jahre erfolgte seine Ernennung zum Regierungsrat. 1893 wurde er zum Ministerialrat, 1896 zum Landeskommissär in Freiburg, 1898 zum Geh. Oberregierungsrat und 1900 zum **Domänendirektor** ernannt. 1901 berief ihn Großherzog Friedrich I. als stimmführendes Mitglied des Staatsministeriums.

Wie wir hören wird Geheimrat Reinhard seinen Wohnsitz in **Freiburg** nehmen.

Das deutsch-amerikanische Patent-Abkommen.

= **Berlin,** 5. Mai. Halbamtlich wird jetzt der **Wortlaut** des **Abkommens** zwischen dem **Deutschen Reiche** und den **Vereinigten Staaten** vom 23. Februar d. J., betreffend den **gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz,** veröffentlicht, das nebst einer erläuternden Denkschrift dem Reichstage zugegangen ist. Das Abkommen besteht aus drei Artikeln folgenden Inhalts:

Die in den geltenden oder den künftigen Gesetzen des einen der vertragschließenden Teile enthaltenen Vorschriften, wonach im **Falle der Nichtausführung** eines **Patents,** Gebrauchsmusters, Musters oder Modells, die **Zurücknahme** oder eine **sonstige Beschränkung des Rechts** vorgesehen ist, sollen auf die den Angehörigen des anderen vertragschließenden Teiles gewährten Patente, Gebrauchsmuster, Muster oder Modelle **nur in dem Umfange** der von diesem Teile **seinen eigenen Angehörigen** auferlegten **Beschränkungen** Anwendung finden. Die Ausführung des Patents, Gebrauchsmusters, Musters oder Modells in dem Gebiete des einen vertragschließenden Teiles wird der Ausführung in dem **Gebiete des anderen Teiles gleichgestellt.**

Das Abkommen tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft und bleibt bis zum Ablaufe von zwölf Monaten nach erfolgter Kündigung von seiten eines der vertragschließenden Teile in Wirksamkeit.

Das gegenwärtige Abkommen soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden so bald wie möglich in Washington ausgewechselt werden.

Aus den **Darlegungen der Denkschrift** sei folgendes mitgeteilt:

Im Artikel 5 der internationalen Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums vom 20. März 1883 ist bestimmt, daß der Patentinhaber **verpflichtet** bleiben soll, sein Patent nach Maßgabe des Gesetzes des Landes, in welches er die patentierten Gegenstände einführt, **auszuüben.**

Nach den **Abkommen,** welche **Deutschland** mit **Italien** und mit der **Schweiz** abgeschlossen hat, sollen die Rechtsnachteile, falls eine Erfindung, ein Muster oder ein Modell nicht innerhalb einer bestimmten Frist ausgeführt wird, auch dadurch ausgeschlossen werden, daß die Ausführung in dem **Gebiete des anderen Teils** erfolgt. In den Abkommen mit Oesterreich und mit Ungarn vom 17. November 1908 ist vereinbart, daß die Einfuhr einer in den Gebieten eines der vertragschließenden Teile hergestellten Ware in die Gebiete des anderen Teiles in den letzteren den Verlust des für diese Ware erworbenen Schutzrechts, auch soweit es ein Muster oder ein Modell betrifft, nicht zur Folge haben soll.

Der weitere Ausbau des internationalen Rechts in der Richtung einer **Beseitigung oder Erleichterung der Ausführungspflicht** entspricht den Wünschen der am gewerblichen Rechtsschutz beteiligten Kreise. In dem vorliegenden **Abkommen** mit Amerika ist zunächst der Grundsatz ausgesprochen, daß die Angehörigen des einen Vertragsstaates in dem anderen Vertragsteile keinem weitergehenden Ausführungszwang ausgesetzt sein sollen, als in dem **Heimatstaate.** Aus dieser Bestimmung folgt, daß die **amerikanischen Staatsbürger,** da es in den **Vereinigten Staaten** zurzeit einen **Ausführungszwang nicht gibt,** auch von den in dieser Beziehung bestehenden Vorschriften des deutschen Rechts (vergleiche § 11 des Patentgesetzes und § 16 des Musterschutzgesetzes) **befreit** sind. Sie werden hierdurch den deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt, für welche in Ansehung ihrer in den Vereinigten Staaten erteilten Schutzrechte bisher eine Ausführungspflicht nicht besteht. Für den Fall, daß auch die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten dazu **übergehen** sollte, die Ausführung der **gewerblichen Schutzrechte im Inlande** vorzuschreiben, wird für beide Teile die wichtige Bestimmung zur Geltung kommen, wonach die **Ausführung** des Schutzrechts in dem **Gebiete des einen Teiles** der Ausführung in dem Gebiete des anderen Teiles **gleichgestellt** ist. Die Bestimmung entspricht der in unseren Verträgen mit Italien und mit der Schweiz getroffenen Vereinbarung.

Das Abkommen bezieht sich auf Patente, Muster und Modelle; es findet in Deutschland auch auf die Gebrauchsmuster, in den Vereinigten Staaten auch auf die patents for designs Anwendung. Die Rechtswohltat des Abkommens soll **nur den Angehörigen der vertragschließenden Teile** zugute kommen. Von einer Vorschrift, daß den Angehörigen der vertragschließenden Staaten solche Untertanen anderer Staaten gleichstehen, welche in dem Gebiete eines der Vertragsteile Wohnsitz oder Niederlassung haben, ist abgesehen worden.

Der Abschluß dieser Vereinbarung ist vor allem dadurch nötig geworden, daß die **Einführung der Ausübungspflicht in England** es sehr **wahrscheinlich** machen wird, daß die **Vereinigten Staaten** diesem **üblen Beispiel folgen.** Das Uebereinkommen ist für die **deutsche Exportindustrie** von **großem Werte** und an seiner glatten **Annahme** im **Reichstage** nicht zu zweifeln. Zu wünschen bleibt, daß sein Zustandekommen nur eine Etappe auf dem Wege zur **internationalen Abschaffung des Ausführungszwangs** überhaupt bilde, von dessen Schädlichkeit man sich jetzt in allen Industrieländern gründlich überzeugt hat.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin,** 4. Mai. In der fortgesetzten Beratung der sozialdemokratischen **Interpellation betr.** die von den Arbeitgebern für die Arbeiter ihrer Betriebe errichteten **Pensionskassen** führt

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.) aus: Während **ganz Deutschland** mit Spannung auf den **Reichstag blickt,** beschäftigt sich dieser schon in 2 Lesung mit einer **Interpellation,** die zu einem **praktischen Ergebnis nicht führen** kann. Der Hinweis des Interpellanten auf die bevorstehende Regelung der Witwen- und Waisenversorgung hat für mich

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(35. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Ich behielt Josephs Geschichte für mich und hoffte, daß der Knabe sie nicht gehört haben möchte. Vielleicht war dieser lauernde Raubvogel auch gar nicht jener Mörder gewesen. Der Ort war einsam und die Nacht brach herein. Es war durchaus nicht unmöglich, daß irgend ein Vagabund oder diebischer Bauer sich das Gerücht zunutze gemacht und diesen Ueberfall gewagt hatte; und als ich zufällig das ausgepackte Picknickgerät erblickte, das unter einem Baum ausgebreitet war, da schwand noch etwas mehr von dem Erstaunen, das der Vorfall in mir erregt hatte.

Der mausegraue Packesel hatte seine Bürde hergeben müssen und auf dem Boden stand das prächtigste Teegerät, das ich jemals (Mollys Geschirr nicht ausgenommen) gesehen hatte. Wenn die Tassen, Teller, Untertassen, Messer, Löffel und Gabeln nicht aus Silber waren, so waren es masierte Heuchler; und ich sah jetzt, daß der große dunkle Gegenstand, den Innocentina damals in den Rucksack gesteckt hatte (der jetzt zur Hälfte abgestreift war), ein prachtvolles Reise-Necessaire war. Er war weit aufgesperrt und sein Mund mit Federn aufgestellt, und lag, wo ihn der Dieb hingeworfen hatte, inmitten einer Menge von herausgefallenen Gegenständen aus Kristall und Gold. Auf dem Rücken der Bürsten und auf den Deckeln der Flacons war ein sehr kompliziertes Monogramm in kleinen Türkisen eingelegt.

„Donnerwetter!" rief ich aus. „Reisen Sie mit solchen Sachen herum? Welch ein Wahnsinn, so etwas im Walde neben einer einsamen Bergstraße auszubreiten! Das ist ja, als ob Sie redliche Armut geflissentlich in Versuchung führen wollten."

„Ich weiß," sagte der Knabe demütig. „Es war dumm von mir, an einem solchen Ort zu picknicken; aber wir hatten uns sehr beeilt (er machte ein beschämtes Gesicht, da er wußte, daß ich erraten würde, weshalb er so schnell gegangen war), und waren sehr müde. Es war hier so wunderhübsch und sah so friedlich aus, daß wir gar nicht auf den Gedanken kamen, es könnte zu dieser Tageszeit von irgendeiner Gefahr die Rede sein. Wir hatten gerade angefangen, die Sachen einzupacken, um weiterzugehen, als es hinter uns aus den Büschen wie von zertretenen Zweigen knackte und der gräßliche Mensch herausgestürzt kam. Ich hatte Angst, aber ich hasse es, ein Feigling zu sein, und war fest entschlossen, daß er die Sachen nicht haben sollte. Innocentina schrie, und ich schlug nach dem Mann mit dem Stock, den sie braucht, um Fanny und Souris anzutreiben. Da zog er sein Messer, und nun fing Innocentina an, noch viel toller zu schreien, und — ich weiß nicht recht, was dann noch geschehen ist, bis Sie kamen."

„Nun, es freut mich, daß ich in der Nähe war," sagte ich. „Und ich muß sagen, daß Sie, wenn es auch leichtsinnig war, solche Kostbarkeiten an der Landstraße auszukramen, ein wackerer kleiner David gewesen sind, daß Sie Ihre Sachen gegen einen solchen Goliath zu verteidigen versuchten. Ich kann nur sagen: Sie imponieren mir!"

Der Knabe errötete vor Freude. „O, finden Sie wirklich, daß ich mich fix benommen habe?" fragte er. „Ich war mir nicht ganz sicher; es war mir alles ein bißchen unklar. Ich möchte lieber tapfer sein, als irgend etwas anderes. Haben Sie Dank dafür, daß Sie das gesagt haben, — ebenso herzlichen Dank dafür, daß Sie uns das Leben gerettet haben. Und — es tut mir gräßlich leid, daß ich Sie gestern abend einen Grobian genannt habe!"

„Das war ja nur, weil ich Sie einen Balg nannte. Ich hatte es redlich verdient, und wenn es Ihnen recht ist, wollen wir hiermit erklären, daß wir quitt sind. Nun muß ich wohl einmal nach der ohnmächtigen Dame sehen, und dann werde ich Ihnen helfen, Ihre Sachen zusammensuchen. Was machen denn Arm und Knie?"

„Ich glaube, es ist nichts Besonderes," sagte der Knabe, indem er neben mir her zur Landstraße zurückhinkte, wo ich Joseph und Innocentina verlassen hatte.

Wir waren erst wenige Schritte gegangen, als die beiden uns schon entgegenkamen; die junge Person sah trotz ihrer verbrannten Wangen noch ein wenig bleich aus und hatte große, erschreckte Augen. Sie hatte sich ganz erholt, war sehr erfreut über den glücklichen Ausgang des Abenteuers und drückte in einem Schwall von Worten ihre Beschämung über die traurige Rolle aus, die sie bei der Sache gespielt hatte. Ich bemerkte jedoch, daß sie inmitten ihrer Erklärungen und Nachfragen dann und wann meinem Maultiertreiber einen Blick zuwarf, der durchaus nicht trotzig und verächtlich war, wie am Tage zuvor, sondern ganz dankbar und mild weiblich. Es wurde im hohen Rate beschlossen, in Aosta nichts von unserem Erlebnis zu sagen, weil Polizei und Bureaukratismus uns sonst sicherlich das Leben schwer gemacht hätten. Aber Joseph, der weniger diplomatisch war, als ich, hatte den Moment, in welchem Innocentina sich erholte, sofort benutzt, um ihr von dem entwichenen Verbrecher zu erzählen, und von der Aufregung, in der er die ganze Gegend erhielt. Sie drang darauf, so rasch wie möglich nach Aosta zu kommen, um nicht unterwegs von der Dunkelheit überrascht zu werden, und machte sich, obwohl noch bleich und zitternd, schnell daran, die umhergestreuten Sachen zusammenzusuchen. Während sie und Joseph den Teekorb packten, kramten der Junge und ich das Reise-Necessaire ein und bemerkten zu unserer Freude, daß nicht einmal ein einziger Flaconstöpsel fehlte.

(Fortsetzung folgt.)

keinen sachlichen Wert. Die Antwort des Staatssekretärs beweist aufs neue, daß er in sozialen Fragen den Weg der Gerechtigkeit geht. Während die Knappschaftskassen auf sozialen Zwangsgesetzen beruhen, stehen die Bergkassen außerhalb der Sphäre der Zwangsverpflichtung. Wenn man aber mit einer gesetzlichen Regelung eingreift, so entsteht die Gefahr, daß die Unternehmer ihre freiwilligen Leistungen einstellen. Der Staatssekretär hat mit Recht auf den sozialen Geist der Unternehmer hingewiesen. Die Sozialdemokratie scheint aber den Arbeitgebern die Wohlfahrtseinrichtungen vereteln zu wollen. Wo aber finden wir in dem Auslande Wohlfahrtseinrichtungen, gleichwertig den deutschen, speziell wie bei der Firma Krupp? Die Arbeiter mögen erkennen, daß ihr Vorteil im gedeihlichen Zusammengehen mit den Arbeitgebern liegt, nicht im Glauben an den Zukunftsstaat.

Abg. Brejski (Pole): Der Zweck der Bergkassen ist doch nur, die Arbeiter an die Betriebe zu binden. Diese Kassen sind für die Arbeiter rechtlos. Mindestens müßte eine Rückzahlung beim Ausscheiden aus dem Betrieb erfolgen.

Abg. Behrens (wirtsch. Vgg.): So wertvoll die Wohlfahrtseinrichtungen auf den ersten Blick auch erscheinen, so haftet ihnen doch noch ein großer Mangel an. Warum sollten, wie es bei den Knappschaftskassen der Fall ist, nicht auch bei den Werkkassen die von den Arbeitern gewünschten gesetzlichen Unterlagen geschaffen werden können? Auch bei gesetzlicher Regelung wird ein Mißbrauch hinsichtlich der Beschränkung der Koalitionsfreiheit und Freizügigkeit möglich sein.

Abg. Hengsbach (Soz.): Die Arbeitgeber kümmern sich den Teufel um soziale Fürsorge für ihre Angestellten. Daß trotz dieser sogenannten Wohlfahrtseinrichtungen so starker Wechsel in den Betrieben stattfindet, spricht Bände dafür, wie die Arbeiter dort behandelt werden.

Abg. Werner (Rfp.): Auch die Sozialdemokratie sollte anerkennen, daß in sozialer Hinsicht in den letzten Jahren sehr viel geschehen ist. Mögen die Kassen dazu beitragen, die Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu fördern und den sozialen Frieden herbeizuführen.

Abg. Hué (Soz.): Die gesetzliche Regelung der Werkkassen ist notwendig. Sie mögen nicht aus egoistischen Gründen hervorgegangen sein, haben sich aber zu Hilfsmitteln des krassesten Egoismus ausgewachsen. Alle Arbeiter ohne Ausnahme sind für eine Reform der Werkkassen. Der Beschluß des Reichstages betr. die Walzwerke ist vom Bundesrat in einer Weise ausgeführt worden, die eine Verhöhnung des Reichstages bedeutet. (Redner wird zur Ordnung gerufen.)

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Durch Polemik fördern wir die Sache nicht. Ich glaube, die Besprechung der Angelegenheit hat doch zur Klärung beigetragen. Die Knappschaftskassen sind seit 1854 in Preußen obligatorische Zwangseinrichtungen. Hier handelt es sich um freiwillige Einrichtungen. Die Vereinbarung, daß Arbeiter im ersten Dienstjahr nicht zur Pensionskasse zugelassen werden sollen, läßt sich gesetzlich nicht einführen. Werden die Kassen obligatorisch gemacht, so bin ich verpflichtet, die Materie gesetzlich zu regeln. Im Versicherungswesen für Arbeiter und Privatbeamte sind derartige neue Maßnahmen in Vorbereitung, daß man die Industrie in dieser Hinsicht nicht weiter belasten kann.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Severing (Soz.) schließt die Besprechung. Nächste Sitzung Mittwoch 3 Uhr mit folgender Tagesordnung: Haftung des Reiches für seine Beamten, Gerichtsverfassungsgesetz, Bauforderungen und Viehseuchengesetz. Schluß 6½ Uhr.

Ueber Wanderarbeitsstätten und Landstreichertum.

‡ Stuttgart, 4. Mai. Die Frage der Errichtung von Wanderarbeitsstätten, die in der letzten Woche die württembergische Abgeordnetenkammer beschäftigt hat, ohne daß es zu einer einmütigen Billigung derselben gekommen wäre, ist sowohl eine sozialpolitische als auch eine kriminalistische Frage. Denn die Aufgabe der Wanderarbeitsstätten ist einmal die, mittel- und arbeitslosen, aber arbeitslustigen Wanderern Unterkunft und Arbeit zu verschaffen, sodann aber sollen dieselben ein Mittel für bessere Bekämpfung des Landstreichertums, also der arbeitsunlustigen Wanderer bilden. Es ist wohl heute schon außer Streit, daß Wanderarbeitsstätten, die über das ganze Reich einem Netze gleich sich ausdehnen, in beiden Richtungen manchen Nutzen bringen werden; ob aber dieser Nutzen im Verhältnis zu den notwendigen Mitteln stehen wird, kann nur die Erfahrung lehren.

Daß die gegenwärtigen Zustände in der Bekämpfung des Landstreichertums in jeder Richtung unbefriedigend sind, darüber ist in eingeweihten Kreisen kein Zweifel, ebensowenig wie darüber, daß es sich hier um eine Frage von großer Bedeutung handelt; sind doch im Laufe der letzten 22 Jahre allein in Württemberg über 400 000 Fälle von Bettel und Landstreicherei, im Jahre also durchschnittlich etwa 19 000 Fälle, angezeigt worden; dabei ist der sog. Ortsbettel, d. h. der Bettel von Ortseinwohnern im Ort nicht mitgerechnet. Die Wichtigkeit der Sache hat schon vor zwei Jahren die periodisch stattfindende Versammlung von Juristen und Aerzten veranlaßt, die Frage der Bekämpfung des Landstreichertums auf ihre Tagesordnung zu setzen, und es hat dann auch im März 1907 der Strafanstaltsdirektor Schwandner von Ludwigsburg ein ausgezeichnetes Referat darüber erstattet, das in der württembergischen Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung im Dezember 1908 veröffentlicht worden ist. Mit Recht weist Schwandner, dem eine große Erfahrung auf diesem Gebiete zur Seite steht, auf den engen Zusammenhang zwischen Landstreichertum und sonstiger Kriminalität hin; nach einer von ihm und seinem verdienten Vorgänger Sichart aufgestellten Statistik sind über 40 Proz. der Zuchthausgefangenen in Ludwigsburg zugleich Landstreicher. Auch diese Zahl beweist die eminente Bedeutung des Problems der Bekämpfung der Landstreicherei.

Man hat zur Verhütung dieser Plage schon manche vorbeugende Maßregeln getroffen, wenn auch nicht ausschließlich zu diesem Zweck, z. B. die Fürsorge-Erziehung Minderjähriger. Ein solches Mittel vorbeugender Fürsorge sollen auch die Wanderarbeitsstätten werden. Was dagegen bis jetzt zur zwangsweisen Unterdrückung des Bettels und der Landstreicherei geschehen ist, das ist in jeder Richtung ungenügend und bedeutet zudem einen großen Aufwand von Zeit und Geld, der, an seinen Erfolgen gemessen, schmählich vertan ist. Die mit dem Sammelnamen Stromer bezeichneten, wegen Bettels oder Landstreicherei festgenommenen Personen zerfallen im wesentlichen in drei Klassen von Wanderern, einmal in Personen, die auf der Suche nach Arbeit sind, arbeitsfähige und arbeitslustige und in Fällen gelegentlicher Not die Mildtätigkeit in Anspruch nehmen, sodann in arbeitsfähige, aber arbeitsscheue Personen (die wirklichen Stromer oder Landstreicher), und endlich in arbeitsunfähige oder nur beschränkt arbeitsfähige Leute, von denen ein Teil zu den Arbeitsscheuen gehören, während der andere Teil noch gerne den Rest der verbliebenen Arbeitskraft verwerten würde, wenn er entsprechende Arbeit fände.

Es liegt auf der Hand, daß diese große Verschiedenheit zwischen den einzelnen Gruppen von Wanderern auch in der strafrechtlichen Behandlung zum Ausdruck kommen muß, daß z. B. ein Mann, der nur in gelegentlicher Not bettelt, möglichst milde zu bestrafen ist, während der gewohnheitsmäßige Bettler und Landstreicher eine harte Strafe verdient, daß bei ersterem ein Arbeitszwang nicht angebracht, bei letzterem dagegen notwendig ist. Diese Individualisierung findet aber im württembergischen Verfahren nicht statt, weil der Bettel und die Landstreicherei anstatt von den Gerichten von den Oberämtern durch Polizeistrafe abgerügt wird; wenn diese auch die rechtliche Möglichkeit haben, jeden Fall von Bettel und Landstreicherei den Gerichten zur Bestrafung zu überweisen, so machen sie eben hiervon aus Gründen, die hier nicht erörtert werden sollen, nach statistischen Nachweisungen nur in etwa 6 Prozent aller angezeigten Fälle Gebrauch. Das polizeiliche Strafverfahren ist aber seiner Natur nach ein summarisches und aus diesem Grunde ganz ungeeignet zur Bekämpfung des Stromertums. Will man dasselbe bis zu der nach menschlichem Können möglichen Grenze eindämmen und anderseits die ungerechten Härten vermeiden, welche mit dem polizeilichen Verfahren verbunden sind, so müssen Bettel und Landstreicherei, mit Ausnahme des Ortsbettels, den Gerichten zur Aburteilung überwiesen werden.

Damit entfiele zugleich die in Württemberg bisher gegebene Notwendigkeit, in jedem Oberamtsbezirk zwei staatliche Gefängnisse zu unterhalten (Oberamtsgefängnis und Amtsgerichtsgefängnis), ein Luxus, dem überhaupt jede innere Berechtigung fehlt. Beseitigt man außerdem noch die zwecklosen Landesverweisungen deutscher Bettler und Landstreicher, worüber wir ein anderes Mal noch zu reden haben werden, so wird man nicht nur eine wesentlich erfolgreichere Bekämpfung des Stromertums, sondern auch eine große Kostenersparnis erzielen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 4. Mai. (Tel.) Der Seniorenkonvent des Reichstages hat heute zum Wunsche der Finanzkommission, zu ihren Gunsten in dieser Woche die Plenarsitzungen ausfallen zu lassen, dahin Stellung genommen, daß es bei der bisherigen Regelung bleiben soll, das heißt, es sollen die Plenarsitzungen am Freitag und Samstag zu Gunsten der Kommission ausfallen. Der Montag soll ganz frei bleiben.

Die Beratung der Besoldungsvorlage.

= Berlin, 4. Mai. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung der Besoldungsordnung fort. Es lag ein umfangreicher Antrag vor, der unter dem Namen des Referenten Dr. Dröscher (kons.) ein Kompromiß sämtlicher Parteien von der Rechten bis zur äußersten Linken darstellt und gegenüber der Regierungsvorlage eine Verschiebung, Vereinfachung und Zusammenlegung einzelner Besoldungsklassen bringt, sowie eine Reihe von Stellenaufbesserungen, besonders der Unterbeamten.

Demgegenüber führte Staatssekretär Sydow aus: Was in dem vorgelegten Antrag verlangt werde, sei für die Verbündeten Regierungen unannehmbar. Stimme der Reichstag ihm zu, so würden dadurch lediglich in Beamtenkreisen Hoffnungen erweckt, die nicht erfüllt werden könnten. Ein Rückschlag wäre eine Vermehrung der Unzufriedenheit, dazu sollte der Reichstag die Hand nicht bieten. Jedenfalls müsse er jeden Antrag, der über das hinausgehe, was in Preußen bewilligt wurde, entschieden bekämpfen.

Nachdem die Vertreter des Zentrums, der Sozialdemokraten, der Freisinnigen Volkspartei, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Nationalliberalen sich für den Antrag ausgesprochen hatten, betonte der Referent noch einmal, daß die Parteien ihre Pflicht für erfüllt erachtet hätten, den Antrag zu stellen, um den Bedürfnissen der unteren und mittleren Beamten Rechnung zu tragen. Von verschiedenen Stellen seien viel weitergehende Anträge geltend gemacht, aber zurückgestellt worden, um etwas zustande zu bringen. Es gelte einer Lösung einer seit Jahren schwebenden bedeutsamen Frage.

Die Kommission trat alsdann in die Beratung der einzelnen Klassen der Besoldungsordnung ein und legte ihr die Regierungsvorlage, sowie den Kompromißantrag der Parteien zugrunde. Im Sinne dieses Antrages beschloß die Kommission, die Gehaltssätze für die größere Kategorie der Beamten festzusetzen, wobei mehrere Klassen und Ziffern der Regierungsvorlage zusammengezogen wurden.

In rascher Folge wurden darauf dem Kompromißantrage entsprechend die Klassen bis einschließlich 17 (22. Klasse der Regierungsvorlage) gebildet und genehmigt. Bei Klasse 16, welcher die Postassistenten (mit 1800 bis 3600 ℳ) zugeteilt sind, machte Staatssekretär Sydow besonders auf die finanziellen Folgen aufmerksam. Fortsetzung morgen Mittwoch.

Eine Beschränkung der Dienstreisen.

= Berlin, 4. Mai. (Tel.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine vom Finanzminister v. Rheinbaben und dem Vertreter des Ministeriums des Innern unterzeichnete Verfügung der preußischen Regierung, worin eine sachgemäße Beschränkung der Dienstreisen angeordnet wird. In der Verfügung heißt es:

„Die Reisetätigkeit der Beamten hat in den letzten Jahren einen Umfang angenommen, der zu einer nicht zu rechtfertigenden Belastung der Fonds geführt hat. Reisen, die im wesentlichen nur repräsentativen Charakter haben, sind auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Mehrere Dienstgeschäfte in derselben Gegend sind, wenn irgend angängig, in einer Reise zu erledigen. Die Zahl der teilnehmenden Beamten ist auf das unumgänglich notwendige Maß zu beschränken. Eine besondere Beschränkung wird die Beschickung von Kongressen und ähnlichen Veranstaltungen erfahren müssen. Derartige Veranstaltungen haben sich in letzter Zeit sehr erheblich vermehrt. Ganz besonders hat die Zahl der zu ihnen entsandten Beamten zugenommen. Der Nutzen der Teilnahme von Beamten an diesen Veranstaltungen ist im allgemeinen nur gering; ihre festliche, mehr auf Darbietung von Vergnügungen gerichtete Seite ist vielfach ganz unverhältnismäßig ausgebildet. Aus diesen Gründen muß die Teilnahme von Beamten an Kongressen usw. möglichst eingeschränkt werden. Wird die Teilnahme gestattet, so muß sie auf die Anwesenheit bei den sachlichen Verhandlungen beschränkt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Die Sanierung der Landesfinanzen.

= Wien, 4. Mai. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus erledigte in allen Lesungen die Vorlage betreffend die Regelung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe und begann die Lesung der Vorlage betreffend die Erhöhung der Bier- und Branntweinsteuer, sowie die Sanierung der Landesfinanzen.

Steinwender erklärte, die neuen Finanzvorlagen würden weder zur Sanierung der Landesfinanzen noch des Staatsbudgets ausreichen. Ehe das Haus den verbesserungsbedürftigen Vorlagen der Regierung zustimme, sollte man erwägen, ob nicht die Einführung neuer Steuern, wie der Tantiemen- und Wertzuwachssteuer nach deutschem Muster, der Junggesellensteuer und anderer Steuern ins Auge zu fassen sei.

Freundlich sprach sich im Sinne der Sozialdemokraten auf das Entschiedenste gegen die neuen Steuervorlagen aus, in denen er nur einen rücksichtslosen Beutezug auf die Taschen der arbeitenden Bevölkerung erblicke.

Nachdem sich ein Redner im Namen der deutschen Agrarier und Chaloupka im Namen der tschechichen Agrarier gegen die Erhöhung der Branntweinsteuer ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung am 7. Mai.

England.

Aus der Sitzung des Unterhauses

= London, 4. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses teilte Staatssekretär Sir Edw. Grey zu der Frage des Besuches des Kaisers von Rußland in England mit, daß, soweit er amtlich unterrichtet sei, noch nicht definitiv entschieden sei.

In Bezug auf die Beschwerde der Opposition, daß, während eine höhere Steuerbelastung für Brauereilizenzen gleichbedeutend sei mit einer erhöhten Besteuerung des Bieres, für das ausländische Bier keine entsprechende Erhöhung der Abgaben vorgesehen sei, erklärte sich der Premierminister bereit, eine Resolution einzubringen, durch welche dem fremden Bier die nötigen erhöhten Abgaben auferlegt werden, fügte aber unter der Heiterkeit des Hauses hinzu, diese Abgabe werde 500 Pfund jährlich bringen.

Amerika.

Die Botschaft des brasilianischen Präsidenten.

= Rio de Janeiro, 4. Mai. Die Botschaft an den Kongreß stellt fest, daß die Beziehungen Brasiliens zu den Mächten befriedigende sind, und gibt dem Danke an den Deutschen Kaiser, der brasilianische Offiziere zu den deutschen Manövern eingeladen hat, Ausdruck. Acht Schiedsgerichtsverträge mit anderen Staaten seien unterzeichnet worden, die Grenze mit Uruguay sei geregelt. In finanzieller Hinsicht wird ausgeführt: Das Erträgnis pro 1908 beträgt einschließlich der Anleihen von 4 Millionen 62 053 Goldkontos und 377 562 Papierkontos, die Ausgaben belaufen sich auf 61 215 Goldkontos und 376 053 Papierkontos.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 3. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem stimmführenden Mitglied des Staatsministeriums, Forst- und Domänendirektor, Wirk-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

:,: Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. In der laufenden Woche haben die Vorbereitungen für die Uraufführung des Dramas „Vorfrühling" von Carolina Woerner begonnen. Die Dichterin hat sich als Romanschriftstellerin einen guten Namen erworben. An dramatischer Literatur stammt aus ihrer Feder das Drama „Imelda Lambertazzi".

= Karlsruhe, 4. Mai. Die sieben Schwaben betitelt sich ein bei Eug. Salzer, Heilbronn erschienenes Novellen-Sammelbuch schwäbischer Dichter, das eine ganze Reihe feiner und wertvoller Beiträge von Autoren bester Qualität wie Hermann Hesse, Ludwig Finkh, Heinrich Lilienfein, Wilhelm Schussen, Auguste Supper, Anna Schieber, Cäsar Flaischlen bringt und mit den von Karl Bauer gezeichneten Porträts und der bei Salzer selbverständlichen feinen Ausstattung ein sehr schönes, billiges Geschenkwerk zu dauerndem Genuß darstellt. Das frische, triebkräftige Schaffen der jungen Schwaben, die sich rasch in die allererste Reihe gestellt haben, ist auf jeder Seite des Buches zu erkennen. Die Fäden leiten bald bunt und schimmernd, bald still und fein, bald kraus und voll echter Schwabenart zurück zu den großen Ahnen und doch wieder hinaus in neue schöne Weiten schwäbischen Gestaltens. Jede Novelle zeigt die Persönlichkeit ihrers Verfassers klar und scharf. Die vornehm-zurückhaltende Hermann Hesses, die frisch-kecke innige Ludwig Finkhs, die großer Gestaltung frohe Lilienfeins, die feine sinnige und doch kraftvolle Anna Schiebers, die knorrige Auguste Suppers, die kernschwäbische den besten Vorbildern ausgesprochenen Humors sich würdig anreihende Wilhelm Schussens; die etwas angeberlinerte Art Flaischlens erinnert man ins Ganze. Das Herz Schwabens, dieses nachdenkliche, treue, gemütstiefe, pudelnärrische, grobe und doch so feine Schwabenherz, pulst vernehmbar in diesem lieben Buch. Und überall eine Wärme des Vortrags, eine Menschen- und Erdnatur, eine Kunst des Schilderns und Sagens, die man in gleicher Fülle zur Zeit in keinem anderen Lande wohl so reich vereinigt findet! Kurzum: eine schöne, besitzenswerte Gabe!

Wie kommt es, daß derartiges in Baden nicht zustande zu bringen ist? Fehlt es an Dichtern? Ich glaube, mit gutem Gewissen sagen zu können: nein! Oder fehlt es an einem wagemutigen Verleger? Jedenfalls: was man in Schwaben kann, sollte man auch in Baden können! r.

Die Karlsruher Radiermappe 1908.

□ Karlsruhe, 5. Mai. Die fünfzehnte Mappe des Karlsruher Radiervereins! Also eine Art von Jubiläum, und bei einem Unternehmen, das nicht übermäßig vom äußeren Glück begünstigt ist, ein Erfolg. Ein Beweis der Lebensfähigkeit, aber auch der künstlerischen Notwendigkeit des Radiervereins und der Radiermappe in Karlsruhe. Viele Künstler von Ruf und Bedeutung haben daran mitgearbeitet. Männer wie Thoma, Kalckreuth, Trübner, Steinhausen, von Volkmann als Vertreter der älteren Generation sind mit gutem Beispiel vorangegangen. Jüngere, wie Haueisen, E. R. Weiß, Schinnerer, Hofer, Conz, Dauer, Gatticker haben sich in edeln Wettstreit mit ihnen gestellt. So zeigte denn die Entwicklung der Radiermappe zugleich auch das Großwerden der Radierkunst und mit ihr der Holzschneidekunst, die leider freilich noch immer das Stiefkind geblieben ist. Sie zeigte und zeigt eine schöne Vielfältigkeit des Strebens und der Techniken, in denen sich die Künstlerpersönlichkeiten auszudrücken suchten. Nicht immer fiel der Wurf gleich. Aber immer boten die Mappen interessante Einblicke in das künstlerische Schaffen der Stadt.

Auch diese Mappe beweist das hohe Streben der hiesigen Radierkünstler und zugleich die gute Absicht ihres Herausgebers, Prof. Conz, immer „neues, frisches Blut in ihr zirkulieren zu lassen". Hier ist vor allem der junge Babberger zu nennen. Die Blätter, die man sonst von ihm sah, zeigten sofort einen sehr wuchtigen Einschlag schöpferischer Phantasie und ein dem großen Willen nicht sehr nahe kommendes Können. Sie waren technisch erstaunlich sicher und selbständig, wenn sie auch ungewollte oder gewollte Härten und da und dort einen Zug von Manieriertheit aufwiesen, den man lieber dem Meister als dem Wertenden verzeihen möchte. Ich rechne hierher besonders die Vorliebe für übergrelle Abgrenzung der Licht- und Schattenpartien, die manches sonst sehr tüchtige Blatt weniger genießbar machten. Allein diese Mängel waren doch mehr der Ausfluß einer Gestaltungskühnheit, als einer Schwäche des Könnens. In den beiden Blättern, die er in der Radiermappe 1908 zeigt, gibt er sich schon ausgeglichener, klarer, reifer. Seine Neigung zu allegorischen Darstellungen à la Hodler ist die alte geblieben. Ich bin der Letzte, ihn darum zu schelten. Gerade die Griffelkunst hat ein altes und oft bewiesenes Recht, sie auszuüben. Babberger arbeitet gern mit großen Flächen: Meeren mit felsigen Ufern, Gebirgszügen mit starrenden Gipfeln und Gletschertälern, weiten Luftperspektiven. In diese räumlich sehr gut gesehene und zur Anschauung gebrachte phantastisch stilisierte Natur stellt er seine Gestalten hinein. Die Beseelung dieser Gestalten, je nachdem sie bestimmte Gemütsmomente auszudrücken haben, scheint ihm für Schmerz und Trauer noch besser zu gelingen als für jauchzende Freude oder stille Beglückung. So zeigt das Blatt Sehnsucht in der sitzenden Jünglingsgestalt eine wirkliche Gestaltung seelischer Vorgänge, die zu ergreifen vermag. Babberger ist noch ein Beginnender. Aber er hat so schön und kräftig eingesetzt, daß wir sehr viel von ihm hoffen und verlangen dürfen. Möchte er sich immerhin nicht allzusehr in die Nebelgefilde verlieren! Das ist mein aufrichtiger Wunsch.

Von den Meistern der Radierkunst ist vor allem Hans Thoma mit einer Schwarzwaldlandschaft zu nennen, die seinem auch an dieser Stelle immer wieder gepriesenen großen Können aufs Neue ein rühmliches Zeugnis ausstellt. Steinhausen hat zwei Studienköpfe beigesteuert: fein umrissene charakteristisch gehaltene Frauenköpfe. Schinnerer ist mit seinem Landungssteg diesesmal etwas bescheiden gewesen; ist man wie er Meister geworden, so sollte man dessen nie uneingedenk bleiben. Aehnliches gilt von dem Entenpfuhl Volkmanns, der ja eine sehr liebenswürdige Arbeit ist aber doch lebhaftes Verlangen nach etwas Bedeutsamerem wach werden läßt. Conz mit seinem Blick in die Ebene zeigt unsere schöne, weite mittelbadische Landschaft in vollem Reiz; ein sehr reifes, feines Blatt, voll intimer Züge, die gleichwohl nirgends ins Kleinliche gehen. Werdende sind Freytag und Rau. Das Blatt von Freytag Bauernhof ist eine derbe, tüchtige Arbeit und das Blatt von Rau, Im Freien, ein nacktes, überschlankes Mädchen unter Bäumen, hat viel Ansprechendes; nur daß es noch etwas verworren in den Ausdrucksmitteln ist. Dahlen hat einen Holzschnitt, Rosen, geliefert, eine nach Klarheit des Ausdrucks strebende Arbeit. Es möge noch einmal darauf verwiesen sein, daß der Holzschnitt so stiefmütterlich behandelt wird. Es müßte für unsere Künstler ein Ehrgeiz sein, diese ebenso große wie schlichte Kunst wieder zu Ehren zu bringen. Man denke daran, was die alten Meister in dieser Kunst geleistet haben! Ganze Welten von Gestaltungsreichtum steigen uns da auf. Ein guter Holzschnitt ist besser wie zehn billige Lithographien, die freilich mehr Wirkung tun und viel leichter zu

lichen Geheimen Rat Dr. Richard Reinhard die goldene Kette zum Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 3. Mai d. J. gnädigst geruht, das stimmführende Mitglied des Staatsministeriums, Forst- und Domänendirektor, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Richard Reinhard auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe**, 5. Mai. Durch den Rücktritt des Ministerialdirektors **Becherer**, der beinahe zwei Jahrzehnte lang im Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts die umfangreichen Gebiete des Mittel- und Volksschulwesens, des israelitischen Kultus, das Justizbudget und das Beamtenrecht, sowie die Justizbausachen bearbeitete, wird, die **Arbeitseinteilung** im Bereich des **Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts** eine **Aenderung** dahin erfahren, daß Ministerialdirektor Dr. **Böhm**, welcher seither das Referat über die Hochschulen und Künste innehatte, noch dasjenige über Mittel- und Volksschulen und israelitischen Kultus übernehmen wird, während Geheimer Oberregierungsrat Dr. Karl **Reichardt** das bisher ihm zustehende Respiziat über das **Gefängniswesen**, dieses an den neuernannten Ministerialrat Dr. **von Engelberg abgeben** und dafür das Respiziat für das **Justizbudget, Beamtenrecht** und **Justizbausachen** erhalten. Die nun freigewordene Stelle eines Ministerialdirektors wird, wie man wohl nicht mit Unrecht annimmt, aus Sparsamkeitsgründen aufgehoben.

Hagsfeld b. Karlsruhe, 5. Mai. Bei dem **Gesangswettstreit** in Bruchsal am 2. Mai, anläßlich der Fahnenweihe des Gesangvereins Lyra-Bruchsal, errang der hiesige **Gesangverein „Liederkranz"** unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Joseph **Schmid** aus Bulach in der oberen Stadtklasse den Ia Preis, bestehend aus 200 ℳ in bar, goldener Medaille und Diplom; außerdem erhielt der Verein den für die beste Tagesleistung gestifteten Ehrenpreis, bestehend in einem prachtvollen, silbervergoldeten Lorbeerkranz.

:: **Friedrichstal** b. Karlsruhe, 5. Mai. Der **Gesangverein „Liederkranz"**, Friedrichstal errang beim Preiswettgesang am Sonntag den 2 Mai in Bruchsal einen 1b-Preis (75 ℳ und Medaille). Es war die drittbeste Leistung unter 15 Vereinen. Der „Liederkranz" steht unter der tüchtigen Leitung des Herrn Hauptlehrers **Baudendistel**.

= **Schwetzingen**, 4. Mai. Gefern fand auf dem Exerzierplatz die **Frühjahrsbesichtigung** der hiesigen Eskadron statt. Hierzu war auch der Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, Prinz Max von Baden erschienen.

= **Hockenheim** (A. Schwetzingen), 4. Mai. Die **Erstellung** einer **Wasserleitung** wurde in der Bürgerausschußsitzung vom letzten Samstag **einstimmig genehmigt**. Bürgermeister Schütz schickte die nötigen Erklärungen an Hand der Kostenberechnungen der Gr. Kulturinspektion voraus. Die Besprechung wegen des Anschlusses von **Reilingen, Alt- und Neulußheim** nahm längere Zeit in Anspruch; es wird vorläufig Abstand hievon genommen, es sei denn, daß die drei Gemeinden sich gemeinsam anschließen wollen. Die Arbeiten sollen nun beginnen; die Kosten sind auf ca. 300 000 Mark berechnet.

⚒ **Weinheim**, 5. Mai. Von einem **Bahnprojekt Mannheim-Weinheim und Weinheim-Laudenbach** weiß der „Weinh. Anz." zu berichten. Das Projekt ist von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft ausgearbeitet worden. Geplant ist elektrischer Betrieb, einstündiger Verkehr und eine Fahrzeit zwischen Mannheim und Weinheim von 35—40 Minuten. In Weinheim soll die Endstation am Marktplatz sein, in Mannheim am Schloß. Zu wünschen wäre, daß dieses Projekt in Erfüllung ginge.

)(**Bad Dürrheim**, 1. Mai. Einen weiteren bedeutungsvollen Schritt vorwärts hat der hiesige **Kur- und Fremdenverkehrsverein** dadurch unternommen, daß er für die Dauer der Saison (15. Mai bis 1. Oktober) ein ständiges Verkehrsbureau errichtete und das Sekretariat dem Kaufmann Herm. Kürz daselbst übertrug. Der Zuzug von Fremden ist schon ziemlich bedeutend; es laufen täglich Anfragen in großer Zahl ein. Außer dem Kindersoolbad hat nun auch das Landesbad seit einigen Tagen seine Pforten geöffnet.

⚒ **Donaueschingen**, 5. Mai. Wie verlautet, kommt entgegen früherer Meldungen der **Deutsche Kaiser** diesen Monat **nicht nach Donaueschingen**, wo er bekanntlich jedes Jahr in den Jagdrevieren des Fürsten der Auerhahnjagd obliegt.

a. **Schönau**, 4. Mai. Gestern abend wurde in einer Stadtratssitzung beschlossen, die **Bürgermeisterstelle** zur Bewerbung **öffentlich auszuschreiben**. Die Wahl findet bestimmt noch in diesem Monat statt.

=!= **Vom Oberland**, 5. Mai. Ein **demokratischer Verein** wurde neuerdings für **Meßkirch** und Umgebung gegründet. Auch in **Stockach** will man eine demokratische Bewegung ins Leben rufen.

)(**Worblingen** (A. Radolfzell), 4. Mai. Der gewiß nicht häufige Fall, daß **zwei Geschwisterpaare** derselben Familie am gleichen Tage zum **Traualtar** schreiten, ist Sonntag bei einer hiesigen Hochzeitsfeier zu verzeichnen gewesen. Die Brüder Paul und Wilhelm Graf führten die Schwestern Anna und Emma Auer als Ehegattinnen heim.

Versammlungen und Kongresse.

(!) **Karlsruhe**, 5. Mai. Die nunmehr endgültig festgesetzte **Tagesordnung** für die Landesversammlung der Deutschen Volkspartei in Baden am 15. und 16. Mai in Rastatt lautet: Samstag den 15. Mai, nachm. 3 Uhr, Sitzung des „Engeren Ausschusses" im Bahnhofhotel; nachm. 4 Uhr: Landesvertrauensmännerversammlung im Löwensaal. Abends 8½ Uhr Festbankett im Kronensaal. — Sonntag den 16 Mai, morgens 9 Uhr, Landesversammlung im Löwensaal. Tagesordnung der Landesversammlung: 1. Bericht über die politische Lage; Referent Dr. Karl Heimburger, erster Vorsitzender. 2. Kassenbericht, erstattet durch Kaufmann Albert Wertheimer. 3. Beratung über den Entwurf eines Statuts der Landespartei. 4. Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse. 5. Anträge und Wünsche. Nachmittags 2 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel Kreuz. Nachmittags 4 Uhr wird voraussichtlich eine öffentliche Volksversammlung stattfinden. Während des Banketts, des Mittagessens und der öffentlichen Versammlung werden Redner der Partei Ansprachen halten.

= **Konstanz**, 5. Mai. Die diesjährige **Militärbedarfszugsberatung** findet Freitag den 7. Mai, im Insel-Hotel in Konstanz statt. Es nehmen daran teil der Chef der Eisenbahnabteilung des Preußischen Großen Generalstabes, Herr Oberstleutnant **Quade**, vom Reichseisenbahnamt die Herren Geh. Oberbauräte **Semler** und **Lohse**, vom Königlich Preußischen Kriegsministerium Herr Major v. **Wittich** und vom Königlich Preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herr Geh. Oberbaurat **Wolff**; ferner sind an der Beratung beteiligt sämtliche Linienkommandanturen sowie sämtliche Bahnbevollmächtigten der deutschen Eisenbahnverwaltungen.

m. **Neustadt a. H.**, 3. Mai. Am 8., 9. und 10. Mai findet in hiesiger Stadt auf Veranlassung der Ortsgruppe Neustadt a. H. im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband der **12. Gautag und 8. südwestdeutsche Handlungsgehilfentag des Gaues „Südwest" im D. H.-V.** statt, zu dem einige hundert Delegierte aus ganz Südwestdeutschland kommen werden.

Zur Frage der Arbeitskammern.

t. **Karlsruhe**, 4. Mai. Das **Kartell** der **christlichen Gewerkschaften** beschäftigte sich in zwei außerordentlichen **Versammlungen**, an welchen außer den Kartelldelegierten auch die Vorstandsmitglieder von acht hiesigen Verwaltungsstellen teilnahmen, mit dem gegenwärtigen Stand der Vorlage betreffend **Arbeitskammern**.

Nach einem eingehenden Referat des Kartellvorsitzenden Gew.-Sekretär **Rott**, welcher insbesondere die Behandlung schilderte, die der oben benannten Vorlage in der 34. Kommission des Reichstages zuteil wurde und nach eingehender sachlichen Diskussion gelangte folgende **Resolution** zur Annahme:

„In zwei Versammlungen nahm das christliche Gewerkschaftskartell Karlsruhe, unter Hinzuziehung der Vorstandsmitglieder von acht hier vertretenen Verbänden Stellung zu dem gegenwärtigen Stand der Vorlage betreffend Arbeitskammern und erklärt: Die **christlich organisierten Arbeiter** haben bei der Frage, ob reine **Arbeiter- oder paritätische Arbeitskammern** sich für letztere entschieden, weil sie die fraglichen gesetzlichen Institutionen als Instrumente zur Milderung der Interessengegensätze im gewerblichen Produktionsprozeß geschaffen und ausgestaltet wissen wollten. Eine brauchbare **Verständigung** zwischen **Arbeitgeber** und **Arbeiter** ist aber bei dem heutigen Stande der deutschen Arbeiterbewegung ausgeschlossen, wenn nicht **Vertretern** der **Arbeiterorganisationen** eine **Mitwirkung** in den **Arbeitskammern** möglich gemacht würde.

Nach den bisherigen Erfahrungen, insbesondere in der Großindustrie, besteht zudem die Befürchtung, daß **Arbeitervertreter**, die von den Arbeitgebern abhängig sind, sofern sie die Interessen ihrer Mandatgeber energisch wahrnehmen, empfindliche Schädigungen zu gegenwärtigen haben. Ohne unabhängige Arbeitervertreter sind **paritätische Arbeitskammern** für die Arbeiter nicht nur wertlos, sondern liegt durch sie noch die Gefahr vor, daß sie gegen die Bestrebungen der organisierten Arbeiterschaft mißbraucht werden. Die Versammlungen sprechen deshalb die Erwartung aus, daß der Reichstag unter allen Umständen der Bestimmung der **Arbeitskammervorlage** seine Zustimmung erteilt, die den Organisationsangestellten die Mitwirkung in den Arbeitskammern ermöglicht."

Die Mannheimer Pferderennen.

□ **Mannheim**, 5. Mai. Ueber den weiteren Verlauf der gestrigen Rennen wird uns in Ergänzung unseres Berichts im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse" noch geschrieben: Die **Großherzoglichen Herrschaften**, die während ihrer Anwesenheit auf dem **Rennplatze** eine große Anzahl Persönlichkeiten ins Gespräch zogen — u. a. unterhielt sich der Großherzog auch mit dem in der nächsten Loge sitzenden, in Heidelberg studierenden **Prinzen von Siam** — verließen kurz nach 6 Uhr unter den brausenden Hochrufen des Publikums den Platz und begaben sich direkt zum **Bahnhof**, von wo die **Rückfahrt nach Karlsruhe** angetreten wurde. Es ist allgemein aufgefallen, daß das Großherzogspaar nicht, wie üblich, das **Hoftheater** besucht hat und bringt das mit der „König"-Affäre in Zusammenhang.

Ueber den Rennen waltete ein ungünstiger Stern. Sodiel **Stürze** wie diesmal waren wohl noch nie in den Annalen des Badischen Rennvereins zu verzeichnen.

In der **Badenia** schieden allein 6 **Pferde durch Sturz** aus. Vadaffair, der vorjährige Badeniasieger, mußte erschossen werden. Der Reiter, Lt. Fürst Wrede trug eine leichte Gehirnerschütterung davon. Im nächsten Rennen, dem **Schloßgarten-Jagdrennen**, stürzten von 5 Pferden 3. Man macht vornehmlich die Aenderung der Hindernisse und die Anordnung der Wendeflagge dafür verantwortlich.

Die Rennen (von denen das Werderrennen schon gestern abend mitgeteilt wurde), nahmen folgenden Verlauf:

Lindenhof-Flachrennen. 2000 ℳ. 1800 Meter. J. Kieners Saint Fargeau (Lt. Zorn von Bulach), 2. F. W. Mayers Epaulette (Fürst Wrede), 3. J. v. Krackers Landjunker II (Lt. Braune), 4. Lt. Zeltmanns Ellebore (E. Leibbrand). Mit ½ Länge gewonnen. Tot.: Sieg 114:10, Platz 21, 15, 15:10.

Badenia. Ehrenpreis des Großherzogs und 40 000 ℳ. Hiervon 25 450 ℳ dem ersten Pferde. 5000 Meter. Es liefen 14 Pferde. 1. Lt. Lipkens Prince of Wales (f. Lt. Loß), 2. Rittm. Dunckelbergs Futar (Besitzer), 3. Dr. Fr. Bodenstedts Eccington (M. Lücke), 4. Lt. Freyers Gay Paris (Lt. v. Keller), 5. Lt. v. Gorrissens Mouche (Lt. v. Mosiner), 6. Lt. de Osas Ledila (Lt. v. Baumbach). Ferner Mr. Dirole, Vedaffair Etaliere und Elrgiton. Mit zwei Längen gewonnen. 1 Länge, viele Längen. Tot. Sieg 157:10, Platz 55, 52, 60:10.

Schloßgarten-Jagdrennen. 7000 ℳ. Es liefen 5 Pferde. 1. Major a. D. Dulons Dependence (Lt. Richard), 2. J. Kieners Dinette II. Ferner Conte de Fee, Kaspar und Phrygia. Dinette II. wurde wegen falschen Reitens disqualifiziert.

Weimarer Jagdrennen. 5000 ℳ. Es liefen 6 Pferde. 1. M. Schmidt Schröders Bagatelle (Lt. Braune), 2. O. L. Schultzes Sea-Fox (Bes.), 3. Major Dulons Tuscarora (Bes.), 4. Dr. G. Pachelys Prinz Ali (M. Lucke). Mit 4 Längen gewonnen. Tot. Sieg 18:10, Platz 15, 22:10. Ein eingelegter Protest wurde zurückgewiesen.

Preis von der Pfalz. 3000 ℳ. 3200 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Maurices Sonntagsfreude (B. Lucke), 2. E. v. Krackers Sardanapal, 3. Lt. Zollners Merajot (Lt. v. Halbach), 4. F. Roses Merval (M. Lucke). Mit 2 Längen gewonnen. Tot. Sieg 27:10, Platz 11, 11:10.

Die Rennen waren wegen des späteren Beginns und der vielen Zwischenfälle erst um ½8 Uhr zu Ende.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Mai.

Aus dem Hofbericht. Der **Großherzog** hörte gestern vormittag die Vorträge des Legationsrates Dr. **Seyb**, des Ministers Freiherrn von **Marschall**, des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch**, des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Geheimerats Dr. **Nicolai**.

Das Großherzogspaar fährt heute nach **Darmstadt** zum Besuche des hessischen Hofes. Die Blätter der hessischen Residenz bringen herzlich gehaltene Begrüßungsartikel; u. a. schreiben die „N. Hess. Volksbl.": „**Baden** und **Hessen** sind **liebe treue Nachbarn**, die viel gemeinsame politische und wirtschaftliche Interessen haben. Und so verbindet sich mit dem Willkommensgruß für Friedrich II. und Hilda von Baden der Wunsch, daß die zwei Länder ein immer festeres Band um sich schlingen mögen." Die Rückkehr des badischen Großherzogspaars wird voraussichtlich morgen nachmittag 4.33 Uhr erfolgen.

M. **Die Bürgergesellschaft der Südstadt** hat am 1. Mai im Nebenzimmer des Apollotheaters ihre ordentliche **Hauptversammlung** — wegen bedauerlicher Erkrankung des Kassiers Herrn Kaufmann Deuble etwas verspätet — abgehalten. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende, Rechnungsrat **Merkle**, den Kassenbericht Kaufmann **Hofheinz**; die Kassenführung wurde in Ordnung befunden. Im Geschäftsbericht wurde lebhaft beklagt, daß die **Erbauung der Straßenbahn** in der Südstadt infolge Beschlusses des Bürgerausschusses nun nochmals um einige Jahre bis zur Eröffnung des neuen Bahnhofes hinausgeschoben wurde, trotzdem solche schon lange ein dringendes Bedürfnis war, so daß die Südstadt für die Unterlassungssünde der Stadt und für die verfehlte Anlage der Rüppurrerstraße, deren Umbau einen riesigen Kostenaufwand verursache, nun abermals unverschuldet büßen müsse. Als eine Hauptaufgabe der Bürger-Gesellschaft für künftig wurde es erkannt, dahin zu wirken, daß bei der **Projektierung** und **Ausführung der Straßenbahnen** zum **neuen Bahnhof**, besonders soweit sie die Südstadt selbst berühren, ferner bei der Herstellung der **Verbindungsstraßen** zwischen der **Südstadt** und **Altstadt** durch das Gelände des alten Bahnhofs, sowie bei Verwendung dieses Geländes und der **Umgestaltung** des **Festhalleplatzes** rationell und großzügig verfahren werde. Vom Vorsitzenden wurde ein in letzten Tagen vom Postamt 1 (Kaiserstraße) an verschiedene Geschäftsleute der Stadt verschicktes Schreiben verlesen, in dem das Postamt den Vorschlag macht, die **letzte (fünfte) Briefbestellung** um 7 Uhr 15 Min. abends **aufzuheben** und die vorletzte (vierte) Briefbestellung um 5 Uhr 20 Min. eine Stunde später zu legen. Diese Maßnahme wurde von den anwesenden Geschäftsinhabern allgemein als unerwünscht und schädigend bezeichnet aus folgenden Gründen: Die jetzige vierte Bestellung gelangt um 6 Uhr so zeitig in die Hände der Adressaten, daß am gleichen Abend noch alle oder ein Teil der dringenden Aufträge erledigt und dringliche Maßnahmen wie Antwortschreiben, Bestellungen usw. besorgt werden können. Auch von der fünften um 7 Uhr 15 Min. kommenden Briefbestellung können noch die **dringlichsten** Aufträge erledigt und etwaige Reisen für die Frühzüge am folgenden Morgen vorbereitet werden. Würde die vierte Bestellung aber erst gegen 7 Uhr ausgehändigt, so sei die Erledigung der meisten Eingänge nicht mehr möglich und durch den Wegfall der fünften Bestellung käme ein Teil dieser Post überhaupt erst am folgenden Morgen, also jedenfalls verspätet, in die Hände der Adressaten. Die Späterlegung der vierten Bestellung und der Wegfall der fünften Bestellung bewirken demnach eine zweifache uner-

---

machen sind; er ist besser und innerlich bildender wie die endlosen Landschaftsskizzen, die unsere Kunstausstellungen überfüllen und meistens mehr ein Beweis für die Gedankenarmut ihrer Schöpfer als für ein wirkliches Können darstellen.

Man kann der Karlsruher Radiermappe zu ihren nächsten fünfzehn Jahren nur wünschen, daß sie an Reichtum der Gestaltung und Ausdrucksfähigkeit immer zunehme! Das Technische ist ziemlich allgemeiner Besitz geworden. Das Persönliche gestaltungskräftiger Naturen möge immer mehr das Seinige dazu tun!

Albert Geiger.

Vermischtes.

:: **Lindau**, 4. Mai. Am Sonntag nachmittag gelang es der hiesigen Grenzwache, einen **Sacharinschmuggler aufzugreifen**, der auf eine bisher weniger bekannt gewordene Art ein Quantum Sacharin aus der Schweiz hierher schmuggeln wollte. Es handelte sich um den 31 Jahre alten Schlosser J. **Köhle** von Altenstadt (Vorarlberg). Derselbe war mit einem Ruderboot von Rorschach herübergekommen und beabsichtigte mit zwei Paketen mit je 8 Kg. Sacharin an der Gemeindelandestelle neben dem Lindenhof in Schachen zu landen. Er hatte zu diesem Zwecke in Rorschach ein **Ruderboot** von einem dortigen Kahnführer gemietet und wurde von zwei weiteren Mannspersonen herübergerudert; letztere setzten dann den Köchle rasch an das Ufer und machten schleunigst, daß sie wieder aus dem Bereiche desselben kamen um nach der Schweiz zurückzufahren. Köchle aber wurde von den zu dessen Empfange bereits am Ufer postierten Grenzwachpersonal verhaftet.

hd **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. (Tel.) Ein Fall von **Genickstarre** wurde hier laut „Frkf. Gen.-Anz." bei einem **11jährigen Schüler** festgestellt.

= **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Auf dem **Tegeler Schießplatze** findet heute die **Besichtigung des Reichs-Militärluftschiffes „Groß II."** durch Mitglieder des Reichstags statt.

= **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) **Auf dem Dönhoffplatze wurde gestern abend einer Rittmeistersgattin der Rock von einem Messerstecher** zerschnitten. Der **Täter** floh, wurde aber ergriffen und als der Maler **Franz Eppich** festgestellt. Er behauptete pervers veranlagt zu sein. Die Tat habe er begehen müssen und **schon früher mehrere Frauen gestochen**. Er soll erst vorgestern aus der Irrenanstalt entlassen worden sein.

= **Berlin**, 5. Mai. (Tel.) Auf der Döberitzer Heerstraße wurde gestern der **Sohn** des Billardmeisters **Kerkau**, der mit einem Motorrad zu Falle kam, von einer **Kraftdroschke überfahren**. Der **Kopf** wurde ihm **zertrümmert**. Der **Tod trat sofort ein**.

hd **Berlin**, 4. Mai. (Tel.) Seit Sonntag abend ist der 23 Jahre alte Schablonenschneider Karl **Mertens**, seine 21 Jahre alte **Frau** und die **beiden** zwei und eine Jahr alten **Kinder** des Ehepaares aus ihrer Wohnung in der Steglitzerstraße **spurlos verschwunden**. Nach den Begleitungsständen ist anzunehmen, daß das Ehepaar mit den Kindern den **Tod gesucht und gefunden** hat.

hd **Berlin**, 4. Mai. (Tel.) Die **zweite Strafkammer** des Landgerichts Berlin III **verurteilte** heute den Rechtsanwalt a. D. Dr. **Magnus Haase** wegen Vergehens gegen § 175 R.-Str.-G.-B zu **drei Monaten Gefängnis**, wovon ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Gleichzeitig wurde ihm die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Sein Partner, der 18jährige Steinsetzergehilfe Franz **Schmidt** wurde wegen desselben Vergehens und wegen eines weiteren Sittlichkeitsverbrechens zu **einem Jahre Gefängnis** verurteilt. Ihm wurden 3 Monate Untersuchungshaft angerechnet.

hd **Innsbruck**, 4. Mai. (Tel.) Bei **Ala geriet ein Güter-Eilzug** der Südbahn infolge Funkenfluges **in Brand**. Zwei mit Hanf beladene Wagen fingen Feuer und wurden bis auf die Eisenkonstruktionen ein Raub der Flammen. Die übrigen Wagen konnten gerettet werden. **Der Verkehr erlitt bedeutende Verspätungen.**

= **Reggio die Calabria**, 4. Mai. (Tel.) Vormittags 10 Uhr 55 Min. wurde die **Bevölkerung** durch ein **starkes, stoßförmiges Erdbeben**, dem bald darauf ein **zweites** folgte, in **große Beunruhigung** versetzt.

= **Newyork**, 5. Mai. (Tel.) **Elisabeth Kilganon**, die Direktrice eines der größten Kostüm-Ateliers, wurde wegen **Beteiligung** an einem **Riesenschmuggel** mit Pariser Toilette-Artikeln **nebst 3 Komplizen verhaftet**.

Aus dem gewerblichen Leben.

):(**Villingen**, 4. Mai. Die hiesigen **Malergehilfen** sind in eine **Lohnbewegung** eingetreten und haben infolge von Differenzen mit den Arbeitgebern heute mit dem **Streik** begonnen.

= **Buenos Aires**, 4. Mai. (Tel.) Infolge des **allgemeinen Ausstandes** ist der **Verkehr** zum großen Teil **eingestellt**. Die **Straßenbahnen verkehren nur teilweise** und zwar unter dem **Schutz** von **bewaffneten Soldaten**. Die **Eisenbahnen** können ihren **Betrieb aufrecht** erhalten. Die Zahl der **Ausständigen** wird auf **über 200 000** geschätzt.

Sport-Nachrichten.

lb **Baden-Baden**, 4. Mai. In der ersten Hälfte des Monats Juni will das Kurkomitee auf Anregung des Vorstandes des Verkehrsbureaus ein großes **internationales Fechttournier für Amateure** abhalten, unter Leitung des Professors Garibaldi Geraci von der internationalen Fechtschule in Zürich.

* * *

Der große Preis des deutschen Rennfahrerverbandes wurde auf der Zehlendorfer Rennbahn am Sonntag den 2. Mai in einem 50 Km.-Rennen hinter Motorschrittmachern ausgefahren und von dem Weltmeister Ryser vor Stol gewonnen. Den dritten Platz behauptete Tommy Hall vor dem Weltmeister Robl. Ryser und Tommy Hall fahren Brennabor, auf derselben Marke gewannen die beiden Tandempaare Peter-Kudela und Techmer-Kurzmeier den ersten bezw. zweiten Preis im Tandemrennen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wünschte Verzögerung und empfindliche Schädigung. **Fünf Briefbestellungen** seien bei den heutigen Verkehrs- und Geschäftsverhältnissen nicht zu viel. Weiter wurde über vielfach **unregelmäßige Briefbestellung** in manchen Bezirken der Südstadt infolge häufigen **Wechsels** der **Briefboten** geklagt, was daher rühre, daß die Südstadt vorzugsweise als **Uebungsgebiet für Anfänger** benutzt und daß aus den Briefboten der Südstadt der Ersatz für andere Stadteile bei Erkrankungsfällen genommen werde. Der Vorstand wurde beauftragt, bei der Postbehörde nachdrückliche Vorstellung wegen Abhilfe und wegen der beabsichtigten Aufhebung der fünften Briefbestellung zu erheben. Ferner wurde die Ablassung einer Eingabe an den Stadtrat wegen Durchführung des **nördlichen Gehwegs** am westlichen Ende der **Augartenstraße**, soweit sich solche ohne wesentliche Schädigung des Angrenzers ermöglichen läßt, beschlossen. Die **Neuwahl des Vorstandes** hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Rechnungsrat **Merkle**, 2. Vorsitzender Kaufmann Otto **Mayer**, Schriftführer Druckereibesitzer Fr. **Lang**, Kassier Kanzleirat **Föhner**, Bibliothekar Blechnermeister **Wittig**, Beiräte Kaufmann **Hofheinz**, Fabrikant **Huckschlag**, Malermeister **Klingenfuß**, Kaufmann W. **Pfeiffer**, Schreinermeister **Rudi**, Kaufmann **Reis**, Architekt W. **Stober**, Blechnermeister **Heuser**, Kaufmann **Neurohr**. Nach angeregter Unterhaltung wurde die Versammlung nach 12 Uhr geschlossen.

:: **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiert heute der frühere langjährige und verdienstvolle Bürgermeister unserer Stadt, Herr Johann **Krämer**, im Kreise seiner Familie in Baden-Baden, wo er zurzeit zur Erholung weilt. Herr Krämer hat bekanntlich seinen Wohnsitz in Ueberlingen. Die Karlsruher Bürgerschaft nimmt in dankbarem Gedenken für die der Stadt geleistete treue Arbeit lebhaften Anteil an dem Freudenfeste in der Familie Krämer und bringt dem Jubelpaare herzliche Glückwünsche dar.

□ **Das Hoforchester-Konzert für die hiesige Arbeiterbevölkerung**, das auf Veranlassung des **Arbeiterdiskussionsklubs** am Donnerstag den 6. Mai, abends 8 Uhr, im großen Festhallesaal stattfinden wird, erregt das größte Interesse. Denn erstens ist ein Hoforchesterkonzert, das sein Programm eigens für die Arbeiterbevölkerung zusammengesetzt hat, in hiesiger Stadt eine völlige Neuheit, obwohl solche Veranstaltungen schon lange gewünscht wurden. Dann aber bieten auch die als vortrefflich bekannte Leitung des Herrn Dr. **Göhler** und die solistische Mitwirkung des so schnell hier beliebt gewordenen Geigenvirtuosen **Deman** die Gewähr, daß man eines hohen und seltenen Kunstgenusses gewiß sein kann. Wie wir hören, sind bereits gegen **2000** Eintrittskarten verlangt worden. Es wird zwar am Donnerstag eine **Abendkasse** eröffnet, aber wer auf einen Platz reflektiert, wird gut daran tun, sich eine Karte im **Vorverkauf** zu beschaffen.

:=: **Turnfreunde und Interessenten** seien darauf hingewiesen, daß die von der **Turngesellschaft** anläßlich ihres am kommenden Sonntag stattfindenden **25jährigen Jubiläums** angeschaffte Fahne bis Samstag mittag in dem Eckschaufenster der Firma S. Model, Hoflieferant ausgestellt ist. Die Zeichnung ist von dem bekannten Karlsruher Künstler F. Nierholz entworfen, während die Kunststickerei von der Firma A. Kindler hierselbst ausgeführt worden ist. Auf der Vorderseite hat die Fahne auf weißem Grund ein mit Eichenlaub umgebenes blaues Feld, in dessen Mitte das Turnerwappen in Gold gestickt prangt; ebenso ist der Name des Vereins in moderner Schrift in hellblau r Stickerei deutlich ersichtlich. Die Rückseite, gleichfalls auf weißem Grund, hat eine künstlerisch ausgeführte Eichenlaub-Borde, welche in der Mitte durch das in Altgold ausgeführte Stadtwappen unterbrochen ist. Die Gesamtausführung dieser, trotz ihrer Einfachheit hervorragend schönen Fahne, macht sowohl dem Entwerfer als der Firma A. Kindler alle Ehre.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Wien**, 4. Mai. Der Kaiser ist heute nachmittag zu achttägigem Aufenthalt nach **Budapest abgereist**.

M.E. **Wien**, 5. Mai. (Privattel.) Die **Regierung** ist bestem Vernehmen nach **entschlossen**, dem **Parlament** sofort nach den Sommerferien **erneut das Sprachengesetz vorzulegen**. Die immer anhaltbarer werdenden **Zustände in Böhmen und Mähren** haben die Regierung unter **offenbarer Einwirkung des Thronfolgers** zu dem **Entschluß** gebracht, der **Sprachenanarchie** der Monarchie **unter allen Umständen** ein **gesetzliches Ende** zu bereiten.

hd. **Sofia**, 4. Mai. Mit Rücksicht darauf, daß für die Vorbereitungen der **Krönungsfeierlichkeiten in Tschirnowo** längere Zeit erforderlich ist und wegen der bevorstehenden **Auslandsreise des Königs**, ist die Krönungsfeier, zu der die fremden Souveräne Einladungen erhalten sollen, **auf den Herbst verschoben** worden. Die bulgarische Regierung wird ihre Absicht, die bisherigen diplomatischen Agenturen im Auslande zu Gesandtschaften zu erheben, unverzüglich ausführen. Die neuen Accreditive sind bereits in Vorbereitung.

= **Rom**, 4. Mai. Der **Kammer** ist heute eine **Vorlage des Kriegsministers** zugegangen, die nach Meldungen verschiedener Blätter die **Erhöhung der ordentlichen Ausgaben des Heeresbudgets** für **1908/09** um **10**, des Heeresbudgets für **1909** 10 um **16 Millionen**, sowie **125 Millionen** für **außerordentliche Ausgaben** fordert, die auf die fünf nächsten Budgets ab dem diesjährigen verteilt werden sollen.

= **Rom**, 4. Mai. **König Eduard** ist nachmittags hier **eingetroffen**. **König Viktor Emanuel** begrüßte den König von England, der den Zug verließ, während die Maschinen gewechselt wurden. Nachdem die Monarchen mit einer herzlichen Umarmung von einander geschieden waren, setzte der König von England die **Reise nach Modane** fort.

M.E. **Petersburg**, 5. Mai. (Privattel.) Wie die hiesigen Blätter melden, sollen am **1. Juni alle Ausnahmezustände und Kriegsgerichte in Rußland aufgehoben** werden.

Vom Kaiserpaar.

hd **Corfu**, 5. Mai. Vor der **Entrevue in Brindisi** wird das deutsche Kaiserpaar auf Corfu den **Besuch der Königin von England** und der **Kaiserin-Witwe von Rußland** empfangen. Die beiden Fürstinnen werden Freitag von Neapel aus zum Besuch ihres Bruders, des **Königs von Griechenland** in Athen eintreffen und dann mit diesem die Fahrt nach Corfu antreten.

hd **Rom**, 5. Mai. Der am 12. Mai stattfindenden **Zusammenkunft** des **deutschen Kaisers** mit dem **König von Italien in Brindisi** messen die leitenden Kreise in Italien eine **hervorragende Bedeutung** bei. Es sollen, wie der „Corriere della Sera" erfahren haben will, **Trinksprüche** gewechselt werden, die **großes Aufsehen** erregen dürften.

= **Rom**, 5. Mai. Zur **Begrüßung des deutschen Kaiserpaares im Mittelmeer** ist ein **italienisches Geschwader** bereits in **Tarent** eingetroffen. Das **Kaiserpaar** wird mit **dem italienischen Königspaar** einen **Ausflug** nach dem **Hohenstaufen-Castell Orla** unternehmen.

Zum Tode Dr. v. Mittnachts.

= **Stuttgart**, 4. Mai. In der **Zweiten Kammer** hielt heute zu Beginn der Sitzung Präsident v. **Payer** eine längere **warm empfundene Ansprache**, in der er der **Trauer** über das **Hinscheiden** des früheren Ministerpräsidenten Frhrn. v. **Mittnacht** Ausdruck gab, der auf die **politische** und **wirtschaftliche Entwicklung Württembergs** in einem halben Jahrhundert den **weitestgehenden Einfluß** ausgeübt habe. Fern von Kleinlichkeit, den Blick aufs Ganze gerichtet, habe Frhr. v. Mittnacht auch für Württemberg die Opfer gebracht, die gebracht werden mußten. Aber er habe auch Maß zu halten gewußt und in **weiser Würdigung deutscher Eigenart Württemberg** und den **anderen deutschen Stämmen Bewegungsfreiheit gerettet**, deren Wert für die Entwicklung der Nation von Jahr zu Jahr mehr zu Tage trete. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Abgeordneten von ihren Sitzen.

= **Stuttgart**, 4. Mai. Bei den **Hinterbliebenen** des früheren württembergischen Ministerpräsidenten Frhrn. v. **Mittnacht** sind zahlreiche weitere **Beileidstelegramme** eingelaufen. Die **Großherzogin Luise von Baden** richtete an die Witwe folgendes Telegramm: „In herzlichem Gedenken mancher Beziehungen der Vergangenheit möchte ich Ihnen meine alleraufrichtigste Teilnahme beim Hinscheiden Ihres Gatten mitfühlend aussprechen."

Zur Reichsfinanzreform.

= **Berlin**, 5. Mai. Die **freisinnige Fraktionsgemeinschaft** stellte gestern die **Uebereinstimmung** über die weiterhin zu betreibenden **Maßnahmen in der Steuerkommission** und die dort zu beobachtende **Haltung** fest.

= **Berlin**, 5. Mai. Der **konservative Fünfziger-Ausschuß stimmte**, wie jetzt angegeben wird, in der letzten Sitzung **nicht durchweg geschlossen gegen die Erbanfallsteuer**. 38 Mitglieder stimmten dafür, 7, darunter die Sachsen und Staatsminister Graf Both- zu Eulenburg, für das Vertrauensvotum an den Vorsitzenden der Fraktion, Grafen Norman. Ueber die weitere **Haltung der Partei** stimmten **alle Anwesenden geschlossen** ab.

Die Treibereien der französischen Postbeamten.

= **Paris**, 5. Mai. Einer neueren Blättermeldung zufolge hat der **Verbandsausschuß der Post- und Telegraphenangestellten beschlossen**, daß die übermorgen zu dem Ministerpräsidenten **Clemenceau** zu entsendende **Abordnung** sich auf irgend eine Erörterung der verfügten Strafmaßnahmen nicht einlassen, sondern der **Regierung eine Art Ultimatum stellen** soll.

Einige hundert Post- und Telegraphenbeamte hielten heute nachmittag eine **Versammlung** ab, in welcher ein **neuer Ausstand im Prinzip einstimmig beschlossen** wurde. Mehrere Redner verlangten unter stürmischem Beifall, daß der **Verbandsausschuß** die **Postbeamten zwei Tage vor Ausbruch des Streikes verständigen möge**, damit diese **Zeit** hätten, alle **Dienstbetriebe in Unordnung** zu bringen.

= **Paris**, 5. Mai. Gestern sind nunmehr **zwei weitere Postbeamte** wegen aufrührerischer Reden am 1. Mai **vom Amte suspendiert** worden. Die **Agitation** unter den **Postbeamten dauert an**. Die Postbeamten von **Bordeaux** haben telegraphisch die schleunige **Mitteilung** ihrer **Beförderungslisten** verlangt.

Zur Geburt der niederländischen Thronerbin.

= **Haag**, 5. Mai. Die von der **Kommission** der **zweiten Kammer** vorgeschlagene **Glückwunschadresse an die Königin** besagt, daß die im ganzen Lande erwachte Begeisterung von neuem die **Festigkeit der Treue** beweise, die das **Volk der Niederlande** mit seiner **Königin vereinige**. Die Adresse wird heute auf die **Tagesordnung** gesetzt werden. Die **erste Kammer** wird gleichfalls eine **Adresse an die Königin** absenden. Die **Volksfestlichkeiten** im Haag haben gestern abend ihren Anfang genommen.

= **Haag**, 4. Mai. In **Beantwortung** der **Mitteilung** von der **Geburt der Prinzessin** an sämtliche **Staatsoberhäupter Europas** und an die meisten in den übrigen Erdteilen sind dem **Prinzen Heinrich der Niederlande** die **herzlichsten Glückwunschtelegramme** zugegangen, in welchen die größte Sympathie für das Glück der königlichen Familie und der Niederlande zum Ausdruck kommt.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 4. Mai. Nach Meldung eines am 30. April abgegangenen Boten hat der **Kaid Akka Hamon** den **aufständischen Teil der Beni Mter entscheidend geschlagen**, während zwischen der **hafidischen Mahalla** und den **Truppen von El Roghi** ein **unentschiedenes Gefecht** stattgefunden hat. Der **Sultan** hatte gestern mit den Konsuln Deutschlands, Frankreichs und Englands eine **Besprechung** über die **finanziellen Forderungen der Europäer**.

= **Haag**, 5. Mai. Der **Präsident** des **Schiedsgerichts** in der **Casablancaaffäre, Hammarskjöld**, zog sich eine **Fußverstauchung** zu. Er konnte jedoch die Mitglieder des Schiedsgerichtshofes gestern nachmittag zu einer Konferenz empfangen.

Neue Wirren in Serbien?

Cl. **Belgrad**, 5. Mai. (Privattel.) **König Peter** machte dem **Ministerrate** die **Mitteilung**, der **ehemalige Kronprinz Georg** habe sich **geweigert**, die **geplante Reise nach England anzutreten** und habe energisch verlangt, der **Ministerrat** möge das von **Pasitsch gegebene Versprechen einlösen** und ihm zur **Bezahlung seiner Schulden** sofort eine **Million Franks ausbezahlen**. Wenn er diesen Betrag nicht bald erhalte, werde er sich nach **Nisch** begeben. Die **Offiziere** der **dortigen Garnison** hätten ihn **aufgefordert**, einen **Staatsstreich** zu inszenieren.

M.E **Belgrad**, 5. Mai. (Privattel.) Der russische Gesandte **Sergejew verständigte** den Minister des Aeußern **Dr. Milovanovic**, daß die **russische Regierung** der **bulgarischen Regierung nahegelegt** habe, welch großen Wert sie auf das **Zustandekommen** einer **bulgarisch-serbischen Zollunion** lege, und daß sie deren **Abschluß** für **unbedingt notwendig** erachte. **König Ferdinand** und **General Paprikow** haben der russischen Regierung **bestimmte Zusicherungen** gegeben, daß sie **alles aufwenden werden**, um zu einem **Uebereinkommen mit Serbien zu gelangen**. Das sei auch die Ursache, weshalb **Pasic** und seine **Anhänger** plötzlich **keine weiteren Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn** mehr wünschen. Wie Oesterreich-Ungarn sich zu dem neuen Affront stellt, ist noch unbekannt.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel**, 5. Mai. Wie die Ag. Havas meldet, hat der **Sultan** mit der **Bildung des Kabinetts Hilmi Pascha betraut**.

= **Konstantinopel**, 5. Mai. Die **Zeremonie der Schwertumgürtung** soll am nächsten **Montag** stattfinden. Auch das diplomatische Korps wird zugegen sein.

M.E. **Konstantinopel**, 5. Mai. (Privattel.) Die **christlichen** und **jüdischen Abgeordneten der Nationalversammlung** haben mit Unterstützung der **Albanier** dem **Präsidenten** den **Antrag auf gesetzliche Aufhebung des Harems der Sultane** zugehen lassen, nachdem die Untersuchung im Jildiz die **Tatsache** festgestellt hat, daß **Abdul Hamid für seinen Harem jährlich rundn 19 Millionen Franken** aus den Staatseinkünften **verbraucht** hat.

= **Konstantinopel**, 5. Mai. Die **Machthaber** schicken sich an, **energische Maßregeln gegen die Lokalpresse** anzuwenden. Alle **ungenauen** und **sensationellen Nachrichten** sind hier **untersagt**. Ueber die **Ministerkrisis**, die **Vorgänge in Adana** und über die **Armee** darf **nichts veröffentlicht** werden. Die alten **Preßgesetze** wurden **verschärft**. Von den Zeitungen muß vor ihrer Ausgabe ein Exemplar vorgelegt werden. Die **Redaktion des „Osmanli"** wurde wegen der gestern gebrachten und bereits gemeldeten Nachrichten aus Adana geschlossen.

Vom Sultan Abdul Hamid.

= **Konstantinopel**, 4. Mai. Bisher wurden im **Palast Abdul Hamids 560 000 Pfund** (= 10 362 000 ℳ) bestehend in **Gold** und **Kassenscheinen, vorgefunden** und den **Staatskassen einverleibt**.

= **Konstantinopel**, 4. Mai. Im weiteren Verlauf der Sitzung **beschloß die Deputiertenkammer**, die Regierung aufzufordern, das **türkischen und auswärtigen Banken deponierte Vermögen Abdul Hamids** feststellen und **sperren zu lassen**.

Die Metzeleien in Kleinasien.

= **Konstantinopel**, 5. Mai. Der Minister des Innern hat **fünfzig Eisenbahnwagen Getreide nach Adana** gesandt. Außerdem wurde eine private Hilfsstation errichtet. Wie der **„Osmanli"** erfährt, ist der **Redifmajor von Lis**, der nach **Hadschin entsandt** wurde, mit einem **beträchtlichen Teil seiner Truppen** zu den **Aufständischen übergegangen**. Wie das Blatt weiter meldet, hat die **Pforte** die **Absendung beunruhigender Nachrichten** an die **hiesigen Komitees verboten**. Der gestrige **Ministerrat beschloß**, angesichts der fortdauernden Bewegung im Yemen dem **südöstlichen Teil der Provinz** eine **gewisse Autonomie zu verleihen**.

hd **Frankfurt a. M.**, 5. Mai. Von dem **deutschen Hilfsbund für christliches Liebeswerk im Orient** erhält die „Frankf. Ztg." folgende Zuschrift: Sehr ernste Begleiterscheinungen der Krisis in der Türkei sind die Schreckenstaten des fanatisierten Pöbels in Cilicien, vor allem in Adana und Tarsus. Wie aus den Zeitungsnachrichten bekannt, zählen die Opfer nach Zehntausenden. Der deutsche Hilfsbund (Frankfurt a. M., Fürstenbergerstraße 151) der sofort ein Hilfswerk eingeleitet hat, erhielt soeben eine telegraphische Bitte um energische Hilfe. In derselben heißt es: In **Adana Belagerungszustand**, 20 000 **Obdachlose**, 1400 **Verwundete und Kranke**. In Tarsus 10 000 Obdachlose, in Jadakie 6000. Mühlen und Bäckereien verbrannt, Hungersnot. Bei der herrschenden großen Hitze brechen Krankheiten aus. Der Hilfsbund bittet dringend um Hilfe.

Handel und Verkehr.

Rh. **Mannheim**, 5. Mai. Die **Rheinische Kreditbank** beabsichtigt, ihr **Grundkapital** von 75 auf 85 Millionen Mark zu erhöhen und beruft zu diesem Zwecke eine außerordentliche Generalversammlung auf den 25. Mai ein. Veranlassung dazu ist die **Uebernahme** des **Schwarzwälder Bankvereins** in Triberg. Da die Reserven der Bank ungefähr 15 Millionen Mark betragen, wird sie künftig über ein Betriebskapital von etwa 100 Millionen Mark verfügen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 4. Mai 3.32 m (3. Mai. 3.33 m.)
Schusterinsel. 5. Mai Morgens 6 Uhr 2.15 m (4. Mai 2.23 m
Kehl. 5. Mai Morgens 6 Uhr 2.60 m (4. Mai 2.63 m).
Maxau. 5. Mai Morgens 6 Uhr 4.63 m (4. Mai 4.68 m).
Mannheim. 5. Mai Morgens 6 Uhr 3.80 m (4. Mai 3.88 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 5. Mai:

Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Monatsversammlung in der Rose.
Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempp.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Täglich abends Künstler-Konzert.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Männerturnv. 7¾ 1. Dam.-Abt., 8¾ 1. A.H.R., 3trlh., 3U. Mädch. Gartenst.
Nat.-Stenogr.-Ver. Blitz. 8½ U. Uebungs- u. Vereinsab., gold. Gerste
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Restaurant Eintracht. Konzert der Ungar. Magnaten-Kapelle von 8 Uhr ab.
Roter Hahn. Tägl. Konzert der Damenkapelle Abazzia.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.
Turngesellschaft. 8½ Uhr. Turnen im großen Festhallesaal.
Verein ehem. Prinz-Karl-Dragoner. 8½ Uhr Zusfkft. Wacht am Rhein.
Wirteverein. 3 Uhr Generalversammlung, Alte Brauerei Höpfner.
Württemb. Kavalleristenverein. 8½ Uhr Monatsversflg. im Salmen.

Mütter gebt Kindern in der Entwicklung von Zeit zu Zeit **Biosan**
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. das ½ Kilo 3 Mark. 1738a

Kassenschränke
in allen Ausführungen.
Stahlpanzerkassen
empfiehlt 6677
Wilh. Weiss, Hoflief. Karlsruhe
Fabrik für Kassenschränke und Tresorbau.

SARG Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris.
60 **KALODONT** Pf. BESTE ZAHN-CRÊME 1415a

Ihre Pflicht ist es daß Sie **Sudoral** gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselschweiß leiden. **Sudoral** beseitigt sof. jed. üblen Geruch. Flasche Mk. 1. Zu haben: **Carl Roth**, Hofdrog.

Kaiser-Otto Delicatess-Suppenwürstchen 3 Teller 10 Pfg. 40 Sorten. 2467a

Bims die Händ' mit Abrador!

4 grosse Haushalt-Tage

Dauer dieses Verkaufs:
Mittwoch bis einschl. **Samstag.**

Jede sparsame Hausfrau sollte im eigenen Interesse unser heutiges Angebot ausnützen und ihren Bedarf in sämtlichen Haushaltungsartikeln während dieser Tage bei uns decken.

Benützen Sie unser Rabatt-Sparsystem u. verlangen Sie an den Kassen **Rabattmarken.**

Glaswaren

Weingläser, gepresst und glatt	Stück 12, 9 ₰
Weingläser (Mathilde)	Stück 19 ₰
Weingläser, geschliffen	Stück 28, 25 ₰
Weingläser (Römer) moderne hohe Façon	Stück 38 ₰
Likörgläser, gepresst, auf Fuss	Stück 8, 6 ₰
Teebecher mit Mattband	Stück 12 ₰
Bierbecher mit Mattband	Stück 12 ₰
Bierbecher, 1/4 Liter, extra stark	Stück 9 ₰
Bierbecher, 1/4 Liter (Kaiserbecher)	Stück 13 ₰
Pilsener Bierbecher glatt	1/4 Liter 25 ₰; 0,3 Liter 28 ₰
Pilsener Bierbecher, 1/4 Liter, geschliffen	38, 42 ₰
Stangen-Seidel, 4/10 Liter	Stück 13 ₰
Bier-Seidel (amerikanisch) per 100 Stück	3/10 Liter 16.50; 4/10 Liter 17.50
Glasschalen, in neuen Dessins	Stück 12—78 ₰
Glasteller dazu passend	Stück von 4—12 ₰
Sturzflaschen mit Glas	Stück 35, 22, 14 ₰
Bierkrüge, hoch u. gebauchte Façon	St. 48, 38, 32 ₰
Butterdosen, neue Dessins	Stück von 18—48 ₰

Porzellan

Eßteller, echt Porzellan, tief und flach	Stück 19 ₰
Porzellan-Suppenterrinen	Stück 58, 48 ₰
Porzellan-Salatieren	Stück 28, 22 ₰
Porzellan-Beilagschalen	Stück 22, 16 ₰
Porzellan-Bratenplatten	Stück 28, 22 ₰
Porzellan-Kaffeekannen	Stück 35, 28 ₰
Porzellan-Tassen mit Untertassen	Stück 19 ₰

Ein grosser Posten
Echte Porzellan-Dessertteller z. Aussuchen, Stück **6** ₰

Steingut

Teller, tief und flach	Stück 7 ₰
Suppenterrinen, mit Deckel	Stück 95, 78 ₰
Fleischplatten	Stück 28, 22, 16 ₰
Salatieren, 4eckig	Stück 32, 24, 18 ₰
Waschkrüge, weiss und bunt	Stück 75, 58, 48 ₰
Satz-Schüsseln, 5 Stück im Satz	65 ₰
Gemüseschüsseln, gross, in weiss und bunt	Stück 28 ₰

Besonders preiswert
Ein grosser Posten **Milchtöpfe,** dekoriert, 5 Stück im Satz **68** ₰

Wir gewähren während der Ausnahme-Tage

10% auf sämtliches Emaille und Panzer-Emaille **10%** | **15%** auf braune Holzmöbel **15%**

Hermann Schmoller & Cie.

Ich Unterzeichnete eröffne, wie alljährlich, im **kleinen Saale des Café Nowack,** Ettlingerstr., bis **Montag den 10. Mai** wieder einen 14tägigen unter Garantie gründlichen

Bügel-Kursus!

Tägliche Lehrzeit desselben von 9—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags; Damen können aber nach Belieben kommen. Ich verpflichte mich, die Damen alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, hauptsächlich das **Neueste im Glanzbügeln** unter Garantie gründlich zu lernen.

Anmeldungen mögen bis **längstens Samstag den 8 Mai** im Lokal selbst erfolgt sein. Auch können daselbst Erkundigungen eingezogen werden. Hochachtungsvoll B16977.3.2

Frau Luise Dürk, frühere staatl. geprüfte Bügellehrerin an der städt. Frauenarbeitsschule zu Speyer am Rhein.

Philipp Stauch, Backofenbauer,
Telephon 2155 **KARLSRUHE** Schützenstr. 34
empfiehlt sich zum 6686.14.2
Erbauen von Backöfen mit indirekter Heizung, sowie aller anderen bekannten Systeme
bei billigster Berechnung und weitgehendster Garantie.
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen Telephon 2349
Geschwister Lieb 1248
15 Kurvenstrasse 15.

Spitzenklöppeln-Unterricht B 17093
3.1 erteilt Frau E. Lautermilch, Kaiserstr. 201 (Eingang Waldstr.)

Blumen-Krippen
weiss lackiert
Eichen
6821 Nussbaum 2.1
Metall
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstrasse 173,
Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltartikel.

Lung!
Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider 2c. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B16530 3.2
J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Diwan
neuer Kameltaschendiwan, verkauft für nur **42 Mk. Schützenstr. 53,** II. B16439 2.2

Mittelst
Röntgenstrahlen
sind wir jetzt imstande, verfälschte Seide von reiner Seide zu unterscheiden. Für unsere werte Kundschaft werden diese Untersuchungen kostenlos ausgeführt.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz** Act.-Ges. 4900
Erbprinzenstr. 10, Kaiserallee 31, Kaiserstr. 65, 193, 245, Schützenstr. 8. — Telephon No. 63.

Diwan,
neu, solide Arbeit, schöne Dessins, sowie einige gebrauchte **Kanapee** und **Diwan** hat billig **zu verkauf.**
Heinrich Karrer,
Möbelhandlung und Lagerhaus,
Philippstr. 19, Karlsr.-Mühlburg.
2.2 Telephon 1659. 6718
Eigene Tapezierwerkstätte.

Wo bezieht man **vorteilhaft u. reell** beste u. neueste **Kleider-Blousen-Kostüme, Wasch- u. Herren-Stoffe?** Bei **Johannes Schulze** in **Greiz** i. Vogtl. Jedes Mass. Billigste Preise. Muster frei! **Reste** billigst z. Auswahl, ev. **Lager! Günstig** für Wiederverkäufer u. Reisende! **Guter Verdienst** d. Verkauf v. **Mustern!** 3665a,3.2

Neue Pianos zu 3737*
Mk. 480
netto und höher liefert auch gegen
Ratenzahlung
von Mk. 15.— an.
H. Maurer
Gr. Hofl., Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Benötige dringend
von Herrschaften abgelegte **Kleider, Schuhe, Wäsche usw. Zahle** die höchsten Preise, da größeres Quantum f. neu eröffnendes Geschäft erforderlich. Ein Postkarte genügt, komme sofort.
M. Fridenberg, Markgrafenstraße 17. B16782
4.2

Eine Plüschgarnitur,
— 1 Sofa, 2—4 Sessel —
1 schw. Gehrockanzug,
gut erh., zu verkaufen. B16751
3.2 **Yorkstraße 43,** III.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein", Ecke Ritter- u. Gartenstraße

Der Vorstand.

Gartenbauverein Karlsruhe.

Mittwoch, den 5. Mai, abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im **Saale III der Brauerei Schrempp.**

Vortrag von Herrn Professor **Frz S. Meyer** über: „Plaudereien über Spaziergänge und Fußtouren".

Pflanzenverlosung 6841

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden **Mittwoch, abends ½9 Uhr Vereins-Abend** im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Stenographenverein „Babelsberger" gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz **Vereins-Versammlung.**

Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung.**

1036 Der Vorstand.

Morgen

Monats-Versammlung

i. Vereinslokal „Goldene Gerste" Ecke Nowackanlage und Bahnhofstr.

Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographen-Verein.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße.)

M·K·K 1903

Heute abend ½9 Uhr: Probe.

Von 10 Uhr ab: **Monatsversammlung.**

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr:

Zusammenkunft

im **„Landsknecht"** (unteres Lokal).

Der Vorstand.

Sachsen u. Thüringer.

Donnerstag den 6. Mai, abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung

im Restaurant **„Palmengarten"**, Herrenstraße 34a.

Landsleute willkommen.

Der Vorstand.

Reformkleider, sowie **Tailleukleider** werden gutsitzend und zu den billigsten Preisen angefertigt. B17100

Lina Bay, Karlstraße 22.

8tung!

Höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B17131 4.4

A. Zelewitzki

Markgrafenstraße 3.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Aus Anlass **des 25jährigen Bestehens** unseres Vereins veranstalten wir folgende Festlichkeiten:

Samstag den 8. Mai d. J., abds. ½9 Uhr:

Fest-Kneipe

im Vereinslokal (Alte Brauerei Kammerer).

Sonntag den 9. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle:

Festakt mit Weihe einer neuen Fahne und **Gedenkfeier des 15jährigen Bestehens der Sängerriege;**

abends 7 Uhr im grossen Saale d. Festhalle:

Grosses Schauturnen.

Nach Beendigung des Schauturnens:

Bankett

mit besonderem Programm

unter freundlicher Mitwirkung des Grossh. Hofschauspielers Herrn **Fritz Herz.**

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige zu diesen Veranstaltungen freundlichst ein und bitten, sich recht zahlreich an demselben beteiligen zu wollen. 6871

Zum Besuch des Schauturnens sind **besondere Karten** erforderlich (**auch für unsere Mitglieder**); die Abgabe derselben erfolgt heute **Mittwoch** und **Freitag** den 7. d. Mts., von ½9—10 Uhr in der **Festhalle** u. morgen **Donnerstag** von ½9—10 Uhr in der **Turnhalle des Realgymnasiums.**

Wir bitten unsere Mitglieder **dringend,** die Karten **vor Freitag** entnehmen zu wollen.

Der Turnrat.

Arbeiterdiskussionsklub.

Donnerstag den 6. Mai, abends 8 Uhr, im **großen Festhallesaal:**

Hoforchester-Konzert,

Dirigent: Hofkapellmeister Dr. **Göhler.**

Solist: Großh. Konzertmeister **Deman.** 6861

Eintrittskarten (einschließlich Programm und Erläuterungen) für Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellte **60 Pfg.** (für sonstige 1 Mk.) zu haben bis spätestens **Mittwoch** abend bei: Schreiner **Ebel,** Marienstraße 9, Friseur **Horn,** Rheinstr. 33, Buchbinder **Liebegut,** Zirkel 24, Kunsthändler **Onken,** Kaiserstr. 68, Buchhandlung **Volksfreund,** Markgrafenstraße 26. — Ferner am **Donnerstag** an der **Abendkasse.**

Saal- und Kassenöffnung: 7 Uhr. Der Vorstand.

Telephon 1938. **Colosseum** Telephon 1938.

Täglich abends präzis 9 Uhr 45. 6859

Europas grösster Humorist und Satiriker:

Otto Reutter. Otto Reutter.
Otto Reutter. Otto Reutter.
Otto Reutter. Otto Reutter.

In meiner **Wohnung, Hübschstrasse 15, III.,** Haltestelle Bunsenstrasse der Linie 6, **Telephon Nr. 1520,** veranstalte ich am **5., 6., 7., 8. Mai, abends** von **½8 bis ½10 Uhr:** 6777

Vorträge

über **Rich. Wagners „Ring des Nibelungen"** zwecks **Vorbereitung** und **Einführung** für die demnächst im Grossherzogl. Hoftheater stattfindende **Aufführung** mit **gesanglichen** und **pianistischen Demonstrationen.**

Preis des Cyklus 6 Mk., des Einzelvortrags 2 Mk.

Kapellmeister Hofmann-Bielfeld.

Mittwoch Laub. Konzert Rensmann. B17116

Es empfehlen ihre anerkannt vorzügl. naturreine Weine,

Prima Rotwein

von **48 Pfg. per Liter** an. 1818

Magin Maynér & Co.

Filialen:

Rüppurrer r. 14, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Durlach, Hauptstr. 51, Pforzheim Bruchsal, Baden-Baden u. Heidelberg.

Aquarium

billig zu verkaufen oder gegen **Fahrrad umzutauschen.** 6760.3.3

Grenzstraße 2, III.

Schraubstöcke-Verkauf

4 Stück, gute Marke, sind billig **abzugeben. Adlerstr. 28,** Herd- und Ofenlager. B16792.2.2

Himbeer-Saft,

garantiert rein

offen Pfd. **50** Pfg.

in Flaschen abgefüllt zu

50, 65 Pfg.

und **1.10**

Flaschen werden mit 5 und 10 Pfg. zurückvergütet.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

31 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Rastatt. 10.1 6693

Elegante

Unterröcke,

darunter Reisemuster mit kl. Fehlern, auch für starke Damen passend, bedeutend unter Preis zu verkaufen.

Wilhelmstraße 34, II, r.

2.1 **Kein Laden.** B17097

Herrenkleider,

Damenkleider, Schuhe, Stiefel, usw. bezahle höchsten Preis, Postkarte genügt, komme sofort. B17108.3.1

J. Gross, Markgrafenstraße 16.

In einer Amtsstadt des badischen Unterlandes haben wir eine gutgehende

Gastwirtschaft

mit großem Bier- u. Weinverbrauch an tüchtige, erfahrene Wirtsleute, denen genügend eigenes Kapital zur Verfügung steht, zu verpachten. Das Anwesen besteht aus geräumigem Wirts- und Nebenzimmer, mehreren Fremdenzimmern, großem Festsaal, Kegelbahn, Gartenwirtschaft und einer mit Kraftbetrieb eingerichteten Metzgerei.

Auskunft erteilt 6855.2.1

Brauerei Moninger, Karlsruhe (Baden).

Die Wirtschaft „zum Rheinkanal"

in **Mühlburg** und das **Wirtschaftsanwesen**

„zum Löwen"

in **Untergrombach** sind per **1. Juli 1909** an tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute zu vermieten.**

Näheres im **Kontor** der 5459*

Mühlburger Brauerei in **Karlsruhe-Mühlburg.**

Junge Wirtsleute,

welche schon Geschäfte mit Erfolg geführt haben, suchen per 1. Juni oder spät. besseres Bier- od. Wein-Restaurant in Pacht oder Zapf zu nehmen. Offert. unt. Nr. B16844 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht

Frl. 50 M? Off. unt. Nr. B16761 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer hilft

einem jung. Ehepaar in der Not sof. mit **100 Mk.** aus gegen Sicherheit. Offerten unter Nr. B. 7081 an die Exped. der Bad. Presse" erbeten.

Familie, durch Krankheit in Not,

sucht 40 M. zu leihen.

Offerten unter Nr. B17038 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

---

Geld ev. ohne Bürgen, billig, schnell, diskret, bequeme Rückzahlung, von Selbstgeber. **Kersten. Berlin 1,** Yorkstraße 17. 3507a

---

Welch edelgesinnte Leute würden einer armen Familie mit zahlreichen Kindern einen **Knaben abnehmen** an **Kindes statt.**

Offerten unter Nr. 17066 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kind von besserer diskr. Herkunft wird von achtbarem Ehepaar gegen einmalige Erziehungskosten an **Kindesstatt angenommen.**

Gefl. Offerten unter Nr. 4101a an die Exped. der „Bad. Presse".

Erholungsbedürftige

erhalten, wie alljährlich, gute Aufnahme in einem Privathause eines berühmten Luftkurorts des Bad. Schwarzwaldes. Pensionspreis von Mk. 2.80 an.

Wo? zu erfragen unter 4077a in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Oesterreich-Ungarischer Hilfsverein E. V., Karlsruhe

unter dem Protektorat Seiner Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg.

Samstag den 8. Mai, abends 9 Uhr, im oberen Saale des Hotel Friedrichshof:

10jähriges Stiftungsfest.

Mitwirkende: Frl. **Rosa Ethofer,** Grossh. bad. Hofopernsängerin; Herr **Franz Wahl,** Grossh. bad. Hofschauspieler; Herr **Edmund Becker,** Klavier; Herr **Emil Kornsand,** Violine. Begleitung: Herr Kapellmeister **Rieger** und Herr **Hüttisch.**

Programm.

1. Musikstück.
2. Begrüssungsrede und Toast auf S. M. den Kaiser von Oesterreich — der I. Vorsitzende.
3. Prolog, verfasst und gesprochen von Herrn Franz Wahl.
4. Toast auf S. Kgl. Hoh. den Grossherzog von Baden — der II. Vorsitzende.
5. Arie aus „Samson und Dalila" . . . . . Saint-Saëns. — Frl. Rosa Ethofer.
6. „La Traviata", Fantasie für Violine . . . Alard. — Herr Emil Kornsand.
7. Polonaise für Klavier . . . . . Chopin. — Herr Edmund Becker.
8. a) „Solveygs Lied" . . . . . Grieg. b) „Möchte gern bald dem Leben entfliehen" Leoncavallo. c) „Die Haide ist braun" . . . . . R. Franz. — Frl. Rosa Ethofer.
9. „Ernstes und Heiteres", Vorträge — Herr Franz Wahl. 6850

Das Tanzarrangement hat Herr Richard Allegri, Grossh. bad. Hofballetmeister, gütigst übernommen.

Der Konzertflügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut.

Herren schwarz.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Herren 1 Mark, Damen frei, sind beim Vorstand Herrn M. Schmeidler, Café Central und beim Kassier Herrn H. Körner, Kriegstrasse 14, sowie an der Abendkasse von 8—9 Uhr zu haben.

Großvater-stühle, gepolstert, von Mk. **19** an, **Nachtstühle** von 10, 12, 16 Mk. bis zu den feinsten. 6873.4.1

Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

ADOLF STEIN 6844

Kaiserstrasse 74.
Fernsprecher 1772.

Massgeschäft für feine Herrengarderobe. Hervorragende Neuheiten in Stoffen bewährtester Fabrikate. Erstklassige Ausführung.

Damenhüte

werden chic u. elegant garniert, vorrätig u. auf Bestellung. Großes Lager in modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartikeln. Spezialität **Handgenähte Roßhaar- u. Seiden-Strohbortenhüte,** gediegene, kleidsame Formen von Mk. 6.— an. Beste Bedienung.

E. E. Lassmann, Herrenstr. 481.

Telegramm an die Herrschaften.

Höchste Preise zahle für getragene **Herren- und Damenkleider, Schuhe** u. s. w. Komme ins Haus. Karte genügt. Offerten unt. Nr. B16810 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Verloren seit 25. April in **Offenburg** kleine **hellgelbe Windspiel-Hündin** mit Abzeichen, auf den Namen „Bella" hörend. Wer die Hündin bringt oder den Verbleib so nachweist, daß die Hündin wieder zu erlangen, erhält **hohe** Belohnung. 4105a 2.1

Major von Luedersdorff, Offenburg.

Verloren wurde ein **gold.** Zwicker von der Bahnhofstr., Steinstr., nach dem Marktplatz. Abzugeb. geg. Belohn. Bahnhofstraße 50, II. B17068

Bäckerei.

In Garnisonstadt **vertausche** geg. kleine **Landbäckerei.**

Offerten unter Nr. B17113 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten.

Wirtschaft und Metzgerei

vertausche gegen **kleine Metzgerei oder Privathaus.**

Offerten unter Nr. B17112 an die Expedition der „Bad. Presse".

Für Friseure.

Eine **zweiteilige Toilette** mit Stühlen ist billig zu **verkaufen.**

Näheres **Karl-Friedrichstr. 19,** im Friseurladen B17103

Nächste Woche!

Ziehung garantiert 12 Mai.

Bad. Rote Lose à 1 M.

Nur Geldgewinne.

3388 Gewinne, ohne Abzug

44000 M.

2 Hauptgew. 3632a

20000 M.

586 Gewinne

14000 M.

2800 Gewinne

10000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer,** Strassburg i. E., Langestr. 107.

In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15. **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60

In Karlsruhe: H. Mayle, E. Flugo, L. Michel, Chr. Frank. Fr. Haselwander, J. Behlinger, G. E. Friedenberger.

Für Bautechniker!

Breymanns Baukonstruktionslehre 4 Bände, fast neu, sind äußerst billig **abzugeben.** Offerten unter Nr. B17089 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Herd, gut im Brand, für 15 Mk. verkäuflich.

B17119 **Schillerstraße 4,** Hth. 2.1

Liegewagen,

guterhalten, 2 St., bill. zu verkaufen.

17132 **Zähringer r. 20,** p.

Sportwagen

1 Zweisitzer u. 1 Liege- u. Sitzwagen ist preiswert zu verkaufen. 17120

Näheres **Durlacherstr. 53,** 4. St.

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen. B17116

Peter u. Paulsplatz 3, 4. St.

Wolfshunde,

rassenrein, Eltern mehrmals prämiiert, **zu verkaufen.** B17121

Werderstraße 50, 1. St.

An gutem Mittagstisch können noch einige Herren teilnehmen. B16210 6.6 **Waldhornstr. 64, I.**

Stellen finden

Sof. und später **gesucht** mehrere tüchtige Korrespondenten, 5 Kommis, Eisen- u. Lebensmittelbr., 2 Bureaufräulein, Stenogr. u. Maschinenschr., 4 Reisende, Manufakt., Kolonialw., 2 Filialleiterinnen u. n. mehr. B17114 **Bureau-Verband „Reform", Karlsruhe, Zähringerstr. 34.**

Für ein Fabrikbureau in der Nähe von Karlsruhe wird perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber als 3986a.2.2

Korrespondent

per 1. Juli ac. gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. Offerten, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr 3986a an die Exped. der „Bad. Presse" nur von solchen Herren erbeten, die mindestens 150 Silben in der Minute stenographieren.

Wir suchen zur Aushilfe für ca. 2 Monate einen in der Fabrikbuchführung gut versierten

Buchhalter

zum sofortigen Eintritt. 6807.2.2 **Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. Gschwindt & Co. i. L.**

Gesucht junger Kaufmann

der schon in Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen tätig war, auf 15. Mai ev. früher; derselbe sollte auch etwas von **Fenster-Dekoration** verstehen. Guter Gehalt, sowie bei guter Führung dauernde Anstellung zugesichert. B16836

Zu erfragen **Fasanenstraße 1, parterre, Karlsruhe.** 2.2

Jüngerer Anwaltsgehilfe (gewandter Maschinenschreiber und Stenograph) evtl. auch Dame auf **1. Juni gesucht.** 6753.3.3 **Moltkestraße 31.**

Gesucht

per sofort oder 1. Juli ein **junger Herr,** womöglich aus der Papier- oder ähnlicher Branche als

Stadtreisender.

Offerten unter Nr. 6758 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Gesucht Hausierer für Nähmaschinenöl. Off. unt. Nr. B17059 an die Expedition der „Bad. Presse".

Für das technische Bureau eines **Eisenkonstruktionswerkes** wird intelligenter, junger Mann, nicht unter 18 Jahren, oder schulfrei, mit etwas Fertigkeit im technischen und kunstgewerblichen Zeichnen, als **Volontär** zur weiteren praktischen Ausbildung gesucht. Offerten mit kurzem Lebenslauf unter Nr. 6832 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Zeichenlehrling.

Für das techn. Bureau einer mittl. Fabrik wird ein besserer **Zeichenlehrling gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 6869 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Fräulein,

das flott Schreibmaschine schreibt u. Stenographie, mit guten Zeugnissen, per sofort **gesucht.** 6756.4.3 **H. Landauer, Kaiserstr. 183.**

Fräulein

aus guter Familie wird in Konditorei mit Tages-Café (Damen) per sofort **gesucht.** 4064a.2.2

Offerten an **Ph. Koch,** Konditorei und Café, **Pforzheim.**

Perfekte Damenschneiderin als **Zuschneide-Lehrerin** sofort **gesucht.** Hohes Gehalt. B17077 **Kaiserstr. 22, III.**

Als **Lehrmädchen suche** ich für mein **Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft** zu baldmöglichstem Eintritt ein ehrliches Mädchen aus achtbarer Familie. Vergütung wird sofort gewährt.

Gefl. Offerten unt. Nr. 6872 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

1 Holzzuschneider, 1 Reiser und **2 Maschinenarbeiter** sofort gesucht.

Offert. unt. Nr. 4063a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtige Großstückmacher für II. Tarif sofort gesucht. B17128 **Ludwig-Wilhelmstraße 20, I.**

Für ein hiesiges größeres **Bau- und Baumaterialiengeschäft** wird ein tüchtiger, erfahrener **Kaufmann** als 2.2

Buchhalter und Kassier

zum baldigen Eintritt, längstens bis 1. Juli ds. Js. für dauernde Stellung **gesucht.**

Bewerber, welche die amerikanische Buchführung nebst Abschluß vollständig beherrschen, wollen Offerten nebst Angabe von Gehaltsansprüchen 2c. unter Nr. 6845 an die Expedition der „Bad. Presse" einreichen.

Schneider nur bess. Rock- u. Westenmacher sucht **J. Kovar, Friedrichsplatz 8.** B 6746 5.2

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 6860 **Hilfsarbeiter im Alter v. 16—18 Jahren. Ebersberger & Rees.**

Fuhrknecht 6852 kann sofort oder später eintreten bei **J. Burghardt, Philippstraße 19.**

Junger Bursche als Ausläufer gesucht. 6820 **L. Wohlschlegel, Kaiserstraße 173.**

Ein Lehrling kann sofort eintreten. **Dreyfuss & Ettlinger, Rastatt.** 4042a.3.3

Bestempfohlenes, tüchtiges **Kinderfräulein** findet zu 2 größeren Kindern in besserem Hotel im Schwarzwald sofort gute Stelle.

Offerten mit Bild erbeten unt. Nr. 4058a an die Expedition der „Bad. Presse".

Kindermädchen gesucht zu 2 kleinen Kindern nach **Neustadt a. d. Hdt.** auf 1. Juni, das etwas nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt. Näheres zu erfragen vormittags zwischen 10 und 1 Uhr bei 6755.2.2 **Frau Direktor Hans Friedrich. Grünwinkel.**

Kinderfräulein, zuverlässiges, suche sofort oder zum 15. Mai, wegen Erkrankung des bisherigen, zu 4 kl. Mädchen, 8—1½ Jahr. **Frau Hauptmann Oloff,** 3950a.3.3 **Lahr,** Baden.

Mehrere tüchtige Buffetfrl. sof. **gesucht.** Zeugn. u. Photogr. sof. einsenden. **Bureau Zompetti, Heidelberg.** Tel. 1349. 4126a.2.1

Gesucht für sofort oder 15. Mai ein tüchtiges **Mädchen** als **Kaffeeköchin.** 6715.2.2 **Hotel Grosse.**

Kräftige Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt und auf 1. Juni gesucht. 6792.2.2 **Städtisches Krankenhaus Karlsruhe.**

Küchenmädchen bei hoh. Lohn gesucht. Fahrt vergütet, Vermittlung unentgeltlich. **Bureau Zompetti, Heidelberg,** Hauptstraße 202 4127a.2.1

Gute Stelle findet **Mädchen** welch. etwas kochen kann zu einzeln. Dame, Lohn 25—30 M. B17107 **Büro Böhm, Bürgerstraße 10.**

Tüchtiges unabhängiges **Mädchen** für kleinen Haushalt sofort **gesucht. Karl Friedrichstraße 32,** 6856 **Atelier Rembrandt.**

Sofort gesucht ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit. 6858.3.1 **Körnerstraße 29, part.**

Mädchen gesucht! Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf 15. Mai zu kl. Familie gesucht. 6765 **Kronenstraße 32, II.**

Gesucht wird ein zuverlässiges, gut empfohlenes **Mädchen allein,** das etwas kochen kann. 6795.2.2 **Dr. Müller, Kriegstraße 131, I.**

Gesucht auf **sofort** ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Melden **Hübschstraße 30, III.** B17073

Mädchen-Gesuch. Ein besseres Mädchen zu kl. Familie m. einem größ. Kind bei gut. Lohn p. 1. Juni gesucht. Sehr angenehme Stelle. Zu erfr. in der Exp. d. „Bad. Pr." u. Nr. B17008.

Gesucht auf 15. Mai oder 1. Juni ein einfaches, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann. Lohn 25 M monatl. Näh. **Amalienstraße 3,** im Laden. 6833

Mädchen in kleinen Haushalt geg. hohen Lohn **gesucht.** B17112 **Kaiserstr. 100,** im Laden.

Anfangs Juni wird ein junges, **braves Mädchen** gesucht, welches die Haushaltung und das Kochen gründlich erlernen kann. Näheres **Kaiserstraße 201, Eing. Waldstraße,** 4 Treppen. B17099 2.1

Suche auf 15. Mai in kleinem, feinen Haushalt braves, reinliches Mädchen, welches schon gedient hat. B17055 **Gartenstraße 44** part.

Zuverlässiges, fleiß. Mädchen, das etwas kochen kann, zu 2 Damen per 15. Mai od. 1. Juni gesucht. **Augustastr. 9, III.** 9—5 Uhr.

Auf 15. Mai wird ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen gesucht. Zu erfrag. Stephanienstr. 84, II. B17026

Tüchtiges **Mädchen,** welches willig alle häusl. Arbeiten verrichtet und etwas vom kochen versteht, **findet** bei guter Behandlung sofort od. 15. Mai gute **Stelle.** Zeugnisse erforderlich B17102 **Erbprinzenstr. 12, III.**

Nach Frankreich suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 10428a **Frau Hofstaat-Cammerer, Stuttgart,** Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863.

Arbeiterin für **Damenschneiderei** wird per sofort gesucht. B17027.2.2 **Leopoldstraße 21, 4. Stock.**

Mädchen finden Beschäftigung bei 6452* **L. Geissendörfer,** lithograph. Kunst-Anstalt, G. m. b. H., **Sophienstraße 114.**

Ein **Lehrmädchen** und eine **jüngere Arbeiterin** sofort gesucht **Frau Rapp,** B17101 Erbprinzenstraße 36

Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernen will, wird gesucht. **Waldstraße 49, Hth.** B17092

Stellen suchen

Kaufmann, 30 Jahre, led., m. vielf. Büropraxis, stenogr. u. maschinenschreibenkund., schöne flotte Schrift, in ungekünd. Stellg., äuß. verläßl. u. gewissenh. Arb., sucht z. 1. Juli od. 1. Okt. dauernd. Post., wo Gelegnh. geb. ist in d. Buchhalt. m. tät. zu sein. Gehaltsfr. bleibt überl. Angebote unt. Nr. 4074a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann der in größerem Fabrikgeschäft gelernt, sowie eine höhere Handelsschule mit gutem Erfolg absolviert hat, **sucht sofort Stellung** bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unt. Nr. B16498 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **pensionierter Schutzmann sucht** gegen mäßige Vergütung **Vertrauensstellung** auf Bureau, als Einkassierer, Aufseher oder dergl. Gute Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter Nr. 3934a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Chauffeur, staatl. geprüft., zuverläss., nücht. Mann m. gut. Zeugn. **sucht** bald. Stellung. Off. unt. Nr. B16585 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngerer, verh. **Mann sucht** tägl. 6 bis 7 Std. **Beschäftigung** als Ausläufer od. ähnlichen Posten. Offerten unter B17088 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein ehrlicher **Schulknabe,** v. der 8. Klasse, **sucht** für seine freie Zeit **Beschäftigung.** Zu erfragen unter Nr. B17072 in der Exped. der „Bad. Presse".

Verkäuferin! Jüngeres Fräulein **sucht** sich auf 1. oder 15. Juni zu verändern, gleich welche Branche. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B17058.

Junges Mädchen, 16½ Jahre, welches die städtische Handelsschule seit einiger Zeit besucht und gute Zeugnisse besitzt, **sucht St. Lehrstelle auf kaufmännisches Bureau.** Gefl. Offerte unter Nr. B17086 an die Exp. der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein, i. d. Kinderpflege erfahr., im nähen u. bügeln bewand., m. s. g. Zeugn., **sucht Stelle als Kinderfräulein** hier od. ausw., Ausl. n. ausgeschl. B17084 Näh. **Karlstraße 49b,** 2 Trepp.

Tüchtige Kellnerin sucht Stelle in gutes Lokal hier oder auswärts. Gefl. Offerten unter **L. M. 25 hauptpostlagernd** erbeten. B17094 2.1

Zuverlässige Person sucht auswärts **Stelle** als B17098 **Haushälterin, Wirtschafterin etc.,** auch ist dieselbe im **Kochen** und **Nähen** erfahren. Näheres durch **Frau Urban Schmitt Wwe.,** Hauptzentralbureau **Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstr.**

Stelle-Gesuch. Für Tochter aus guter Familie, 16 Jahre alt, wird Anfangsstelle mit Familienanschluß nach auswärts als Stütze gesucht. Offerten unter Nr. B17118 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Aelteres Mädchen **sucht Stelle** zur Führung kl. Haushaltes zum 15. Mai. Näh. **Karlstr. 95, V.**

Ein zuverlässiges, ehrliches **Mädchen sucht Monatsstelle.** Zu erfragen **Bahnhofstr. 48, II.** B17061

Zu vermieten.

Zu vermieten. Gutgehende **Wirtschaft** mit Garten, Kegelbahn u. Nebenzimmer ist sofort oder 1. Juli zu **vermieten.** Offert. unt. B17082 an die Exped. der „Bad. Presse".

Milchkuranstalt, große schöne Stallungen, Heuspeicher, Lager u. Wagenplatz, mit Büro, auch für andere Zwecke geeignet sofort od. später **zu vermieten.** 717 Näheres **Belfortstraße 7, II.**

Wegen Liquidation und Einstellung des Betriebes sind unsere **Bureau-Räumlichkeiten** im ersten Stock sofort oder später **zu vermieten. Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gschwindt & Co.,** A.-G. i. L. 4714*

Für Bürozwecke! Drei sehr schöne Zimmer, alle nach der Straße gelegen, ganz in der Nähe der Hauptpost, sehr feine Lage, jetzt od. später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B17005.

Für Schuhmacher oder Friseure sehr geeignet, ist ein schöner **Laden** mit großer **2 Zimmerwohnung** in bester Lage in **Durlach** sofort spottbillig zu vermieten. Offerten unter Nr. B16934 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ladenlokal (ohne Wohnung) mit 3 großen, schönen, hellen Schaufenstern und geräumigen Nebenzimmern, an sehr frequenter Lage, in einer größeren Garnison- u. Universitätsstadt Badens zum Preise von 1500 M pro anno auf sofort zu **vermieten.** Offert. unt. Nr. 3848a an die Exped. der „Bad. Presse".

Werkstätten, große und kleine, mit oder ohne Wohnung und Magazinsräume, auf 1. Mai oder später zu vermieten. 5812 Näheres **Schützenstraße 54, II.**

Werkstatt. kleinere, helle, mit eingefriedigt. Hof sof. od. spät. zu verm. Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 18, II. r.**

6 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör ist **Waldhornstraße 8 zu vermieten.** Auskunft daselbst 3. Stock, Stb. 5547

Karlstraße 68 ist der **1. Stock** mit 6 Zimmern und reichem Zubehör zum 1. Juli billig zu **vermieten.** 1903a Näheres ebendort.

Wohnung zu vermieten (Oststadt). 6482* Eine schöne **4 Zimmerwohnung,** im 4. St., mit Bad. u. sämtl. Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 12, p.**

4 Zimmerwohnung, Weltzienstraße 25, III., wegzugsh. auf sof. od. 1. Juli an ruh. Fam. zu verm. Näh. im 4. St. 6320*

Marienstraße ist eine schöne **Parterrewohnung** v. 3 Zimm. u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag **Wilhelmstraße 52, 2. St.** 5027*

3 Zimmerwohnung mit Zubehör **Scheffelstr. 59** auf Juli z. verm. 10.8 Näh. bei **Werling,** 2. St., daselbst. B1280

Kleine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche (12 Mk.) per 15 Mai zu vermieten. **Marienstraße 70, II.** B17050.3.1

Amalienstraße 7 ist eine schöne **4—5 Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. 3510*

Amalienstr. 9 ist im Seitenbau eine freundl. **2 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. B16736.3.2

Augartenstraße 17 auf 1. Juli schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, sowie sofort **Mansardenwohnung,** 1 großes Zimmer, Küche, Keller. Näh. Laden. B16829

Augartenstraße 18, 3. Stock, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör ohne Glasabschluß auf 1. Juli **zu vermieten.** B16028 Näheres parterre.

Essenweinstr. 24 ist im 4. Stock eine 3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. St. daselbst. B17011

Gartenstraße 21 ist in ruh. Hause eine freundl. **Wohnung** im 4. St. v. 3—4 Zimmer usw. auf 1. Juli zu vermieten. Einsehen von 10 bis 4 Uhr. Näh. part. B16812

Gerwigstraße 16, Hth. 2. St., eine schöne **2 Zimmerwohnung** sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfr. Vdhs. bei Maier. 6849

Kronenstraße 51, Stb., ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche (Kochgas) per 1. Juni an ruhige Leute zu verm. Näh. part. B17069

Lessingstr. 12 ist eine freundliche **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Glasabschluß an kleine Familie zu vermieten. B16612

Liebenfteinstraße 1 (Ecke Morgenstraße, Bahnhofnähe), 2. St., schöne **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Auskunft ebenda, unterer St. lks. B16737

Luisenstraße 59, 2. St., ist auf 1. Juni ein **Zimmer** mit Küche u. Keller an kleine Familie zu vermieten. B16677.6.2

Markgrafenstraße 3 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmer auf 1. Juni zu verm. Zu erfr. im 2. St. B16693

Schloßplatz 8 ist die **Parterrewohnung** rechts, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Zirkel 14, II rechts.** B17060

Uhlandstraße 1 ist schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. B17043

Wielandstr. 32 ist eine **Wohnung** im 2. Stock von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres im 4. Stock. B17096

Wilhelmstraße 56 ist eine schöne freundl. **2 Zimmerwohnung** im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock Vorderhaus. B17065

Wilhelmstraße 65 ist der 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde und allem Zugehör auf 1. Juli billig zu vermieten. B17053 Näheres daselbst.

Winterstraße 27 ist im Seitenbau eine schöne **1 Zimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. B16434 Näh. Vorderh. 3. St. r.

Das Geschäftsgebilfinnenheim des Bad. Frauenvereins, Herrenstraße 37, empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Essenzeit von 12—2 Uhr. Angenehmes geselliges Zusammenleben. Nähere Auskunft erteilt 3738 **die Hausmutter.**

Wohn- u. Schlafzimmer, elegant und behaglich möbliert, mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten. **Kaiserstraße 168.** Näh. in der Kunsthandlung. B16435.10.4

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbliert, part., mit sep. Eingang, sofort od. später zu verm. B16273 Näh. **Akademiestraße 29** part.

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten. Näheres **Stephanienstraße 47, III.** B16626

Fein möblierte 6535* **Zimmer** mit und **ohne Pension** an bessere Beamten und Kaufleute zu vermieten. Näheres **Rowackanlage 19, p.**

Mitte der Stadt sind bis 1. Juni **2 gut möblierte Zimmer** zus. od. einz. **um Tändehalber** an solide bessere Herrn (Beamte od. Kaufleute) mit od. ohne Pension zu vermieten. Anzusehen von 12—2 Uhr mittags. Zu erfragen unt. B16609 in der Exped. der „Bad. Presse".

Für sofort ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. 6623 **Belfortstraße 15, II.**

Zimmer, behaglich und gut möbl., an bess. Herrn sofort od. später in ruhig. Hause zu vermieten. B16755 **Boeckhstraße 12, II.**

Georgfriedrichstr. 8, II. St., ist ein freundl. möbliert. Zimmer sofort od. auf 15. Mai zu vermieten. B17071

Ein gut möbl. zweifenstriges Zimmer, gutes ruh. Haus, Mitte der Stadt, ist zu vermieten. Näh. Zähringerstr. 84, 2 Trepp. B16930

Ein fein möbl. **Zimmer** ist in ruhigem Hause bei einer Witwe an bessern Herrn auf 15. Mai zu vermieten, evtl. mit Badbenützung. Zu erfragen unter B16687 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

An Herrn oder Fräulein ist ein faches **Mansardenzimmer,** möbl oder unmöbliert, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Scherrstr. 12,** 3. St. links. B17070

Zum 15. Mai schönes **Mansardenzimmer** zu verm. Näh. **Georg-Friedrichstr. 34,** III.r. B17078

Für sofort ein kleines, gut möbl. **Zimmer** an einen besseren Herrn zu vermieten. Zu erfragen **Hebelstraße 1,** IV. B1125

Schönes **Zimmer,** gut möbliert, ist mit Schreibtisch u. guter Pension zu vermieten. B17111 **Zirkel 26,** III, Nähe Marktplatz.

Akademiestraße 18, Querbau II., ist ein einfach möbliert. Zimmer zu vermieten. B16778

Augartenstraße 81, 3. St., rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** mit schöner Aussicht sofort oder 15. Mai zu vermieten. B17031.2.2

Brauerstraße 15, IV. l., ist ein möbliert. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten. B17087

Douglasstr. 13, nächst der Hauptpost, ist im 3. St. ein schönes, groß. gut möbl **Zimmer** mit od. ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B16724.2.2

Douglasstraße 22, III., ist einfach möbl. Zimmer zu verm. B17069

Erbprinzenstraße 38, II., ist möbl. Mansardenzimmer zu vermieten.

Gartenstraße 40, III., ist ein gut möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. B17067

Gottesauerstraße 23, III., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. B16999

Goethestraße 1, IV. r., ist freundl., helles, unmöbl. Zimmer, ohne bis-à-bis, für sof. od. später zu vermieten. B16878

Hirschstraße 47, I., nächst der Kriegstr., ist ein gut möbliertes Zimmer sof. zu verm. B17040

Kaiserstraße 30, 3 Tr. lks., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermieten. B16656.2.2

Kapellenstraße 26, II. r., möbl. Zimmer, ohne bis-à-bis, an Herrn oder Fräul. auf 15. od. 1. Juni zu verm. Anzus. v. ½12—2 Uhr.

Karlstr. 21, 2 Treppen hoch, vis-à-vis der Hauptpost, gut möbliert. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B16923

Kriegstr. 105 III, lks., ist ein schön möbl. **Zimmer** in freier Lage u. feinem ruhigen Hause sofort zu vermieten. B16440

Kronenstr. 12, 3. St., sind zwei gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, auf sofort zu vermieten. B17013

Lachnerstraße 8, III., großes, möbliertes **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B17057

Leopoldstr. 13 ist sogleich oder später ein freundl. einfach möbl. Zimmer mit Frühstück zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock Hinterhaus. B17104

Leopoldstr. 14, eine Stiege hoch ist ein hübsch möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht u. sep. Eing. sofort od. später zu vermieten. 16692.3.3

Luisenstraße 72, II, lks., ist ein frdl. u. reinl. möbl. **Mansardenzimmer** an soliden Arbeiter oder Frl. zu vermieten. B16964

Sophienstr. 150, parterre, ist ein helles, freundl. möbl. **Zimmer** sof. zu vermieten. B16681.7.2

Uhlandstraße 6, Hinterh., 2. St., ist bei alleinstehender Frau ein möbl. **Zimmer** an ein Fräulein oder einz. Frau zu vermieten. B16504.3.2

Waldstraße 40c, IV., Nähe der Hauptpost, freundl., sonniges Zimmer billig zu verm. B16678

Zähringerstr. 70 parterre gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. B17095

Mühlburg. Rheinstraße 10 ist freundl., möbl. **Zimmer,** 1 Treppe hoch, sofort zu verm. B17035

Miet-Gesuche.

Hochparterre von 3—4 Zimmern u. Zubehör in gutem Hause **sofort gesucht.** Offerten unter Nr. B16850 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht sofort beziehbares, möbl. **Zimmer** im Stadtteil zwischen Kreuzstr., Kriegstraße, Karlstr. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B16967 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Beamter sucht per sofort freundl. **Zimmer** in der Nähe des Vierordtsbades. Offerten mit Preisang. für Zimmer u. Frühstück unt. Nr. B17106 an die Exped. der „Bad. Presse".

Aelterer Herr v. ausw. **sucht** als Alleinmieter für sogl. möbl. 2-fenst. **Zimmer,** event. mit Kabinet und gutem Kachelofen. Sonnenseite, ruh. Lage Bed. Part. u. Zentr. ausgeschlossen. Preis 24—32 Mk. Gefl. Offerten u. Nr. 4115a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Herr sucht 1—2 möbl. Zimmer im Zentrum oder Oststadt, in gut. Hause. Preisofferten unt. B17044 an die Exp. der „Bad. Presse".

Alleinstehende Dame **sucht** auf 1. September **2 möbliert. Zimmer** mit ganzer Pension bei klein. Familie in ruhiger Lage. Gefl. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. B17126 an die Exped. der „Bad Presse". 2.1

Junger Herr (Akademiker) **sucht** **Pension.** Offerten unter Nr. B17085 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Grosse **Preisermäßigung** wegen vorgeschrittener Saison auf

Räumungs-Verkauf.

Kleider- und Blusenstoffe

Außerdem auf die herabgesetzten Preise **10%** Rabatt

10% Rabatt auf sämtliche Baumwollwaren, Weisswaren, Bett-, Leib- u. Tischwäsche
Weisse u. farbige Waschstoffe. Mousseline
Gardinen, Teppiche, Linoleum, Schürzen, Trikotagen **10%** Rabatt

25% Rabatt auf Damen- und Kinder-Konfektion
Kostüme, farbige Paletots, schwarze Jacketts,
Frauen-Paletots, Regen- und Staubmäntel **25%** Rabatt

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181

Inh.: **H. Kahl.** 6851

Diesen Samstag beginnt garant. die Ziehung

der

3. Grossen Altenburger Geld-Lotterie zum Besten des Herzog-Ernst-Waldes.

3333 Gewinne, zus. 45 000 Mk. kommen zur Ausspielung,

dabei Treffer von 20 000, 5000, 2 à 1000, 4 à 500, 5 à 200, 20 à 100 ꝛc.

Der vollständige Ausverkauf dieser Lose steht bevor; kaufen Sie daher sofort eines à 1 Mk. oder 11 Lose 10 Mk. bei 6875

Gebr. Göhringer, G.m.b.H., Kaiserstraße 60

oder bei den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

NB. Ferner empfehlen **Bad. Rote Kreuz-Lose à 1 Mk., Zieh. garant. 12. Mai.**

M. Rudolph, Modes.

Ständige Ausstellung von **Modell-Hüten**

feinerer Art.

Matelots. Wiener Hüte. Moderne Schleier

Neu-Anfertigungen in kürzester Zeit.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Kaiserstrasse 138, 1 Treppe hoch. 6181.6.3

Macht des persönl. Einflusses

oder: **Die Geheimnisse der geistigen Fähigkeiten!**

Bestes, vollständigstes Lehrbuch des Hypnotismus, Mesmerismus, Hellsehens und der suggestiven Theorie. Von Dr Zeiler.

Nur einiges aus dem Inhalt: Der Wert der Entwickelung der Willenskraft — Die Wirkung des Befehls. — Die mächtige Wirkung des konzentrierten Blickes. — Der Hypnotismus, ein Faktor im menschlichen Leben. — Die Kunst, zu hypnotisieren. — Wie man eine Gesellschaft hypnotisiert. — Selbsthypnose. — Was ist eigentlich Hypnose? — Gedächtnissuggestion. — Die Behandlung von Krankheiten — Die Beeinflussung nervöser Frauen. — Die Wirkung des Traumes. — Gedankenübertragung. — Hellsehen ꝛc. ꝛc. — Das höchst elegant ausgestattete Buch mit zahlreichen großen Abbildungen kostet **nur 3 Mk.**—. Jeder gebildete und moderne Mensch muß im Besitze dieses vorzüglichen Werkes sein. 3792a

Fritz Casper & Co., Dresden-A. 16/363.

Zu verkaufen!

In lieblichster Lage am **Untersee**, Schweizerseits,

Herrschaftssitz

in bestem Zustande, mit großem, abgeschl. Zier- und erträgl. Obstgarten und Gemüseland, direkt an See stoßend, Remise, Stallung, Treibhaus, Badehaus, elektr. Licht und Wasserversorgung. Bahn- und Dampfbootstation; mäßige Steuern; überaus gesundes Klima. In der Nähe großer Waldungen und dankbarer Aussichtspunkte. Preis Frs. 48 000.—. Das Objekt eignet sich auch als **Fremden-Pension** oder **Institut.**

Anfragen erbeten unter Chiffre **Z. R. 4117** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 3390a.5.3

Züchterei edler Kanarien liefert **Hähne** zu **7, 8, 10 Mk., Vorsänger** zu **12, 15, 20 Mk., Weibchen** à **2 Mk.** Versand nach allen Ländern. **E. Kuhnt, Rohrbach** bei Heidelberg. 4114a.6.1

Carbid, Ia Schweizer Fabrikat, offeriert in Trommel- und Waggonbezug jede Körnung.
Adolf Bolz, Beleuchtungsindustrie, **Karlsruhe,** Kapellenstraße 42.
B15968 Telephon 2220. 12.2

Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rasiermessern, Rasierutensilien deckt bei Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3039

Versteigerungs-Lokal Hardtstr. 27

werden **Damenstiefel** Größe 36, 37, 38 u. 42, sowie ein Posten **Herrenanzüge** zu bekannt billigen Preisen abgegeben. 6854 2.1

Auto-Nummernlaterne mit der Nummer IV B 2669 ist **verloren** gegangen am Montag den 3. Mai auf der Tour von Heidelberg über Bruchsal nach Karlsruhe. Solche wolle gegen Belohnung an **Peter Eberhardt,** Automobilhandlung, Karlsruhe, **Amalienstraße 18,** zurückgegeben werden. 6863

Teigteilmaschine und Backmulde sind sehr billig zu verkaufen. 6870 **Durlacher Allee 65,** im Laden.

Daimler-Lastwagen, Zweizylinder, 30 Zentner Tragkraft, Eisenbereifung, Pritsche 2.35 × 1.50 m, in betriebssicherem Zustand, unter Garantie billigst zu verkaufen.
Automobil-Centrale, 6867 **Karlsruhe,** Baden. 2.1

Zwei Fahrräder, gut erhalten, billig **zu verkaufen. Karl Riess, Scheffelstraße 59.** Syndikatfr. Kohlenkontor. 6871

Die Lieferung von **Steinkohlen** und zwar:
350 Zentner gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
1100 Zentner gewaschene und gesiebte Magerwürfelkohlen u.
400 Zentner Braunkohlenbriketts
ist zu verdingen.

Lieferungsbedingungen und Bedarfsliste können bei unserer Expedition eingesehen oder daselbst erhoben werden.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe für einen Zentner sind bis **12. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. 6632

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 27. April 1909.

Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Obersekundaner erteilt jung. Schüler Stunden. Off. **H. F. hauptpostlagernd.**

Restauration, gut gehendes Geschäft, in einer Garnisonstadt Badens, ist sofort oder per 1. Juli zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B16361 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein komplettes **Bett** 25 Mk., 5 **Dienstbotenbetten,** Rost, Matratze Stück 15 Mk., **Küchenstühle** Stück 1 Mk., ein **Schreibtisch** 18 Mk., ein **Küchenschrank** 15 Mk., ein **Tisch,** poliert 8 Mk, **Blumen änder** 1 Mk. sind zu **verkaufen.** B171 4
Lessingstraße 33, im Hof.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Südd. Holzwarenfabrik sucht zum baldigen Eintritt **gesetzten Herrn** als 3.2

Buchhalter,

möglichst unter Beteiligung.
Offerten sub **Z. 1808** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 6738

Für Schlosserei u. Schloßfabriken!

Zimmertürschloß, epochemach Erfindung, ohne Drücker und Schließkloben, einfachste, solid. Konstruktion, billig zu verkaufen. Offerten sub **K. 1833** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 6878.2 1

Für Installateure!

Epochemachende Erfindung!
Klosettspül-Apparat ohne Schwimmer u. Abschlußventil, einfachste, billigste Konstruktion, gesetzl geschützt, preiswert zu verkaufen. Offerten sub **J. 1832** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 6879.2.1

Kontorist

auf 1. Juni **gesucht.** Angehender Kommis mit Kenntnis der **Eisenwarenbranche** wird bevorzugt. Anfragen mit Zeugnis an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** unter **H. 1829.** 6880.2 1

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition

---

Eier! Eier!

B17129 zu **5, 6 und 7 Pfg. per Stück,** von 25 Stück aufwärts bedeutend billiger und **frei ins Haus.**

Prima saftige Zitronen Dutzend **40 Pfg.**

Eier-Konsum-Haus 50 Kaiserstraße 50, Eingang Adlerstraße, neben Möbelhaus Tannenbaum

Teleph. 580. Teleph. 580.

Milchgeschäft in der Oststadt zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B17016 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Spezereigeschäft in Karlsruhe (Weststadt) ist auf sofort oder 1. Juli zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. B17083 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein neues **Fahrrad** ist sofort zu verkaufen. B16926.2.2
Steinstraße 16, 3. Stock.

Fahrrad, guterhalt., feine Marke, für **20** Mk. abzugeben. B17110 **Fähringerstr. 1,** II. l.

Fahrrad, wenig gef., umständeh. billig **zu verkaufen.** B17091 **Gerwigstr. 6,** IV. r.

Fahrrad neu, feines Herrenrad, Torpedo-Freilauf u. Rücktrittbremse, Umständehalber billig abzugeb. B17100 **Schillerstr. 24,** Zigarrenladen.

Eine **Handnähmaschine,** sehr gutes System, u. ein **Grammophon** billig zu verkaufen. B17056 **Geibelstraße 1,** 4. St. rechts.

Antike Möbel

1 groß., eich. **Kleiderschrank,**
1 schöner, eingelegt. **Bücherschrank,**
1 **Kasten-Uhr** (Barock),
2 **Oelgemälde,**
1 **Empier-Stand-Uhr,**
1 **Spiegel** B17123
sind billig **zu verkaufen.**
Lessing straße 33, im Hof.

Gangbare Gastwirtschaft mit großem Saal, Kegelbahn und Gemüsegarten **zu verpachten.** Der Aufzug kann nach Belieben erfolgen. Kaution 1000 M. Sie ist mit Depot verbunden, welches auch 300 M einträgt.
Nähere Auskunft bei **Theodor Kühner, Wimpfen.** 3933a

Haus-Verkauf.

In großem Vororte bei Karlsruhe ist ein gut gehend. Geschäfts- u. Landhaus mit großem Obst- u. Gemüsegarten u. Zubehör, alles in bestbaulichem Zustande, preiswert zu verkaufen. Schöner Ruhe- u Privatsitz, auch zu jedem sonstig. Unternehmen geeignet. Preis 17 000 M. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Offert. unt. Nr. **6634** an die Exped. der „Bad. Presse".

Automobil, fast neu, 3sitzig, 2 Zylinder, 10 HP, für 1/2 des Ankaufs. 3988a.3.3
Baden, Balzbergstraße 16, I.

Fast neues **Fahrrad** mit Fr. u. Rücktr. ist billig zu verkaufen. B17046.2.2 **Fasanenstr. 3,** II.

Dreirad, bereits neu, für ält. Herren passend, im Auftrage billig **zu verkaufen.** 16953.3.3 **Adlerstr. 8,** Laden.

Eine bereits neue Strickmaschine billig **zu verkaufen.** B16837.3.2 **Durlach,** Moltkestr. 5, im Laden.

Kinemat. Apparat neuester Konstruktion, vollständig intakt und ungebraucht, ist Umständehalber günstig abzugeben.
Offerten unter Nr. **6847** an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gasherd, Dreilocher, billig zu verkaufen. B17130 **Maienstraße 3,** II. r.

Herd, gut erhalten, billig abzugeben. B17052 **Marienstraße 27,** III.

Neues Möbel (Ankaufspreis 490 Mk.) umzugshalber billig abzugeben. Offerten unter Nr. B17048 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Handwagen, 4räderig, mit Federn, billig zu verkauf. 6764.2.2 **Kronenstr. 32,** Hinterh.

Altertum!

Wanduhr v. 16. Jahrh (Räderwerk nur Holz) billig zu verkaufen. **Durlach,** Mittelstr. 8, II; ebenso jg., schöner, echter, männl. 6679.3.3

Dackel.

In der Nähe der Telegr.-Kaserne sind **2 Acker** zu verkaufen. Näher. **Sedanstraße 7.** B17074

Ein Leimofen für Schreiner od. Zimmerleute, sowie **Schreinerwerkzeug zu verkaufen.** Offert. u. B16852 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Vorhangstoffe, Steppdecken, Bodenteppiche umständehalb. spottbillig zu **verkauf.** B17109 **Herrenstr. 6,** II. Hth.

Ein eleganter **Promenadewagen** ist billig **zu verkaufen.** B17076 **Erbprinzenstraße 38,** 2. Stock

---

Eleganter Promenadewagen, wenig gebraucht, preisw. zu **verkauf.** B17105 **Norkstr. 25,** III, r.

den Fürsorge ihrer Mutter — der Vater, ein talentvoller junger Assessor, war vor ihrer Geburt gestorben — in einer tiefen Schwermut dahinfloß. „Wieviel Glanz und Glück auch in meiner Kindheit war," sagte sie mir einmal, „sie lag doch in einem schimmernden Schleier von Tränen". Kaum erblüht, trat sie als Frau hinaus in das große Leben, das bisher an den Mauern ihrer reichen Einsamkeit verbrandet war. Im Jahre 1871 fand sie die neue Heimat, „ihre Heimat", als ihr Gatte, der nachmalige **Staatssekretär Max v. Puttkamer**, aus der Provinz Posen nach dem **Elsaß** versetzt wurde. Seit Oktober 1879 bis zum Jahre 1901, als sie ihr „liebes Schlößchen am Kleberstaden" verlassen mußte, hatte sie ihren Wohnsitz in Straßburg. Von dort aus konnte sie sich in alle geistigen Interessen und eigenartigen Schönheiten des Landes vertiefen. Und sie tat es mit einem wahrhaft liebeheißen, für alles Edle und Herrliche begeisterten Herzen.

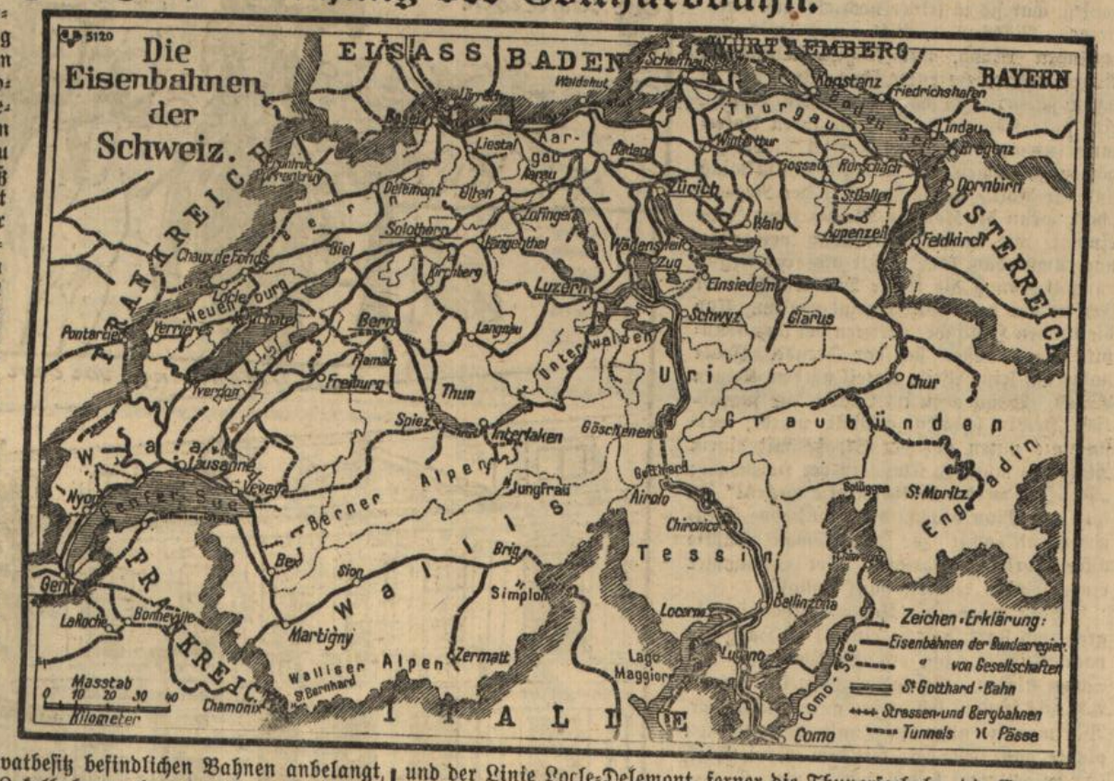
Aus dieser Heimat, in der Geist und Talent zu immer regerer Entfaltung drängten, gab sie uns 1894 den dritten Band ihrer Poesien: **„Offenbarungen"**. Ein köstliches, reifes Werk, dem — gleich einem Scheidedank an die teure Heimat, die es bald darauf blutenden Herzens zu verlassen galt! — 1899 das elsässische Balladenbuch **„Aus Vergangenheiten"** folgte. Mit emsiger Vertiefung in den Charakter und die Eigentümlichkeiten des Elsässers war hier die wurzelstarke Schöpferfreude Hand in Hand gegangen und hatte mit beflügelter Phantasie die schönsten Sagen des Wasgaus in einer ehrwürdigen, hervorragend künstlerischen Prägung festgehalten.

Aber dieser wundervollen Gabe erhabener Kunst verband sich bei der wahrhaft gebildeten Frau und Dame der großen Welt noch ein anderes wertvolles Talent. Aesthetisch-kritische Studien von größter Objektivität flossen aus ihrer Feder und fanden ihren Platz in den ersten Zeitschriften. Und in der idyllischen Ruhe ihres **Baden-Badener Heims** schrieb sie auch ein historisches Werk, das weit über Deutschlands Grenzen begründetes Aufsehen erregte: **„Die Aera Manteuffel"**, worin sie ihr ausgezeichnetes Verständnis für die große Geschichtsepoche Elsaß-Lothringens, deren lebhafter und teilnahmsvoller Zeuge sie gewesen war, bekundete. Ende 1904 bot sie uns einen neuen Gedichtband. Was die Dichterin in **„Jenseit des Lärms"** an lyrischen und epischen Schöpfungen zusammengetragen hat, zeigt sie uns auf der lichten Höhe ihres gefestigten künstlerischen Schaffens. Perlen lauterster Poesie sind zu einer funkelnden Kette gereiht. Reiches Glück und zehrendes Leid strömen uns in Dur und Moll entgegen. Ein wahres Dichterherz zieht uns an. Möge die Muse dieser edlen einsamen Frau, deren Herzquell so jugendstark zum Licht drängt, uns noch viele köstliche Gaben spenden!

München. Ewald Silvester.

Zur Verstaatlichung der Gotthardbahn.

= Am 1. Mai d. J. erfolgte die Verstaatlichung der Gotthardbahn, nachdem am 20. April die Verhandlungen der deutschen, italienischen und schweizerischen Regierung in Bern zu einem erfreulichen Abschluß gekommen sind. Es bleibt demgemäß hinsichtlich der Tarife für den Personen- und Güterverkehr alles beim alten, auch die Beamten werden vom schweizerischen Staate übernommen. Unser Kartenbild zeigt unsern Lesern, von welcher Bedeutung die Gotthardbahn für die Schweiz ist. Sie trennte bislang die schweizerischen Bundesbahnen in zwei verschiedene Teile, die Uebernahme durch den Staat sichert daher dem ganzen schweizerischen Staatsbahnsystem größere Einheit. Das gesamte schweizerische Eisenbahnnetz umfaßt rund 4700 Kilometer, von denen mit den 272 Kilometer der Gotthardbahn jetzt rund 3200 Kilometer dem Staat gehören. Was die noch im Privatbesitz befindlichen Bahnen anbelangt, so gehören, von den meisten Lokalbahnen abgesehen, dazu die Linien Bern-Neuenburg-Chaux de Fond mit der Abzweigung nach Freiburg und der Linie Locle-Delemont, ferner die Thunerseebahn, die Emmentalbahn und die Langentalbahn, sowie die schweizerische Südostbahn bei Einsiedeln, die Tößtalbahn und die Räthischen Bahnen.



Allerlei.

ok. **Die Ritter von der geballten Faust.** Von den verschiedenen athletischen Sports war der Boxkampf bis vor kurzem eine — von uns nicht beneidete — Spezialität unserer angelsächsischen Vettern in England und Amerika. Seit ein paar Jahren regt sich das Interesse dafür auch in Frankreich, wo neulich der erste große Wettkampf zweier amerikanischer Neger-Champions unter ungeheurem Zulauf stattfand. Daß das Handwerk — oder Faustwerk — eines berufsmäßigen Boxers seinen Mann ernährt, mögen ein paar Zahlen beweisen. Da die Kämpfe unter freiem Himmel und vor vielen Tausenden von Zuschauern stattfinden, sind die Einnahmen an Eintrittsgeldern, deren größerer Teil in die Taschen der beiden Kämpfer fließt, oft ganz enorme. So erhielten 1896 bei einem Kampf um die Weltmeisterschaft die amerikanischen Champions Sharkey und Fitzsimmons rund 60 000 ℳ. Im nächsten Jahre war Fitzsimmons an einem Match beteiligt, der ihm und seinem Gegner 66 000 ℳ erbrachte, während Sharkey kurz nachher gegen Jeffries kämpfte und mit diesem zusammen 146 000 ℳ (bei einer Tageseinnahme der Unternehmer von 265 000 ℳ) einheimste. Derselbe Jeffries hatte 1903 für einen siegreichen Kampf in San Francisco eine Einnahme von 131 200 ℳ zu verzeichnen. Diesen Rekord „drückten" kürzlich, im Dezember 1908, die beiden um die Weltmeisterschaft kämpfenden Boxer Tommy Burns und der Neger Jack Johnson (der siegreich blieb), als sie in Sidney in Anwesenheit von über 60 000 Menschen ihre Kräfte maßen. Die dabei erzielte Gesamteinnahme belief sich auf 530 000 ℳ, von denen über 200 000 ℳ den Faustkämpfern zufielen. Daß diese auf solche Weise nicht selten zu Millionären werden, kann danach nicht verwundern. Uebrigens hat man sich bemüht, diesen rohesten aller Sports in neuerer Zeit einigermaßen zu „veredeln". Seit 1889 wird nicht mehr mit bloßen Fäusten, sondern nur noch mit Handschuhen geboxt. Schläge unterhalb des Gürtels sind verboten. Infolgedessen pflegt bei den Kämpfen der berufsmäßigen Boxer niemals Blut zu fließen, und Lebensgefahr soll nach der Behauptung von Enthusiasten dieser Art Faustrecht für die Beteiligten nur dann verbunden sein, wenn ihr Herz nicht gesund ist, weshalb sie sich genauen ärztlichen Untersuchungen unterwerfen müssen. Der Kampf besteht in der Regel aus 6—20 Gängen (rounds) von je etwa 2 Minuten Dauer und mit Pausen von einer Minute. Er endet gewöhnlich dann, wenn einer der Kämpfer durch einen geschickt gezielten „knock out", d. h. durch einen Schlag auf gewisse Stellen (Kinn, Kopfschlagader, Herz, Magen) betäubt und so zeitweise kampfunfähig gemacht wird. Erwägt man, daß dies oft schon bei einem der ersten Gänge eintritt, so erscheinen die oben angeführten Summen für eine „Arbeit" von Viertelstunden vollends fabelhaft. Allerdings haben die berufsmäßigen Boxer kein bequemes Leben und müssen sich einer täglichen anstrengenden Trainierung der Muskeln, der Haut und der Atemwerkzeuge hingeben, um sich widerstandsfähig zu erhalten.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 36. Karlsruhe, Mittwoch den 5. Mai 1909. 25. Jahrgang.

Das deutsche Kaiserpaar auf Corfu.

= Unser Bild führt uns auf die blütengeschmückte Veranda des Schlosses Achilleion auf Corfu. Kaiser Wilhelm, die Kaiserin und ihre Gäste, zu denen in erster Linie des Kaisers Schwester, die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, gehört, sitzen oben an der langen Tafel, von der wir allerdings nur ein kleines Stückchen mit den Hauptpersonen sehen.

Das Kaiserpaar in Korfu an der Frühstückstafel.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

(17. Fortsetzung.)

„Heute morgen hatten wir wieder einen sehr unangenehmen Zwischenfall," fuhr Frau Derwent in ihrer Erzählung fort. „In der letzten Zeit hat May immer ihr Frühstück im Bett eingenommen; heute morgen aber fügte es das Unglück, daß sie vor mir aufstand; und als ich ins Speisezimmer trat, saß sie schon am Tisch und las die Zeitung. Plötzlich riß sie vor Entsetzen weit die Augen auf, sprang empor und sank dann mit einem leisen Schrei ohnmächtig zu Boden.

Ich riß die Zeitung an mich, um zu sehen, was sie wohl in solche Aufregung versetzt haben möchte, und da las ich mit Entsetzen, daß man neuerdings vermute, der im Rosemere-Hotel aufgefundene Ermordete sei Maurice Greywood! Stellen Sie sich meine Gefühle vor! Sobald May wieder so weit zu sich gekommen war, um Fragen beantworten zu können, bat ich sie, sie möchte doch zu mir, ihrer Mutter, Vertrauen haben. Aber sie versicherte mir, sie habe mir alles erzählt; der ermordet aufgefundene Mann sei ihr völlig unbekannt gewesen und sei nicht Herr Greywood. Sie behauptet sogar mit aller Entschiedenheit, sie beide hätten nicht einmal große Aehnlichkeit miteinander; der Tote wäre viel größer und kräftiger und hätte viel dunklere Haare als der junge Künstler. Ich fühlte mich natürlich durch diese Versicherung außerordentlich erleichtert. Wäre Greywood an jenem Abend wirklich gleichzeitig mit meiner Tochter im Rosemere-Hotel gewesen, so würde ich unbedingt geglaubt haben, das Pärchen habe sich auf Verabredung getroffen."

Ich schüttelte dazu den Kopf, aber Frau Derwent wiederholte:

„Jawohl! Das hätte ich geglaubt! Ganz gewiß hätte ich's geglaubt! — Als ich mich zum Kirchgang angezogen hatte, fand ich zu meinem Erstaunen in der Halle May auf mich warten. Sie war anscheinend vollkommen ruhig, aber ein purpurroter Fleck brannte ihr auf jeder Wange, und ihre Augen funkelten in unnatürlichem Glanze. Außerdem bemerkte ich, daß sie sich viel Mühe mit ihrem Anzug gegeben und eins ihrer hübschesten Kleider angelegt hatte. Die Veränderung in ihrem Wesen war mir völlig unerklärlich; aber eine neue Ueberraschung benahm mir beinahe den Atem, als sie dicht vor dem Dorf mich plötzlich bat, ich möchte an Herrn Norman telegraphieren und ihn zu uns einladen. „Jetzt soll ich ihm telegraphieren?" rief ich aus. „Ja", antwortete sie mir, „ich möchte ihn gerne mal sehen. Wenn wir jetzt sofort telegraphierten, könnte er mit dem Fünf-Uhr-Zug hier sein." — „Aber wozu denn diese plötzliche Eile?" fragte ich. Sie wurde rot, antwortete aber ärgerlich nichts weiter als: „Ich möchte ihn sehen." — „Aber, liebes Kind," wandte ich ein, „ich weiß ja nicht einmal, wo Herr Norman ist. Ganz gewiß befindet er sich zu dieser Jahreszeit nicht in der Stadt." — „Telegraphiere nur auf gut Glück an seine Newyorker Adresse; wenn er nicht da ist, so kann doch das Telegramm jedenfalls nichts schaden." — „Aber May, was bedeutet denn diese Veränderung? Als er das letztemal zu uns herüberkam, wolltest du ihn ja nicht einmal vorlassen. Gedenkst du denn etwa, jetzt seine Bewerbung zu ermutigen?" — „Nein, nein!" rief sie. — „Nun, dann werde ich ihm ganz gewiß nicht solch ein unvernünftiges Telegramm senden!" — „Wenn du's nicht willst, so tue ich's", sagte sie hartnäckig. Inzwischen waren wir gerade beim Postamt angelangt. Sie blieb stehen, und ich sah, daß sie zitterte, und daß ihre Augen voll Tränen waren. „Mein Liebling," bat ich sie herzlich, „sag mir doch, was dies alles zu bedeuten hat!" Aber sie sagte wiederum nur: „Ich möchte Herrn Norman gerne hier haben". Wahrscheinlich werden Sie mich jetzt für sehr schwach halten, Fred, aber ich muß es gestehen, ich schickte das Telegramm ab. Aber Fred, Fred, sagen Sie mir: glauben Sie, daß mein Kind in Gefahr ist, den Verstand zu verlieren?" Und die arme Mutter brach in Tränen aus.

„Liebste, beste Frau Derwent, ich bin fest überzeugt, daß Sie sich ganz unnötig ängstigen. Aber wenn ich May einmal sehen könnte, so würde ich mir ein besseres Urteil bilden können."

„Ja, ja!" rief sie eifrig. „Das wünsche ich gerade! Ich dachte mir, wenn Sie wie zu einem gelegentlichen Besuch in unser Haus kämen, so könnten Sie über May Ihr sachverständiges Urteil abgeben, ohne das sie etwas davon zu merken

brauchte. Das schwierigste ist nur: wie könnten Sie mit Ihrem armen Bein zu uns kommen?"

„Das ist ganz leicht!" rief ich zuversichtlich. „Ich bin jetzt schon so weit, daß ich auf Krücken herumhumpeln kann, und mit einiger Nachhilfe vermag ich wohl in einen Wagen hinein und wieder herauszuklettern. Ich werde also sofort nach dem Frühstück zu Ihnen hinüberfahren."

„Wollen Sie nicht gleich mitkommen und mit uns zusammen frühstücken?"

„Nein, beim Frühstück würden wir alle drei beisammen sein, und es wäre mir lieber, wenn ich Ihre Tochter unter vier Augen sehen könnte."

„Gut, also nach dem Frühstück!"

Und Frau Derwent raffte die weichen Falten ihres Seidenkleides zusammen und ging.

Früh am Morgen fuhr ich nach ihrer Villa hinüber und fand die beiden Damen auf der Terrasse sitzen. May begrüßte mich sehr liebenswürdig, aber ich bemerkte sofort, daß ihre Nerven sich in sehr gespanntem Zustande befinden mußten; ihre Augen glänzten fieberhaft, ihre Lippen bebten, und ich wunderte mich nicht, daß ihre Mutter in Sorgen darüber war. Nachdem wir einige gleichgültige Bemerkungen ausgetauscht hatten, ließ Frau Derwent uns allein. Ich glaube, May bemerkte nicht einmal, daß sie hinausging, und daß ich lange schweigend dasaß, nachdem wir allein waren. Endlich sagte ich:

„Liebe May, Doktor Rowland, dessen Bekanntschaft Sie gelegentlich des tragischen Ereignisses im Rosemere-Hotel gemacht haben, ist ein sehr guter Freund von mir."

Sie starrte mich entsetzt an. Ich kam mir wie ein ganz roher Mensch vor; aber da ich glaubte, daß es zu ihrem Besten wäre, so fuhr ich fort: „Wenn ich nicht irre, hat er doch Ihre Bekanntschaft gemacht, als Sie das letztemal in Newyork waren?"

Sie sprang auf und taumelte; ich faßte sie in meine Arme, damit sie nicht fiele, und legte sie sacht auf einen Diwan, indem ich sagte:

„Liegen Sie still!" Dabei sah ich ihr fest in die Augen. „Liegen Sie ganz ruhig, sage ich Ihnen! Sie sind in einem Zustande, daß Sie nicht aufbleiben dürfen! Hören Sie mich an, May! Ich weiß, Sie haben einen großen Schreck gehabt, und dadurch sind Ihre Nerven in Unordnung gekommen. Wollen Sie nun etwa ernstlich krank werden? Oder wollen Sie das nicht?"

Der ruhige Ton, worin ich sprach, schien auch sie ruhiger zu machen, und sie flüsterte:

„Natürlich möchte ich nicht krank werden."

„Dann dürfen Sie es nicht so weiter treiben wie in der letzten Zeit. Darf Ihr alter Spielkamerad nicht ein bißchen den Doktor bei Ihnen spielen? Wollen Sie mir nicht versprechen, recht artig die Medizin einzunehmen, die ich Ihnen verschreiben werde? Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie binnen wenigen Stunden im Fieberdelirium liegen, wenn Sie nicht tun, was ich anordne."

Ich dachte, dieses Argument würde auf sie wirken.

„Ja, ja!" rief sie aus. „Was soll ich tun?"

Mit diesen Worten preßte sie ihre Hand gegen die Stirn und starrte hilflos um sich.

„Vor allen Dingen müssen Sie sofort zu Bett gehen."

„Das kann ich nicht! In ein paar Stunden wird Herr Norman hier sein!"

„Hm, dabei kann ich nichts machen. Zu Bett gehen müssen Sie! Und nach allem, was ich von dem jungen Herrn gehört habe, wird ihm viel daran liegen, daß Sie das tun, was zu Ihrem Besten ist!"

„Aber" . . .

„Hier gibt's kein Aber! Wenn Sie nicht sofort tun, was ich Ihnen sage, ist eine Gehirnentzündung unvermeidlich."

„Nun — dann meinetwegen," antwortete sie nachgebend. „Ich will also zu Bett gehen."

„Das ist brav von Ihnen! Sie müssen diese Nacht recht gut schlafen, und wenn Sie morgen früh sich besser befinden, will ich Ihnen erlauben, Ihren Freund zu sehen. Er wird schon warten! Ich denke, er wird es mit der Abreise durchaus nicht eilig haben — meinen Sie nicht auch?"

Aber zu diesem Versuch, einen kleinen Scherz zu machen, runzelte sie nur die Stirn. Ich klingelte und bat den Diener, Frau Derwent zu rufen. Dieser gab ich ausführliche Verhaltungsmaßregeln, und zu meiner inneren Befriedigung ging May wirklich mit ihrer Mutter nach ihrem Schlafzimmer hinauf. Ich wartete, bis die alte Dame wieder herunterkam, und sagte ihr dann so schonend wie möglich, ihre Tochter schwebe in Gefahr, eine Gehirnentzündung zu bekommen; ich hoffe jedoch, ihre gute Natur werde sie noch vor einer ernstlichen Erkrankung bewahren.

Die nächste Frage war nun, was wir mit Norman anfangen sollten.

Mays feste Zuversicht, daß er kommen werde, hatte auch uns angesteckt; Frau Derwent sowohl wie ich sahen seiner Ankunft entgegen. Ich war der Meinung, es werde am besten sein, wenn ich ihn am Bahnhof erwartete, ihn von Mays plötzlicher Erkrankung in Kenntnis setzte und ihm anböte, ihn für die Nacht in unserem Hause unterzubringen. Nach einigen Bedenken erklärte die alte Dame sich mit diesem Plane einverstanden.

Wie ich's mir gedacht hatte, traf Norman pünktlich mit dem Fünfuhrzuge ein. Er ist von sehr ruhigem Wesen und scheint weder über die plötzliche Einladung noch über Mays Krankheit erstaunt zu sein. Auch scheint er es für ganz natürlich zu halten, daß er in der Nachbarschaft bleibt, bis sie imstande ist, ihn zu empfangen. Er selber sieht ebenfalls durchaus nicht wohl aus und ist augenscheinlich in tödlicher Besorgnis um May. Den ganzen Abend war er aus, und ich habe ihn im Verdacht, daß er um seines Liebchens Haus herumgestrichen ist.

Nun sage mir: Was bedeutet nach deiner Meinung dies alles? Ist der Ermordete Maurice Greywood oder nicht? Wenn er's ist — wer hat ihn getötet? Und warum? Wenn sie . . . aber das will ich nicht glauben, sie müßte denn einen Wahnsinnsanfall gehabt haben. Dies ist allerdings nicht ausgeschlossen, besonders wenn wir bedenken, in welchem Zustande von Nervenüberreizung sie sich noch jetzt befindet.

Aber wenn der Ermordete ihr wirklich fremd war, wie sie versichert — warum versetzt dann die leiseste Erwähnung des Mordes sie in so ungeheure Aufregung? Warum wartet sie allem Anschein nach fortwährend auf irgend jemand? Warum rief sie im Schlaf: „O! Er ist tot! Er ist tot!"? Auch dies läßt sich vernünftigerweise nur dadurch erklären, daß ihr Geist ein wenig gelitten hat. Und wenn dies der Fall ist — welche Rolle spielt dann Norman in dieser Tragödie? Und warum verlangte sie so dringend, daß er telegraphisch eingeladen würde? Vor allen Dingen aber — warum hält er es für ganz natürlich, daß sie ihn hat kommen lassen?

Kannst Du mir nun, nachdem ich Dir dies alles so ausführlich mitgeteilt habe, einen Rat geben, was ich tun soll, um dem armen Mädchen zu helfen?

Ich höre Norman eintreten und muß daher schnell schließen, obwohl ich noch eine Menge zu sagen hätte.

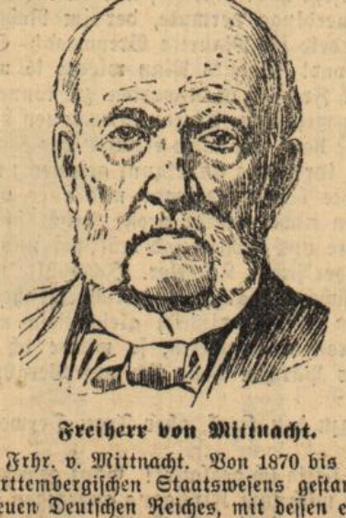
Mit herzlichem Gruß Dein

Fred.

(Fortsetzung folgt).

Zum Ableben des Freiherrn v. Mittnacht.

= Wieder ist einer der Männer aus Deutschlands großer Zeit dahingegangen, der 84 Jahre zählende langjährige Ministerpräsident



Freiherr von Mittnacht.

Württembergs, Frhr. v. Mittnacht. Von 1870 bis 1900 hat er an der Spitze des Württembergischen Staatswesens gestanden, ein getreuer Paladin des neuen Deutschen Reiches, mit dessen erstem Kanzler ihn innige Bande vereinigten. Wie bekannt, hat er Memoiren über sein Verhältnis zu Bismarck hinterlassen, die seinerzeit viel beachtet wurden. Frhr. v. Mittnacht ist der letzte der Staatsmänner, die das Versailler Protokoll über die Gründung des neuen Deutschen Reiches mit unterzeichnet haben.

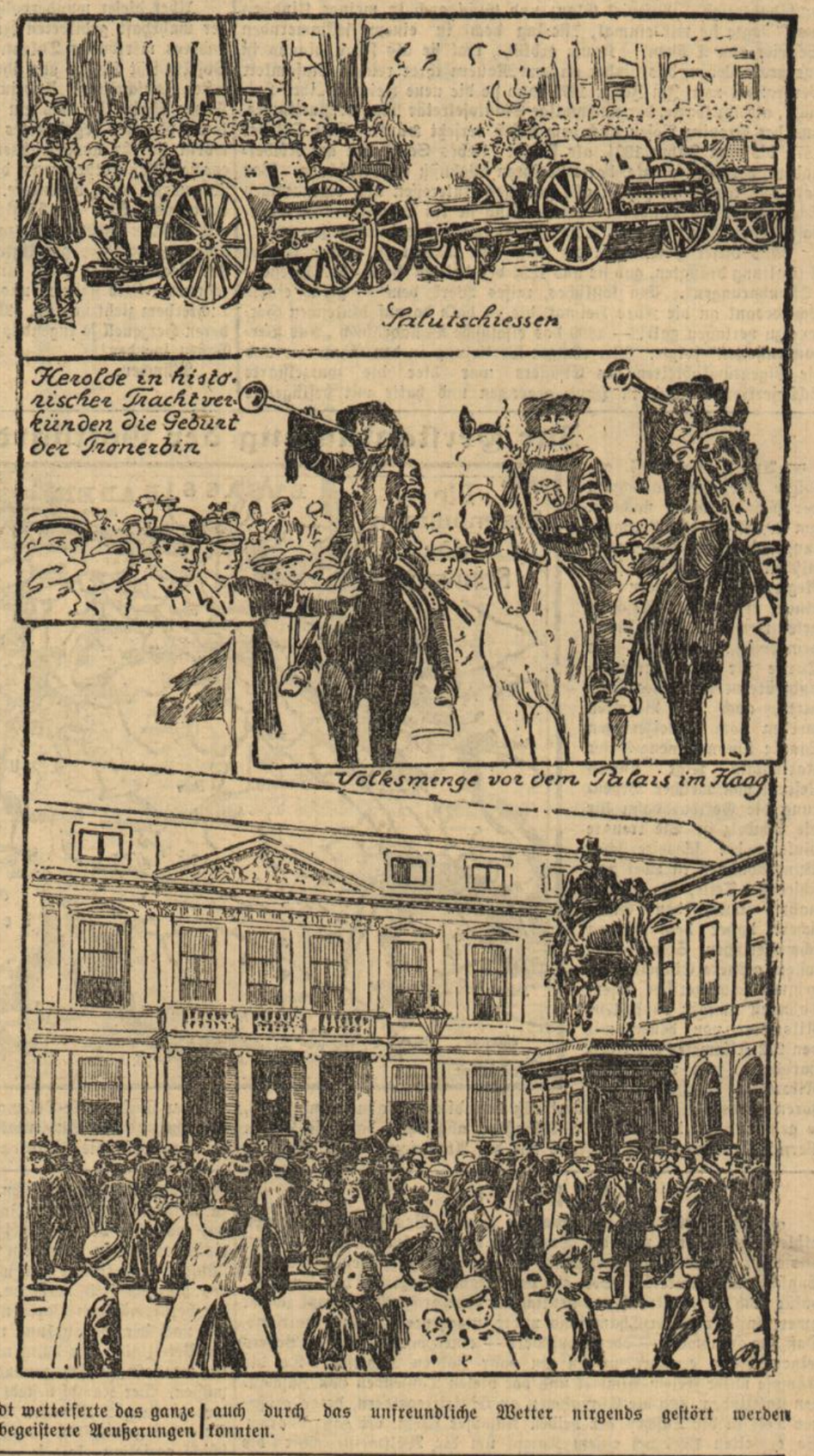
Die Freudentage im Haag

= Das holländische Volk hat sich mit seiner gespannten Erwartung lange in Geduld fassen müssen; um so größer war der Jubel, als die glückliche Geburt der kleinen Kronprinzessin bekannt wurde.

„Ein Mädchen!" Oben hinter den dichtverhängten Gardinen des Königsschlosses im Haag flüstert mans leise. Unten auf der Straße murmelts scheu die Menge. Alle Kirchenglocken läutens in den Tag, Fackeln kündens durch die Nacht: Die Königin Wilhelmina hat ein Mädchen bekommen. Ein niedliches kleines Mädchen. Festtag im biederen „Königrijk der Niederlanden", ein Familienfest, vom ganzen Volke gefeiert. Alle sind glücklich und zufrieden. Niemand denkt daran, daß es eigentlich auch hätte ein Junge sein können, ein männlicher Thronfolger. Sie sind ganz damit einverstanden, daß ihre liebe Königin für immerdar eine weibliche Dynastie begründe.

Als die **Königin Wilhelmina** den Thron bestieg, war sie ja selber noch ein niedliches, kleines Mädchen. Mit einem winzigen lachenden Mund, mit klugen, lebendigen Augen und einem energischen Kinn, das zu sagen schien: „Ich habe den festen Willen, eine gute Königin zu sein, die ihren Untertanen niemals Kummer bereitet." Sie gehörten zusammen, die Königin Wilhelmina und ihr Volk. Schon zur Zeit der Regentschaft, wenn die **Königin-Mutter** jedes Jahr einmal, wie es die Verfassung verlangte, nach Amsterdam kam, mußte als erste Regierungshandlung die kleine Wilhelmina vom Fenster aus dem Volke gezeigt werden. Und die braven Holländer gerieten bei ihrem Anblick ganz außer sich vor Freude. Jeder nahm auf seine Weise Anteil an dem kleinen Wesen. Wenn oben im Schlosse die jugendliche Herrin schlafen geschickt wurde, verstummte unten auf der Straße mit einem Male das muntere Klappern der Holzschuhe: **„Pst! Ihr werdet Wilhelminije wecken!"** So hieß es. Man brachte die ungezogene Straßenjugend damit zur Ruhe, man dämpfte alles vorlaute Lärmen. Der Schlummer eines Kindes regierte ganz Holland.

Bald wurde die kleine Wilhelmina so groß und stark, daß sie einmal in Haag ein paar Knaben, die ein Mädchen in den Schnee stießen, tüchtig verprügeln konnte. Ach, wie freuten sich da die guten Holländer. Wie man sie allzu sehr mit dem Lernen plagte, ganz besonders mit dem Klavierspiel, das sie gar nicht leiden mochte, warf sie kurz entschlossen ihren Beschwerdebrief in den nächsten Postkarten. Und die Adresse? Die lautete, sorgfältig auf Doppellinien hingemalt: „An mein Volk!" — Und wie in späteren Jahren die Niederländer an allem Anteil nahmen, was Königin Wilhelmina betraf, so auch jetzt bei der Geburt des Kindes. In festlicher Stimmung drängte sich die Menge besonders vor dem Schloß; das dort stehende Denkmal Wilhelms des Schweigsamen, des berühmten Ahnherrn der Oranier und ersten Führers des niederländischen Volkes in seinem weltgeschichtlichen Befreiungskampfe gegen Spanien, war mit einem großen Kranze geschmückt. Mit der Residenzstadt wetteiferte das ganze Land in der Bekundung eines Jubels, dessen begeisterte Aeußerungen auch durch das unfreundliche Wetter nirgends gestört werden konnten.



Alberta v. Puttkamer.

= Eine Frau regsamsten Geistes und von selten erlesener Künstlerschaft begeht am 5. Mai dieses Jahres ihren **60. Geburtstag.** Viel Gutes und Schönes hat man schon über Alberta v. Puttkamer und ihr Werk geschrieben, aber ich glaube — noch zu wenigs. In ihrer außerordentlichen Gestaltungskraft und der Gewalt des Stimmungsgehaltes ihrer lyrischen und epischen Dichtungen kann sie wohl als die klarste und tiefste Poetin unserer Zeit gelten.

Im Jahre 1885, als die „Dichtungen" erschienen, begrüßte man sie begeistert im Kreise der Jüngeren und Aelteren, die sich um die Fahne der modernen Bewegung unter der Führung Heinrich Harts geschart hatten. Ihr glänzendes Talent hatte sich das Feld der Anerkennung auf Flügeln erobert, dort, wo es für das Genie oft am bittersten ist, wenn sie ihm versagt wird — unter seinesgleichen. Die „Akkorde und Gesänge" (1889) vermehrten den Ruhm der Dichterin. Sie hatte darin auch neue, fast noch innigere Töne gefunden.

Eine Schlesierin von Geburt, wurde sie erzogen in Berlin, dessen Boden sie instinktiv nur die Elemente entnahm, die sie einzig als Werte empfand, d. h. die zur Schulung und Bildung ihres Geistes dienten. Bis zu ihrer Verheiratung mit 17 Jahren führte sie ein stilles, der Verinnerlichung geweihtes Leben, das unter der wärmen-

In meinem **Räumungs-Verkauf** wegen Umbau:

Grosse Posten
Trikotagen
Trotz bedeutend ermäßigter Preise
auf sämtliche Waren
10% Rabatt.

Schwere Normalhemden . . . . . Mk. 1.35
Prima Normal-Hemden . . . . . Mk. 1.65
Extra schwere Normal-Hemden . . . Mk. 1.80
Prima Makko-Hemden . . . . . Mk. 1.30
Extra preiswerte Makko-Hemden, porös Mk. 2.60

Große Posten: Touristen-Hemden, Herren-Hosen, Unterjacken, Einsatz-Hemden 6848

zu Räumungs-Preisen.

Wilh. Boländer Karlsruhe Kaiserstrasse 121.

Höhere Mädchenschule Karlsruhe.

Mit Beginn des kommenden Schuljahres (13. September 1909) wird der Anstalt wieder eine **Oberklasse** angefügt.

Die **Oberklasse** bildet die Fortsetzung und den Abschluß der (mit Einrechnung der Vorschule) zehnjährigen Höheren Mädchenschule. **Aufnahme als Schülerinnen** finden also Mädchen, die eine solche Anstalt mit Erfolg durchgemacht haben.

Der **Unterricht** dieses elften Schuljahres, der nur von Anstaltslehrern erteilt wird, erstreckt sich auf **Deutsch** (Literatur des 19. Jahrhunderts), **Französisch** und **Englisch** (Lektüre und Sprechübung), **Geschichte** (der neuesten Zeit mit Staats- und Bürgerkunde), **Größenlehre** und **Naturlehre** (Chemie und Physik, Biologie und Anthropologie mit Hygiene), Einführung in die antike Kultur und in die **Kunstgeschichte**.

Die Zahl der hierfür angesetzten **verbindlichen Unterrichtsstunden** beträgt 20, täglich von 9 bis 12, bezw. bis 1 Uhr. **Wahlfrei** ist die Teilnahme an **italienischem Unterricht** (8 St.), sowie am Unterricht im Zeichnen und Aquarellieren, Singen und Turnen.

Das Schulgeld ist dasselbe wie in den übrigen Klassen der Höheren Mädchenschule und des Mädchengymnasiums, nämlich 84 Mark für das Jahr.

Bei genügender Beteiligung von Schülerinnen der Oberklasse ist außerdem die Errichtung eines Jahreskurses im **Weißnähen, Kleidermachen** und **Kunststicken** in Aussicht genommen in zweimal zwei wöchentlichen Nachmittagsstunden gegen ein besonderes, mäßiges Honorar.

Weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete (Sofienstraße 14).

Karlsruhe, den 5. Mai 1909. 6868

Großherzogliche Direktion.
Keim.

Versteigerung.

Donnerstag den 6. Mai d. J., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, im Auftrage des Herrn von Petrow **wegen Wegzug Durlacher Allee 47, eine Treppe,** gegen bar:

Speisezimmer-Einrichtung in Nußbaum: Buffet, Ausziehtisch, Rohrstühle, Serviertisch, Sofa mit 2 Fauteuils, Trumeaux, Paneelbrett, Teppich, Gaszuglampe, Bauerntisch, Spitzenstore mit Draperien, Ledersessel, Fellvorlage, Bilder 2c.

Engl. Schlafzimmer-Einrichtung: 2 Betten, 2 Nachttische, Waschtoilette mit Spiegel und weiß Marmor, zweitür. Spiegelschrank, Kleiderschrank, Ottomane mit Decke, Bettvorlagen, Teppich, Vertiko, Nähtisch, Pfeilerspiegel, Goldsessel, Lehnfauteuils, komplette Fenstergardinen, Bauerntisch, Plüschdecken 2c.

Wohnzimmer und Einzelschlafzimmer: 1 nußb. pol. Bett, Nachttisch, Waschtoilette mit Spiegel und w. Marmor, Spiegelschrank, Diplomatenschreibtisch mit Sessel, Stühle, Schlafdiwan, Bücheretagere, Gaszuglampe, Grammophon mit Noten, Tische, Linoleumvorlagen, kompl. Fenstergardinen, gr. Plüsch, zweitür. Schränke, Vorplatzmöbel, Nähmaschine 2c.

1 Dienstbotenzimmer-Einrichtung, 1 Kücheneinrichtung: Kohlenherd, diverse Gasarme, Doppelleiter, 1 neuer Gartenschlauch, ca. 10 Meter, 1 Gaslaterne für Dunkelkammer und drei verschied. Gläser, Eisschränkchen, 1 große wasserdichte Marquise, Petroleumlampen u. dgl.

Speise-, Kaffee- und Teeservice in Porzellan, diverses Glas-, Haushaltungs- und Küchengeschirr, mehrere Zentner Anthrazit- und Nußkohlen 2c. 6673

Die ganze Einrichtung ist nur kurze Zeit in Gebrauch, daher wie neu.

B. Kossmann, Auktionator, Douglasstraße 14.

Ein Besuch lohnend!

Großer 6724.3.3
Herren-Tuche-Ausverkauf!

Heute Mittwoch und folgende Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, wird im Auftrag ein großes Tuchlager, Fabrikreste und Coupons, größtenteils bessere, darunter **moderne Original engl. Stoffe** in schwarz, blau und farbig, für **Herrenanzüge, Paletots, Hosen, Damenkostüme** und **Röcke** zu **wirklich billigen Preisen** verkauft, wozu ein verehrtes Publikum zur Besichtigung höfl. einladet

Leop. Gräber, Auktionator,
Herrenstraße 16. Tel. 1916.

6984 **Jede Dame sollte es wissen,** 4.1
daß **alte Hüte** in meinem **Spezialgeschäft elegant, rasch und billig modernisiert** werden. Auch mit **neuer Ware** werden Sie bei mir **tadellos** bedient. **E. Breidinger, Karlsruhe, Amalienstr. 27.**

Grabkränze von Palmen, von Perlen u. von Blech, 1229 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Karl Fr. Alex. Müller
Amalienstr. 7 Karlsruhe Tel. 1284.

6827 Vertreter von Kochs zerlegbaren **Gartenhäusern** aus Schmiedeisen, auch für Dachgärten empfehlenswert.

Neue
Dampfäpfel
Pfd. **45** Pfg.
in luftdichten 1/1-Pfund-Paketen, englisch,
extrafein, Paket **52** Pfg.
Kranzfeigen
Pfd. **23** Pfg.
Smyrna-Feigen
in Matten Pfund **20** Pfg.
Türkische
Zwetschen
ohne Stein
Pfd. **40** Pfg.
6692 empfehlen 5.2
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekannten Verkaufsstellen.

Selbstgebrannten
Kornbranntwein
per Hekto 75 Mk. gegen Kasse.
A. J. Jakob,
4028a.5.2 Ottersweier.

Einige Zentner gute
Speisekartoffeln
sind billig abzugeben. B16516.3.3
Adlerstraße 37.
Es wird jedes gewünschte Quantum abgegeben, von 1/2 Zentner an.

2 gut erhaltene **Waschzüber** sind zu verkaufen. B16988
Sternbergstraße 8, 2. St., rechts.

Frankfurt a. M., (nächst der Hauptwache)
„Malepartus"
Wein-Restaurant allerersten Ranges.
Exquisite Küche.
Lunch, Diners, Soupers. **Weine erster Firmen**
Salons für grössere und kleinere Gesellschaften.
3534a.27.5 Direktion: **Wilh. Förster,**
langj. Inh. d. Rest. gold. Kreuz, Baden-Baden.

Soolbad 3737a
Hotel Bellevue
Bad. Rheinfelden.
Soole- u. kohlensaure Bäder.
Das ganze Jahr geöffnet.
Centralheizung; elektr. Licht. Grosser schattiger Garten. Gute bürgerliche Küche. Ia. Weine; Münchner u. Riegler Bier v. Fass. Mässige Preise. Ill. Prospekte.
Frau **K. Ziegler Wwe.**

Kurhôtel Stube Nordrach 1569a im bad. **Schwarzw.**
vormals Dependance vom Sanatorium Nordrach gewährt wie bisher Reconval. und leicht Lungenkranken Aufnahme, bei bekanntl. guter Verpflegung. (Liegehallen). Pensionspreis p. Tag 5 Mk. einschl. ärztl. Behandl. Bäder. Man verlange Prospekt. **C. Willmann.**

Vaduz, Fürstentum Liechtenstein,
Gasthof u. Pension Seeger (zum Bierhaus).
Neu erbautes Haus mit mod. Komfort. Elektr. Licht. Geräumiger Saal, Loggia mit prachtvoller Rundsicht. Großer, schattiger Garten. Kegelbahn. Eigenes Fuhrwerk. Gute Küche. Echte Vaduzer und Tiroler Weine. Bier vom Faß. Pension von Kr. 5.— an.
3755a.3.2 Der Besitzer: **Alois Seeger.**

NORWEGEN
Bennetts Touristen-Bureau Christiania.
Filialen in Bergen, Trondhj. und Stavanger.
Aeltestes Reisebureau in Norwegen. Kostenanschläge u. Auskünfte unentgeltlich. Die Broschüre „Winke für Reisende nach Norwegen" mit 170 v rsch. Touren mit Preisangabe, wird gratis u. postfrei versandt. Bennetts Kursbuch f. Norwegen (erscheint Mitte Mai), 60 Pfg. postfrei gegen Voreinsendung des Betrages in Freimarken. 38.2a.6.3

grosse **Freiburger**
Letzte Geld-Lotterie
Ziehung am 25., 26., 27. u. 28. Mai 1909.
12184 Geldgewinne Mark:
322500
Hauptgewinne bar ohne Abzug
100000 M.
40000 M.
20000 M.
10000 M.
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.30. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer in **Stuttgart,** Kanzleistr. 20.
In Karlsruhe zu haben bei: **Carl Götz,** Bankgeschäft, Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** G. m. b. H., Kaiserstr. 60, E. Wegmann, Chr. Frank, Ludw. Michel, Chr. Wieder. 3789a.8.4

Junger Schnauzer od. Wolfshund 6857
zu kaufen gesucht. Angebote mit Alter und Preis an **O. F., Karlsruhe, Sommerstr. 10, IV.**

400000 Mk.
sind auf **I. Hypotheken** auszuleihen durch 6734.2.2
August Schmitt,
Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstr. 43. Telephon 2117.

Darmstädter
Pferde-Lotterie
Ziehung **12. Mai.**
450 Gewinne im Werte von
15000 Mark
Hauptgewinne im Werte von
4000, 2000 Mark;
ferner **10 Pferde od. Fohlen**
3908a im Werte von
5800 Mark,
sowie 438 Gewinne im Werte von
3200 Mark.
Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto 20 Pfg.) durch **L. F. Ohnacker. Darmstadt,** u. allen bekannten Verkaufsstellen. 5.3

Lebensbund.

Bankvorstand, 30 Jahre alt, an bad. Platze, Nähe Großstadt, mit größerem eigenen Vermögen und z. Zt. ℳ 4000 Einkommen, ersehnt mit geb. Dame bekannt zu werden, behufs Gründung eines gemütl. Heims. Häuslich erzogene Dame in entsprechenden Verhältnissen, deren Eltern oder Verwandten belieben gefl. Nachrichten, welche diskret behandelt werden, unter Nr. **3904a** an die Exped. der „Bad. Presse" gelangen zu lassen.

Ernstgemeint.

Wo wäre einem tüchtigen Bäcker Gelegenheit geboten, in ein Geschäft einzuheiraten? Junge Witwe mit Kindern nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 3959a sind an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Reiche, glückl. Heirat
erreichen Sie sicher, verlangen Sie uns. Prospekt diskr. u. verschl. i. Brief geg. Eins. v. 60 ₰ in Briefmarken. **„Fortuna", Internat. Institut, Nürnberg, Postamt 5, Theresienstraße.** 3162a.13.5

Heirat.

Witwer, ev., Mitte der 50er J., in einem Städtchen in der Nähe B.-Badens, mit einem Vermögen v. über 25 000 Mk., wünscht die Bekanntschaft eines ev. Fräuleins oder kinderloser Witwe nicht unter 40 Jahren mit etw. Vermögen zw. Heirat. Offert. unter Nr. B17018 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gebildeter Herr, 33 J. a., kath., Inhaber eines flottgehenden, alt. Geschäfts in einer größ. Bezirksstadt Badens, mit großem jährl. Einkommen, wünscht zwecks bald.

Heirat

die Bekanntschaft einer jüngeren, gebild., kath. Dame mit entsprech. Vermögen zu machen. Anonymes wertlos. Photographie erbeten. Gefl. Angebote wollen unter S. B. 7226 an Rudolf Mosse, Stuttgart zur Weiterbeförderung eingesandt werden. 3724a

40 Ltr. Milch sind abzugeb. bei Frau **Ernstine Vollmer,** **Wössingen** (Baden). B17064

Mittwoch den 5. Mai — **Donnerstag** den 6. Mai — **Freitag** den 7. Mai — **Samstag** den 8. Mai

Extra-Preise für Lebensmittel.

Wurstwaren.

Brauuschweig. Rotwurst	Pfd.	75 ₰
Hausmacher Rotwurst	Pfd.	110 ₰
Hallesche Leberwurst	Pfd.	120 ₰
Frankfurter Leberwurst	Pfd.	110 ₰
Trüffelleberwurst	Pfd.	140 ₰
Sardellenleberwurst	Pfd.	140 ₰
Kalbsleberwurst	Pfd.	170 ₰
Holstein. Cervelatwurst	Pfd.	145 ₰
Holsteiner Salamiwurst	Pfd.	145 ₰
Thüringer Salami	Pfd.	170 ₰
Thüring. Cervelatwurst	Pfd.	170 ₰
Hildesheimer Cervelatwurst	Pfd.	170 ₰
Braunschweiger Knoblauchwurst	Pfd.	145 ₰
Braunschweiger Sülze	Pfd.	110 ₰
Holsteiner Sülze	Pfd.	85 ₰
Münchener Bierwurst	Pfd.	170 ₰
Lyoner-Wurst	Pfd.	130 ₰
Schinkenwurst	Pfd.	110 ₰
Stuttgarter Würstchen	Paar	13 ₰
Stuttgart. Knackwürste	Stück	13 ₰
Villinger Würstchen	Paar	22 ₰
Frankfurter Würstchen	Paar	22 ₰
Landjäger	Paar	22 ₰
Nusschinken	Pfd.	155 ₰
Lachsschinken	Pfd.	170 ₰
Paris. Lachsschinken	Pfd.	230 ₰
Rollschinken	Pfd.	145 ₰
Westfäl. Schinken	Pfd.	125 ₰

(ganz. Schinken)

Rippenspeck Pfd. 95 ₰

Wizemanns Palmbutter	Pfd.	65 ₰
Pflanzenbutter, Estol	Pfd.	63 ₰

Käse.

Camembert-Käse	Stück	26 ₰
Frühstücks-Käse	Stück	9 ₰
Kümmel-Käse	6 Stück	25 ₰
Echter Holländer-Käse	Stück	105 ₰
Edamer-Käse	Pfd.	95 ₰
Emmentaler-Käse	Pfd.	105 ₰
Echter Tilsiter-Käse	Pfd.	90 ₰
Echter Gervais	Stück	30 ₰
Echter Camembertkäse	Stück	48 ₰
Echter Gorgonzola	1/4 Pfd.	35 ₰
Münster-Käse	Pfd.	90 ₰

Echte Halberstädter Würstchen Dose, 8 Stück 90 ₰

Weine und Spirituosen

6828

Kaiserstühler, rot,	Flasche	75 ₰
Barletta	„	90 ₰
Zeller	„	105 ₰
Medoc	„	115 ₰
Fronsac	„	130 ₰
Margaux	„	155 ₰
Tischwein, weiss,	Flasche	75 ₰
Niersteiner	„	100 ₰
Zeltinger	„	105 ₰
Winninger	„	110 ₰
Affentaler	Flasche	135 ₰
Portwein	Flasche	110 ₰
Portwein, alter	„	180 ₰
Madeira	„	135 ₰
Madeira, alter	„	180 ₰
Sherry	„	135 ₰
Sherry, alter	„	180 ₰
Malaga	„	135 ₰
Malaga, alter	„	180 ₰
Samos	„	110 ₰
Alter Samos	„	140 ₰
Ungarwein	„	135 ₰
Marsala	„	225 ₰
Vermouth	„	170 ₰
Mediz.-Blutwein	„	135 ₰

		1/1 Fl.	1/2 Fl.
Cognac, Verschnitt,	Fläschchen	60 ₰	
Cognac, Verschnitt,		135 ₰	75 ₰
Cognac, Verschnitt,		150 ₰	85 ₰
Cognac, 1900er,		210 ₰	110 ₰
Cognac, Ducos & Comp., Bordeaux,	Flasche	170 – 260 ₰	
Nordh. Kornbranntwein	Fl.	130 ₰	
		Krug	1/2 Krug
Echt. Steinhäger		200 ₰	110 ₰
Gebirgs-Wachholder		180 ₰	110 ₰
		Fl.	1/2 Fl.
Kirschwasser, Verschnitt,		200,	110 ₰
Kirschwasser, echt,		275,	145 ₰
Zwetschgenwasser, Verschnitt,		160,	90 ₰
Zwetschgenwasser, echt,		190,	110 ₰
Danziger Goldwasser	Fl.	255 ₰	
Aromatique	Flasche	125 ₰	
Stonsdorfer Bitter	Fl.	145	1/2 80 ₰
Bonekamp	1/2 Flasche	125 ₰	
Hennessy Cognac — Whisky —			
Absynte,	Fl. 250 ₰	1/2 Fl. 135 ₰	
Pfefferminz-Likör	Fl.	95,	1/2 55 ₰
Eier-Cognac,		195,	105 ₰
Berliner Getreide-Kümmel,	Flasche	120 ₰	
Kümmel Gilka	Flasche	160 ₰	
Trakehner	Fl.	150,	1/2 Fl. 85 ₰
Abtei-Likör	Flasche	80, 150, 275 ₰	
Alpenkräuter-Likör	1/1	175,	1/2 110 ₰

Feine Tafelliköre . . . . . Kugelflasche 115 ₰

Bols-Liköre — Benedictiner — Chartreuse.

Schaum-Weine

Carte d'or gold	Flasche	185 ₰
Carte Blanche	Flasche	205 ₰
Hochheimer Cabinet	Fl.	265 ₰
Meunier	Flasche	295 ₰
Kupferberg Gold	Flasche	400 ₰
Burgeff grün	Flasche	400 ₰
Henkell trocken	Flasche	400 ₰

Fisch-Konserven

Hering in Gelee	Dose	40—75 ₰
Bismarck-Heringe	Dose	75 ₰
Rollmops	Dose	75—180 ₰
Ostsee-Delikatess-Heringe	Dose	95 ₰
Bratheringe	tr.-Dose	110 ₰
Russische Sardinen und Anchovis	Glas	32 ₰
Hummer	Dose	145—255 ₰

Oelsardinen . . . . . 26, 34, 45, 60, 80, 105 ₰

Chocolade, garant. rein . . . . . Pfd. 68 78 88 ₰

Cacao, garantiert rein . . . . . Pfd. 88 ₰

Frühstücks-Cakes Pfd. 58 ₰ | **Waffelbruch** . . Pfd. 70 ₰

Friedrichsdorfer Zwieback . . . . . Paket 12 ₰

Bretzeln . . . Paket 12 ₰ | **Praline** . . . 1/5 Pfd. 14 ₰

Feine Waffelmischung in eleganter Blechdose Dose **80** ₰ | **Feine Cakesmischung** in eleganter Blechdose Dose **80** ₰

Getrocknetes Obst

Pflaumen	Pfund	28, 35, 45, 60 ₰
Californ. Birnen	Pfund	60 ₰
Aprikosen	Pfund	65 ₰
Mischobst	Pfund	35 ₰
Ringäpfel	Pfund	45 ₰
Haselnusskerne	Pfund	68 ₰
Mandeln	Pfund	95 ₰
Kondensierte Milch	Dose	48 ₰

Hülsenfrüchte

Erbsen, gelb, gespalten	Pfund	21 ₰
Erbsen, gelb, ganz	Pfund	25 ₰
Erbsen, grün, gespalten	Pfund	25 ₰
Erbsen, grün, ganz	Pfund	25 ₰
Bohnen	Pfund	18 ₰
Linsen	Pfund	18 ₰
Gries, weiss	Pfund	20 ₰
Gries, gelb	Pfund	22 ₰
Reis	Pfund	17, 27 ₰

Lindt-Schokolade Pfd. **2.60**

Puddingpulver	3 Pack	25 ₰
Oetkers Backpulver	3 Pack	25 ₰
Vanille-Zucker	4 Pack	25 ₰
Vanille-Saucen-Pulver	4 Pack	25 ₰
Speise-Eis-Pulver	Paket	18 ₰

Tee 1/4 Pfd.-Paket 35, 45, 60, 80, 110 ₰

Würfelzucker . . . . . 5 Pfund-Paket 118 ₰ | **Malta-Kartoffeln** Pfund 11 ₰ 10 Pfd. 105 ₰

Gebrannte Kaffees, bekannt gute Qualit. Pfund **88, 98, 105, 115, 135** ₰

Geschwister Knopf.

Atteste

aus der Privat-Frauen-Arbeit-Zuschneide-Schule, Herrenstraße 33.

Unterzeichnete bestätigt mit Freuden, daß ich in einem Monat das Maßnehmen, Zuschneiden und Verarbeiten der Kleider in der Zuschneideschule von Frl. Weber zu meiner Zufriedenheit erlernt habe und kann diese Schule jedermann bestens empfehlen. **Katharina Bittmann.**

Bestätige hiermit, daß ich in zweimonatlichem Kursus das pünktliche Arbeiten, Maßnehmen, Zuschneiden und Anprobieren zur besten Zufriedenheit erlernt habe und kann diese Zuschneideschule jedermann bestens empfehlen **Anna Grün.**

Zwei und einhalb Monate habe ich obigen Zuschneide-Kurs besucht und denselben über alles Erwarten praktisch und leicht faßlich gefunden im Maßnehmen, Zuschneiden und Anprobieren und zur vollsten Zufriedenheit erlernt. Aus Dankbarkeit fühle ich mich verpflichtet, diese Zuschneideschule jedermann zu empfehlen. **Hermine Beck.**

Mit Freuden bestätige ich, daß ich bei Frl. Weber das Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren, sowie das pünktliche Kleidernähen in drei Monaten (trotzdem ich keine Vorkenntnisse hatte) zu meiner vollsten Zufriedenheit erlernt habe und kann daher diese Zuschneide-Schule jedermann bestens empfehlen und spreche hiermit Frl. Weber meinen besten Dank aus.
6782.2.1 **Lisette Mangold.**

Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Zuschneide-Kursus.

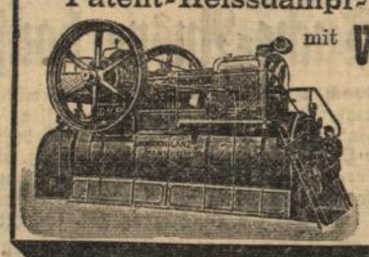
Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Schmuck. 5702* Damengürtel.

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall
Soencker's ungefärbte Eier-Nudel u. Maccaroni
Marke „AHA"
Erhältlich nur in Paketen à 1/1 u. 1/2 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd. in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eierteigwarenfabrik Herm. Soencker, Mannheim.
3081a

Geigen und Bratschen
I. Ranges
sind in meinem Schaufenster ausgestellt, nämlich:
eine **Geige,** Vincenzo Panormo, Palermo 1795,
eine **Geige,** Carlo Bergonzi II, Cremona 1752,
eine **Geige,** Joh. Kasp. Tiefenbrunner, Mittenwald 1777,
eine **Bratsche,** David Tecchler, Roma 1724,
eine **Bratsche,** Carlo Bergonzi, Cremona, Imitation, 40 J. alt.

Diese Instrumente sind eventuell billig zu verkaufen. Geigenliebhaber und Sachverständige (auch Nichtkäufer) sind eingeladen zum Ansehen und Probieren. Schönstens spielfertig im Stande.

Fritz Müller
Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Kaiserstrasse 221.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen

mit **Ventilsteuerung**
System „Lentz"
sind **anerkannt** die
einfachsten und **wirtschaftlichsten**
Lokomobilen der Gegenwart.
15.8a

Privatdarlehen
vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschluß, Möbelverk. und sonstige Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, Kapellenstrasse 60. Rückporto. 3733*

Geld- Darlehn, Ratenrückzahlung. Selbstgeber **Diessner, Berlin 70,** Belle-Alliancestraße 67. Rückporto. 3289a.27.8

Prima Schwarzwälder Speck
per Postkolli **11 Mk.** franko Nachnahme empfiehlt 3872a
Fr. Langenbacher, Metzgermstr., Hornberg i. Schw. 3.2

Rundstrickmaschine,
neu, ungebraucht, Anschaffungspreis 220 M., ist zu **75** M. zu verkaufen. Näheres bei **Julier, Karlsruhe, Kaiserstr. 65,** III. B16981.3.2